

LANDSCHAFTEN *der Seele*

THÜRINGEN ENTDECKEN

mit der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

INHALT

- 4 „Gedanken zur Spielzeit 2027“ von
Intendantin Michaela Barchevitch
- 9 Grußwort von Chefdirigent Markus
Huber
- 10 Wo sich Landschaft und Musik
begegnen
- 15 **Thüringer Musiktradition**
- 16 Die Thüringen Philharmonie Gotha-
Eisenach im Portrait
- 23 **Artists in Residence** 
- 24 Nils Wanderer | Countertenor &
Bariton
- 29 **Conductors in Residence** 
- 30 Wie die Thüringen Phil-
harmonie ihre künftige
musikalische Leitung sucht
- 33 **Fokusreihe:**
BEETHOVEN 360°
- 36 Beethoven im Konzert
- 39 **Sinfoniekonzerte |**
Die große Sinfonik
- 44 Landschaften der Seele
- 46 Schloss Reinhardsbrunn
- 48 Schloss Friedenstein Gotha
- 59 Glockenstadt Apolda
- 63 Die Sage der Drei Gleichen
- 65 Saalfelder Feengrotten
- 67 Wartburg Eisenach
- 70 Bach & Telemann in Thüringen
- 73 Schloss Wilhelmsthal
- 76 Liszt in Thüringen
- 86 Erinnerung, Aufbruch und jüdisches
Leben in Thüringen
- 92 Wagner in Thüringen
- 96 Gotha & Coburg | Zwei Residenzen,
ein Herzogtum
- 104 Traumwelten
- 114 Thüringer Weihnachtszauber
- 119 **Barock- & Sonderkonzerte**
- 120 Barockorchester der Thüringen Phil-
harmonie Gotha-Eisenach
- 126 EkhoF-Festival 2027
- 136 Philharmonische Konzerte an
besonderen Orten
- 138 Salzstadt Bad Salzungen
- 140 Heilbad Bad Liebenstein | Altenstein
- 142 Landgrafenstadt Weißensee
- 146 Fachwerkstadt Schmalkalden
- 150 Bergstadt Suhl
- 152 Friedenstein Open Air 2027
- 158 Kirchenkonzerte in Gotha
- 160 Kirchenkonzerte in Eisenach
- 162 **Institutionelle Kooperation
mit dem Landestheater
Eisenach**
- 164 Sinfoniekonzerte
- 166 Sonderkonzerte
- 168 Ballett & Sonderveranstaltungen
- 171 **Ton an! Das Kinder-,
Jugend- & Familien-
programm**
- 172 Jugend- & Familienkonzerte
- 176 Philharmonie im Klassenzimmer
- 177 Concertino
- 181 **Gastspiele | ThPhil on Tour**
- 185 **Thüringen Philharmonie
Gotha-Eisenach**
- 186 Orchester | Verwaltung
- 192 Gesellschaft der Freunde
und Förderer der Thüringen
Philharmonie Gotha-Eisenach e.V.
- 194 Beitrittserklärung
- 197 **Karten & Service**
- 205 **Konzertkalender**
- 215 **Impressum**

GEDANKEN ZUR SPIELZEIT 2027

„NICHTS IST MUSIKALISCHER ALS EIN SONNENUNTERGANG.“

– Claude Debussy

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach,
liebes Publikum,

ein Weg, den man gemeinsam geht, endet nicht dort, wo ein Kapitel sich schließt – er verändert nur seine Richtung. Das „Wandern zwischen den Welten“ hat uns im vergangenen Jahr durch die Geschichte unseres Orchesters, durch Thüringen und durch die Vielfalt der Musik geführt. Wir haben Vertrautes neu gehört, neue Orte entdeckt und erfahren, wie sehr sich musikalische Erfahrungen verändern, wenn man bereit ist, den gewohnten Weg zu verlassen.

WAS ALS „WANDERN ZWISCHEN DEN WELTEN“ BEGANN, FÜHRT NUN WEI- TER ZUR ENTDECKUNG DER „LANDSCHAFTEN DER SEELE“.

375 Jahre Orchestertradition erzählen von einer Vergangenheit, die in unsere Gegenwart hineinwirkt – und zugleich von der Möglichkeit, aus ihr heraus Neues entstehen zu lassen. Was uns trägt, ist nicht allein die Geschichte, aus der wir kommen, sondern die Offenheit für das, was vor uns liegt: neue Begegnungen, ungewohnte Blickwinkel und jene kostbaren Augenblicke, in denen Musik unseren Blick nach innen führt und unsere innere Welt berührt – die **Landschaft unserer Seele**.

VON DEN WELTEN, DIE UNS UMGEBEN, ZU DEN LAND- SCHAFTEN, DIE WIR IN UNS TRAGEN ...

Musik öffnet einen Raum, in dem das Innere hörbar werden kann. Für einen Augenblick lässt sie uns aus der Bewegung des Alltags heraustreten und einer leiseren, tieferen Form der Wahrnehmung folgen. Sie weckt Erinnerungen, lässt Sehnsucht Gestalt annehmen und kann Gefühle ins Bewusstsein heben, die tief in uns weiterwirken. Eine längst vergangene Erfahrung kann plötzlich gegenwärtig werden, ein Klang vergessene Empfindungen wachrufen. So wird das Hören zu einer Reise nach innen – zu jener inneren Welt, in der sich Wahrnehmung, Erinnerung und Erleben miteinander verweben.

Ein besonderer Wegbegleiter ist **Nils Wanderer**, unser **Artist in Residence** und ein Künstler der Verwandlung. Zwischen Alter Musik und Gegenwart, barocker Oper und Popkultur bewegt er sich durch unterschiedliche Zeiten, Formen und Ausdruckswelten. Als „Wanderer zwischen den Welten“ nimmt er uns mit auf eine Reise durch die Vielgestaltigkeit seines künstlerischen Schaffens und gewährt Einblicke



in jene **inneren Landschaften**, aus denen seine außergewöhnliche Ausdruckskraft erwächst.

BEETHOVEN 360°

Eine besondere Tiefe gewinnt unser Leitgedanke in der Begegnung mit Ludwig van Beethoven. Mit **BEETHOVEN 360°** widmen wir uns im Beethoven-Jubiläumsjahr 2027 in zahlreichen Programmen seinem außergewöhnlichen Œuvre und nähern uns diesem großen Komponisten aus verschiedenen Perspektiven.

Kaum ein Komponist hat die innere Welt des Menschen so unmittelbar in Klang verwandelt: Aufbruch und Zweifel, Einsamkeit und Hoffnung, Widerstand und Freiheit werden bei Beethoven zu musikalischer Erfahrung. Seine Musik führt durch die großen Fragen des menschlichen Daseins und lässt uns ihnen zugleich in uns selbst begegnen. In der „Eroica“ begegnen wir Aufbruch und dem Ringen um Freiheit, in der Siebten und Achten Sinfonie der elementaren Kraft des Rhythmus und der

schöpferischen Fantasie. Das Violinkonzert und das Klavierkonzert Nr. 5 öffnen Ausdrucksräume zwischen Innigkeit, Virtuosität und großer musikalischer Geste. In der Kammermusik wird Beethoven schließlich unmittelbar: als Gespräch, als Widerspruch und als Suche nach dem Wesentlichen.

Gerade vor dem Hintergrund seiner Lebensgeschichte gewinnt diese Musik besondere Eindringlichkeit. Der drohende Verlust seines Gehörs führte Beethoven in eine tiefe persönliche Krise. Im Heiligenstädter Testament von 1802 fand er Worte für Verzweiflung und Einsamkeit; zugleich bekannte er: *„Nur sie, die Kunst, sie hielt mich zurück.“* In dieser Verbindung von persönlichem Ringen und schöpferischer Kraft liegt ein Schlüssel zu seiner Musik. Beethoven hat die Widersprüche des Lebens nicht aufgelöst – er hat ihnen musikalische Gestalt gegeben.

Auch die Neunte Sinfonie wird Teil unserer Begegnung mit Beethoven sein. In einer besonderen Kooperation mit dem Landestheater Coburg erinnern wir 2027 an 200

Jahre Herzogliches Theater Coburg-Gotha. Damit verbindet sich unsere Beethoven-Reise mit einem bedeutenden Kapitel der gemeinsamen Kulturgeschichte von Coburg und Gotha, das eng mit Herzog Ernst I. von Sachsen-Coburg und Gotha verbunden ist. 1827 gründete Ernst I. das herzoglich-sächsische Hoftheater, dessen Spielbetrieb zwischen Coburg und Gotha wechselte. Dass diese historische Verbindung fast 200 Jahre später durch die Musik erneut lebendig wird, verleiht unserer Kooperation eine besondere Bedeutung. Mit Beethovens „Ode an die Freude“ weitet sich der Blick von der inneren Erfahrung des Einzelnen hin zu einer kraftvollen Idee des Gemeinsamen: „Alle Menschen werden Brüder.“ Ein Gedanke von großer Einfachheit und bleibender Kraft – Ausdruck jener tiefen menschlichen Sehnsucht nach Verbundenheit, die Beethovens Musik bis heute trägt. Nicht als einfache Antwort auf die Widersprüche unserer Zeit, sondern als musikalischer Ausdruck einer Sehnsucht nach Frieden, Zugehörigkeit und Menschlichkeit.

Mit **BEETHOVEN 360°** möchten wir Ihnen unterschiedliche Perspektiven auf diesen großen Komponisten eröffnen – von der sinfonischen Kraft seiner Werke bis zur unmittelbaren Zwiesprache der Kammermusik. Beethoven immer wieder neu zu hören und dabei die Verbindung von Persönlichem und Universellem zu erfahren, ist der besondere Reiz dieser Begegnung.

DOCH EINE REISE BEDEUTET NICHT NUR AUFBRUCH. SIE BEDEUTET AUCH ABSCHIED.

Nach acht Jahren gemeinsamer künstlerischer Arbeit heißt es, Abschied von unserem **Chefdirigenten Markus Huber** zu nehmen. Seit 2019 verbindet uns eine intensive Zusammenarbeit. In diesen Jahren hat Markus Huber unser Orchester

geprägt, gefordert und gefördert, inspiriert und ihm neue Impulse gegeben. Gemeinsam haben wir viele musikalische Wege beschritten, große Werke erarbeitet und besondere Konzertmomente mit unserem Publikum erlebt. Viele musikalische Begegnungen dieser Jahre sind untrennbar mit seiner Arbeit verbunden.

Nun liegt die letzte gemeinsame Spielzeit vor uns. **Am 22. und 23. Juni 2027** wird Markus Huber die Thüringen Philharmonie zum letzten Mal als Chefdirigent vor unserem Publikum leiten. Für dieses besondere Finale hat er Anton Bruckners Neunte Sinfonie gewählt – ein Werk von großer innerer Kraft und Offenheit. Dazu erklingen Sergej Prokofjews Klavierkonzert Nr. 1 und Rachmaninows „Rhapsodie über ein Thema von Paganini“, interpretiert von seinem langjährigen künstlerischen Partner Bernd Glemser. Dieser Konzertabend soll vor allem eines sein: ein musikalischer Dank für acht Jahre fruchtbare Zusammenarbeit und für einen Weg, den wir als Orchester gemeinsam gegangen sind.

Ein gemeinsamer Weg findet hier seinen Abschluss – und öffnet zugleich den Blick auf das, was vor uns liegt.

CONDUCTORS IN RESIDENCE

In den kommenden zwei Spielzeiten begrüßen wir mehrere herausragende Dirigentenpersönlichkeiten als **Conductor in Residence**. Sie werden mit unserem Orchester arbeiten, eigene künstlerische Handschriften entwickeln, Programme gestalten und mit uns und Ihnen in einen intensiven Dialog treten.

Für Sie entsteht daraus eine besondere Form der Begegnung: Über mehrere Konzerte hinweg können wir diese Persönlichkeiten kennenlernen und erleben, wie sich mit jedem neuen künstlerischen Blick auch die Musik verändert. So bleibt unser

Orchester in Bewegung – getragen von seiner Tradition und offen für die Zukunft.

DIE BESONDEREN ORTE IN THÜRINGEN

Zum zweiten Mal gestalten wir unsere Spielzeit als Jahresspielzeit und orientieren uns damit am natürlichen Rhythmus des Kalenderjahres und der Jahreszeiten. Diese besondere Form eröffnet neue künstlerische Freiräume und entspricht unserem Selbstverständnis: Immer wieder verlassen wir die vertrauten Konzertsäle und bringen unsere Musik dorthin, wo Menschen leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen – in Gärten und Wälder, Kirchen und Schlösser, an historische, malerische und überraschende Orte Thüringens.

Unsere Philharmonischen Konzerte an besonderen Orten bleiben dabei ein wichtiger Bestandteil. Der Gedanke, die Orte Thüringens, seine Natur und Landschaften noch stärker mit unserer Musik zu verbinden, hat uns bereits 2026 unter dem Leitgedanken „**Thüringen entdecken mit der Thüringen Philharmonie**“ an außergewöhnliche Konzertsäle geführt.

MUSIKALISCHER REISEFÜHRER

Unser Spielzeitheft wird erneut zum musikalischen Reiseführer durch Thüringen: Es verbindet die Konzerttermine mit Geschichten, Empfehlungen und Anregungen rund um die jeweiligen Spielorte und lädt dazu ein, die Region über den Konzertabend hinaus zu erkunden. So wird aus dem Weg zum Konzert eine Reise durch Landschaft, Geschichte und kulturelle Vielfalt Thüringens – und vielleicht zu jenen besonderen Orten, deren Atmosphäre und Zauber des musikalischen Augenblicks noch lange in uns nachklingen.

Auch 2027 haben wir uns viel vorgenommen: große sinfonische Werke, herausragende Solistinnen und Solisten, musikalische Entdeckungen für junge Menschen und Familien, besondere Konzertsäle und natürlich unsere beliebten Friedenstein Open Airs. Es wird Bekanntes und Überraschendes geben, vertraute Wege und neue Entdeckungen. Vielleicht beginnt hier für manche eine persönliche musikalische Reise – eine erste **Klanglandschaft**, die sie ein Leben lang begleitet.

Sie, liebes Publikum, sind unser Gegenüber, unser Resonanzraum und unsere Wegbegleitung. Ihre Aufmerksamkeit, Ihre Begeisterung und auch Ihre kritischen Rückmeldungen sind Teil des künstlerischen Dialogs, aus dem unsere Philharmonie lebt.

Ich lade Sie herzlich ein, auch 2027 mit uns aufzubrechen: Bekanntes neu zu hören, Unbekanntes zu entdecken, zu staunen, innezuhalten und uns von der Musik berühren zu lassen.

Vielleicht führt uns manche Reise an einen vertrauten Ort – und doch mitten hinein in eine andere Welt.

Eine Landschaft in der Musik.

Eine Landschaft in uns selbst.

Die Landschaften der Seele.

Ich freue mich auf viele gemeinsame Wegstrecken, auf Begegnungen, neue Entdeckungen und die vielen besonderen musikalischen Augenblicke, die noch vor uns liegen.

Ihre



Michaela Barchevitch
Intendantin der Thüringen Philharmonie
Gotha-Eisenach



GRUSSWORT VON CHEFDIRIGENT MARKUS HUBER

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher,
liebe Freundinnen und Freunde der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach,

eine letzte Spielzeit – diese Worte tragen für mich eine besondere Bedeutung. Sie markieren einen Abschied und zugleich die Gelegenheit, mit großer Dankbarkeit auf eine gemeinsame Zeit zurückzublicken. Vor allem aber laden sie uns ein, noch einmal all das zu feiern, was uns verbindet: die Musik.

In den vergangenen Jahren durfte ich als Chefdirigent gemeinsam mit der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach viele besondere musikalische Momente erleben. Wir haben vertraute Meisterwerke neu befragt, Unbekanntes entdeckt, Grenzen ausgelotet und immer wieder erfahren, dass Musik weit mehr ist als das, was auf dem Notenpapier steht. Sie entsteht im Augenblick – im Zusammenspiel zwischen den Musikerinnen und Musikern, dem Dirigenten und Ihnen, unserem Publikum.

Für meine letzte Saison wünsche ich mir deshalb keinen wehmütigen Rückblick, sondern einen lebendigen Blick nach vorn. Noch einmal wollen wir gemeinsam neugierig sein, uns von großen Werken berühren und von neuen Begegnungen überraschen lassen. Ein Orchester lebt von dieser Offenheit, von Leidenschaft, Vertrauen und dem gemeinsamen Willen, in jedem Konzert etwas Einmaliges entstehen zu lassen.

Mein besonderer Dank gilt den Musikerinnen und Musikern der Thüringen Philharmonie. Ihre Hingabe, ihre Persönlichkeiten

und ihre Bereitschaft, sich immer wieder auf gemeinsame künstlerische Wege einzulassen, haben meine Zeit hier geprägt. Die intensive Arbeit miteinander, das gegenseitige Vertrauen und die vielen Momente, in denen aus einzelnen Stimmen ein gemeinsamer musikalischer Atem entstand, werden mir in besonderer Erinnerung bleiben.

Und natürlich gilt mein Dank auch Ihnen, unserem Publikum. Ihre Aufmerksamkeit, Ihre Begeisterung und Ihre Treue geben unserer Musik ihren eigentlichen Sinn.

Abschied bedeutet für mich nicht, einen Schlusspunkt zu setzen. Musik kennt ohnehin keine endgültigen Schlusspunkte: Ein letzter Ton verklingt – und etwas von ihm bleibt.

So freue ich mich auf diese besondere Spielzeit, auf jedes Konzert, jede Begegnung und jeden gemeinsamen Augenblick. Lassen Sie uns diese Saison mit Neugier, Freude und offenen Ohren erleben.

Ihr



Markus Huber
Chefdirigent

KONZERTMOMENTE UND KULTURSCHÄTZE

WO SICH LANDSCHAFT UND MUSIK BEGEGNEN





Willkommen zu einer klangvollen Reise durch die neue Spielzeit der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach! Wir laden Sie ein, in die faszinierende Welt der Musik und in die aufregenden Veranstaltungsorte unseres Orchesters einzutauchen. Die Lektüre, die Sie gerade in den Händen halten, ist mehr als nur ein Spielzeitheft: Es ist Konzertkalender und Reiseführer in einem.

Hochkarätiger Konzertgenuss, dazu Geschichten über sehenswerte Städte und Landschaften – wir möchten Ihnen einen Vorgeschmack auf das Beste aus beiden Welten geben: Musik und Kultur. Lassen Sie uns gemeinsam reisen – durch die neue Spielzeit und durch Thüringen!

Die prall gefüllte Schatzkiste der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach öffnet sich: Zur neuen Spielzeit stehen zahlreiche Sinfoniekonzerte mit herausragenden Solisten auf dem Programm. Zu den Aufführungsorten zählen das Kulturhaus Gotha, das Ekhof-Theater Gotha, das Landestheater Eisenach sowie die Georgenkirche.

All diese geschichtsträchtigen Orte sind gespickt mit großen grünen Parks, sie sind gelegen an Flüssen und umgeben von Wald – oft beginnen die Wälder schon kurz hinter der Stadtgrenze. Rad- und Wanderwege schlängeln sich wie Violinschlüssel

in Schleifen durch beeindruckende Mittelgebirgslandschaften. Wie wäre es mit dieser Sinfonie aus Kultur und Natur? Mal andante durch einen Schlosspark schlendern, im allegro-Schritt entlang des Rennsteiges wandern, adagio am Ufer der Werra verweilen...

Lassen Sie sich inspirieren und begleiten sie uns auf diese Entdeckungstour zu Orten, an denen sich Musik und Kultur im Einklang entfalten.

***Eine Reise ist ein Trunk
aus der Quelle des Lebens.***

Christian Friedrich Hebbel

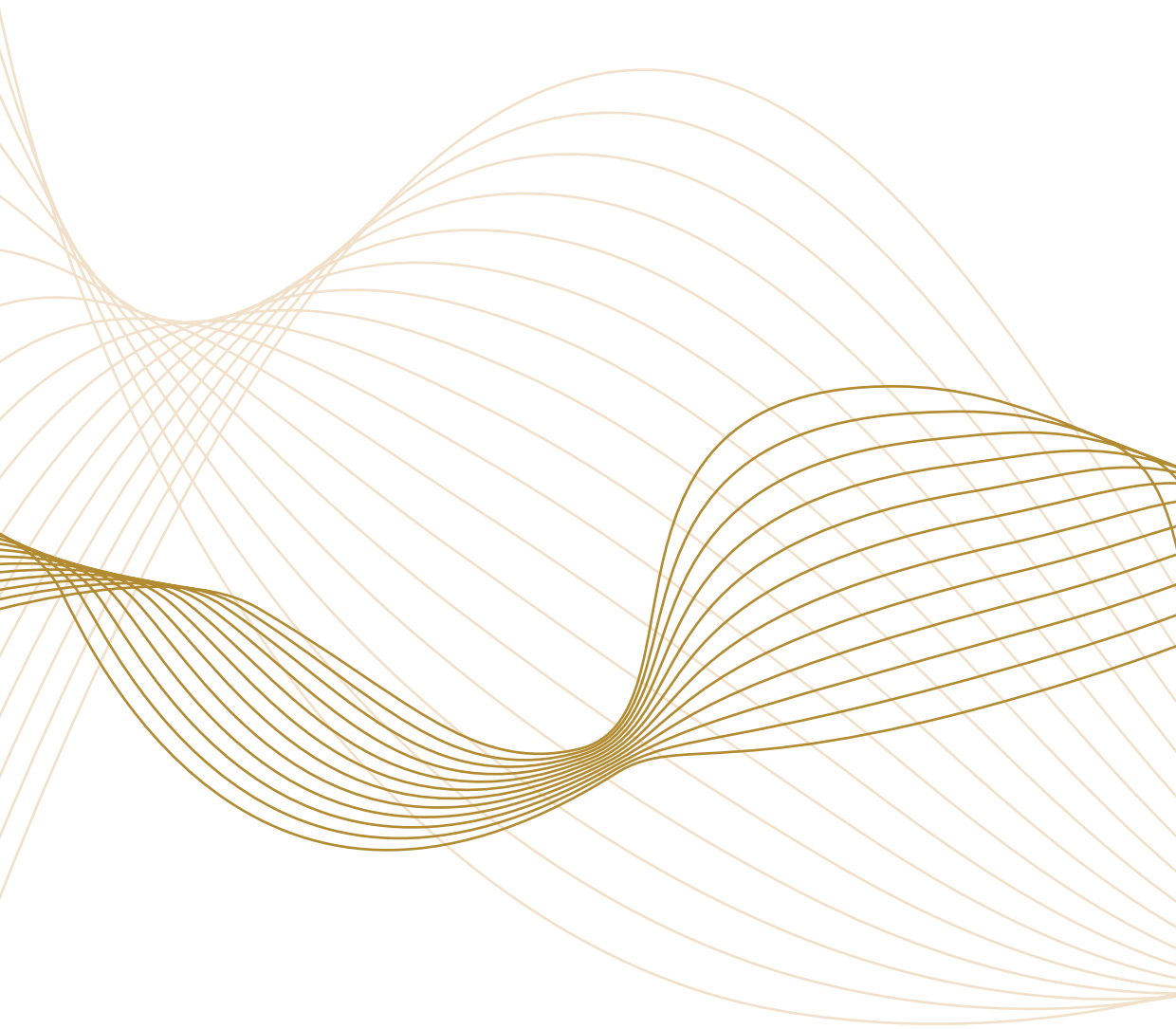




SCHLOSS FRIEDENSTEIN GOTHA

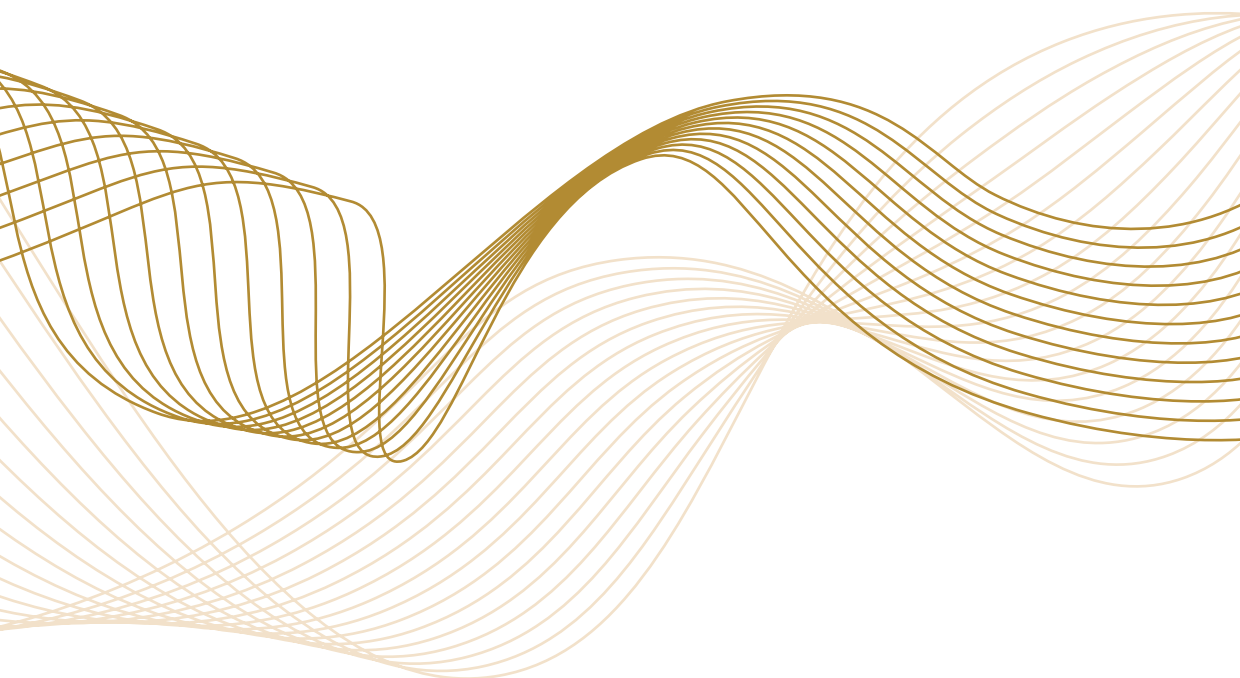


Die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach vereint die tief verwurzelten Musiktraditionen zweier bedeutender Städte in Thüringens einzigartiger Kulturlandschaft. Die Geschichte des durch Fusion im August 2017 neu zusammengesetzten Klangkörpers ist eng mit den (musik-)historischen Identitäten der Residenzstädte Gotha und Eisenach verknüpft.



THÜRINGER **MUSIKTRADITION**

DIE THÜRINGEN PHILHARMONIE
GOTHA-EISENACH
IM PORTRAIT



ORCHESTERPORTRAIT

THÜRINGEN PHILHARMONIE GOTHA-EISENACH

Das musikkulturelle Leben der Stadt Gotha ist, ausgehend vom Gründungsjahr der „Herzoglichen Hofkapelle Gotha“ 1651 durch Ernst I. von Sachsen-Gotha bis zur Auflösung aller deutschen Herzogtümer im Jahr 1918, geprägt vom Wirken namhafter Komponisten und Hofkapellmeister. Die kontinuierliche Existenz eines solchen Klangkörpers ermöglichte vom Barock bis in die Zeit der Moderne das Entstehen einer lebendigen Musiktradition, die der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach Verpflichtung und Inspiration zugleich ist. Neben der Gothaer Hofkapelle prägte auch Johann Sebastian Bach die künstlerische Identität der heutigen Thüringen Philharmonie – er wurde in Eisenach geboren und in der dort angesiedelten Georgenkirche getauft. Im Jahr 1672 gründete Herzog Johann Georg I. von Sachsen-Eisenach eine Hofkapelle, an welcher der Komponist Georg Philipp Telemann als Konzertmeister wirkte. 1836 entstand der „Eisenacher Musikverein“, dessen wichtigstes Verdienst es war, die Musik der damals zeitgenössischen Komposition zu fördern. Die über Jahrhunderte währende Eisenacher Tradition der bürgerlichen Kulturförderung gipfelte 1919 in der kommunalen Orchesterneugründung als „Stadtorchester Eisenach“. Diese beiden traditionsreichen Orchesterlinien sind in das identitäre Bewusstsein der im Jahre 2017 fusionierten Thüringen Philharmonie

Gotha-Eisenach übergegangen – darauf aufbauend kann die künstlerische Exzellenz des Klangkörpers wegweisend in die Zukunft geführt werden. Entsprechend vielseitig ist das Repertoire, welches sich von den Anfängen des Barocks über die Wiener Klassik und Romantik bis hin zur zeitgenössischen Moderne erstreckt. An beiden Standorten sieht sich das Orchester vor der abwechslungsreichen Aufgabe, neben anspruchsvoller Konzerttätigkeit mit renommierten Solistinnen und Solisten auch Ballettproduktionen zu begleiten und im kammermusikalischen Bereich zu wirken. Zum Profil der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach gehört neben dem Fokus auf die „Neue Musik“ auch die sinfonische Orchesterliteratur vorangegangener Epochen. Die im Jahr 2020 entstandene Reihe „Barock ImPuls“ wird auch in dieser Spielzeit mit mehreren erstklassigen Konzertprojekten fortgesetzt. „Barock ImPuls“ imponiert durch die Auftritte von exzellenten Spezialistinnen und Spezialisten auf dem Gebiet der sogenannten „historisch informierten Aufführungspraxis“.

Ein besonderes Augenmerk legt die Thüringen Philharmonie auf die Ansprache des jungen Publikums – dies belegen nicht nur die zahlreichen Kinder-, Jugend- und Familienkonzerte, sondern auch die beliebten Instrumental-Workshops und

Aufführungsbesuche an Schulen. Mit diesem Ansatz erklären sich auch die regelmäßigen Proben für Dirigier- sowie Kompositionsstudentinnen und -studenten, wobei hier eine langjährige Zusammenarbeit mit der Weimarer Hochschule für Musik „Franz Liszt“ wie auch mit dem Landesmusikrat Thüringen hervorzuheben ist. Zu den wichtigsten Bestandteilen des Konzertprogramms gehören neben dem „Friedenstein Open Air“, einem spektakulären Festival mitten im Herzen Thüringens, auch die „Philharmonischen Konzerte an besonderen Orten“. Gemeinsame Konzertprojekte also, die mit Kooperationspartnern aus dem Wartburgkreis und dem Landkreis Gotha realisiert werden. Ziel dieser regionalen Zusammenarbeit ist es, Menschen im musikalischen Rahmen

an imposanten wie geschichtsträchtigen Spielstätten zusammenzuführen. Durch diese einzigartigen Konzerte schafft die Thüringen Philharmonie für das Publikum Anreize, gemeinsam mit dem Orchester an besondere Orte Thüringens zu reisen und dort eben auch die Vielfalt der Musik zu erleben. Den wohlklingenden Ruf Thüringens als Heimat der klassischen Musik zu bewahren und in die Welt hinauszutragen, ist den Musikerinnen und Musikern sowohl künstlerischer Anspruch als auch ehrenvolle Verpflichtung. 2026 feierte die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach 375 Jahre lebendige Orchestertradition – eine außergewöhnliche musikhistorische Ära, die mit der Gründung der „Herzoglichen Hofkapelle Gotha“ im Jahr 1651 ihren wegweisenden Anfang nahm.





PARKTEICH IM PARK BEIM HERZOGLICHEN
MUSEUM IN GOTHA







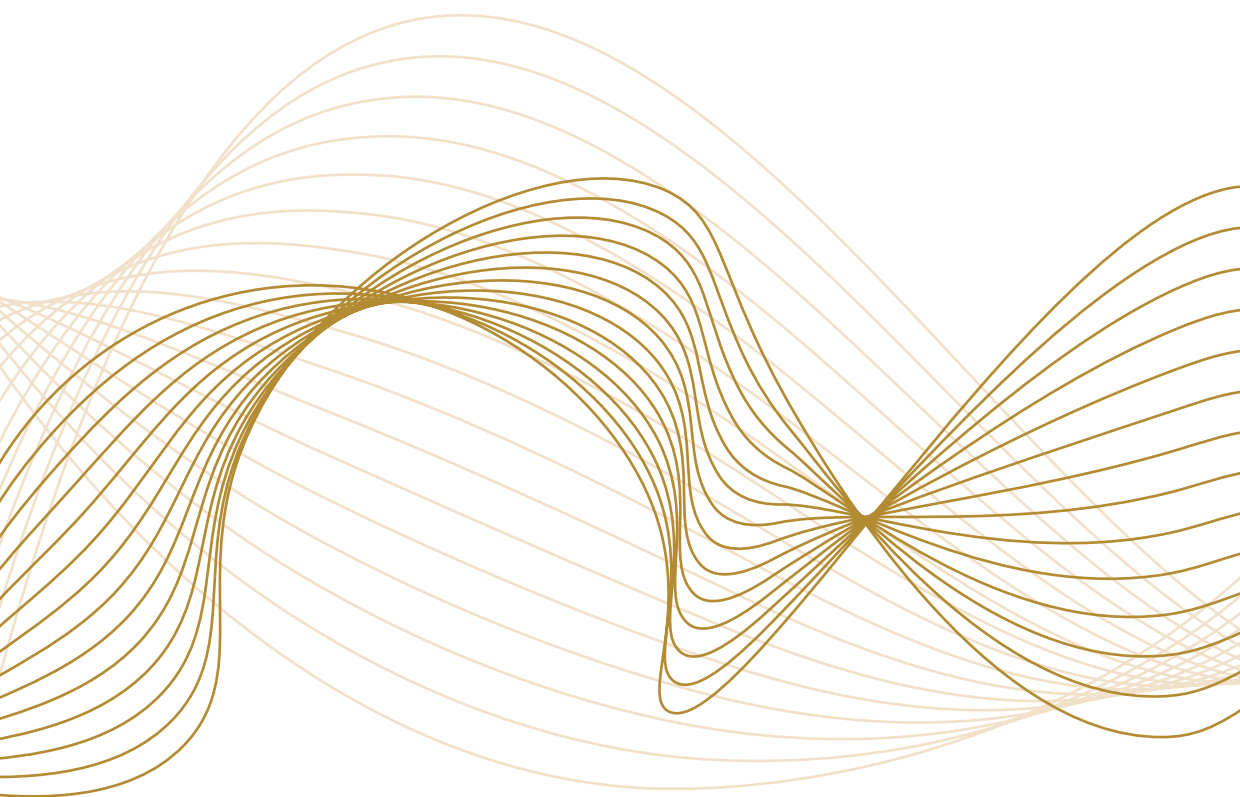
ELBPHILHARMONIE HAMBURG



LANDESTHEATER EISENACH

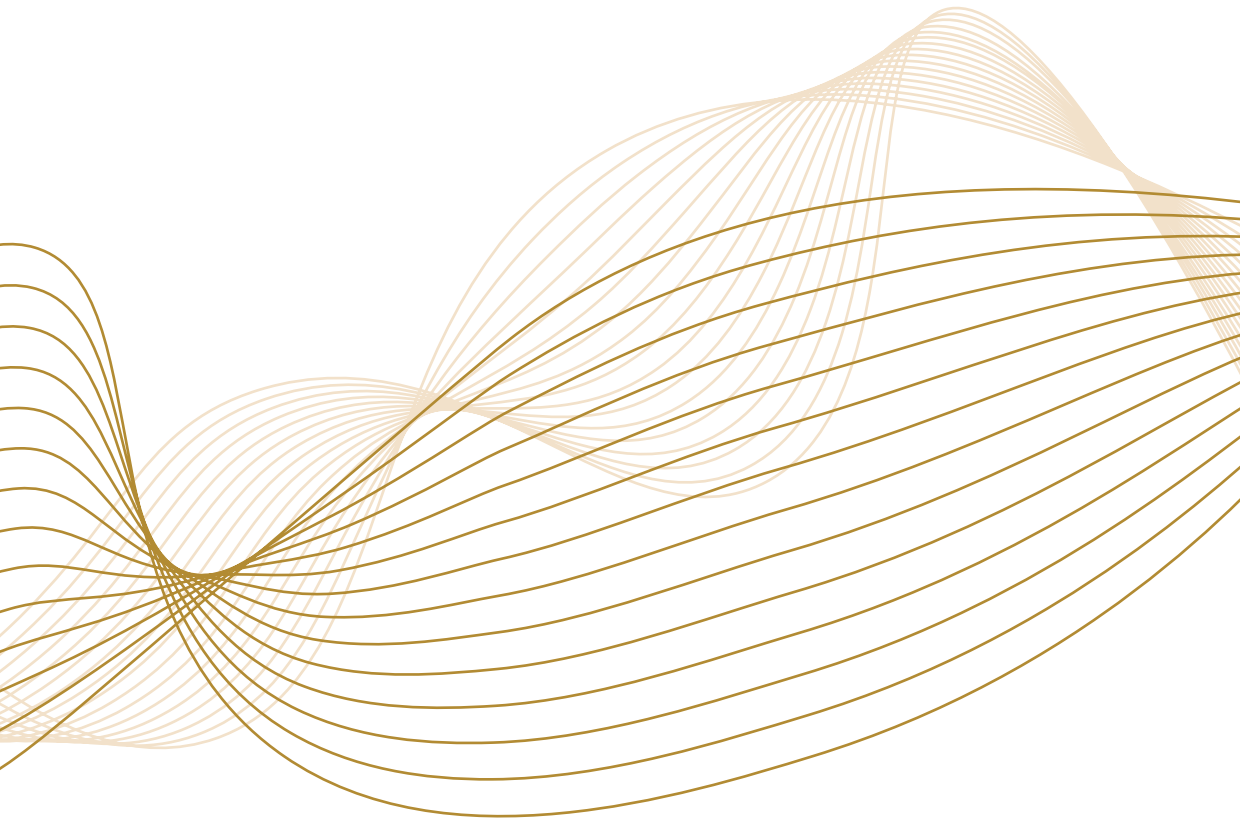
PORTRAIT

NILS WANDERER IM KONZERT



ARTIST *IN* *RESIDENCE*

NILS WANDERER | COUNTERTENOR & BARITON



NILS WANDERER

Countertenor Nils Wanderer, Gewinner des „Bundeswettbewerbs Gesang“ und Zweitplatzierte beim „Operalia“, dem renommiertesten Opernwettbewerb der Welt, wird für seine *„schöne, dunkle, gut entwickelte und bernsteinfarbene Stimme gepriesen, die [...] eine breite Farbpalette entfaltet, mit Ironie, Zärtlichkeit, Groll, Autorität, Großmut, allesamt mit einer bemerkenswerten Aussprache und einer magnetischen Bühnenpräsenz“* (Olyrix).

In der Saison 2026/27 kehrt Wanderer zu einer seiner Paraderollen zurück: Oberon in Britten's „A Midsummer Night's Dream“. Für seine Darstellung des Oberon wurde Wanderer vielfach gefeiert – die Zeitschrift „Diapason“ lobte ihn als „Countertenor mit perfekt vereinheitlichten Registern und einer übernatürlichen Leichtigkeit in der Phrasierung“. Im weiteren Verlauf der Saison ist Wanderer als Athamas in Händels „Semele“ an der Komischen Oper Berlin zu erleben.

In der vergangenen Saison 2025/26 war Wanderer als Ottone in Monteverdis „L'incoronazione di Poppea“ am Mecklenburgischen Staatstheater zu erleben, gab sein Rollendebüt als Prinz Go-Go in Ligetis „Le Grand Macabre“ am Theater Bielefeld und debütierte an der Metropolitan Opera als Leonardo in einer Neuproduktion von Gabriela Lena Franks „El Último Sueño de Frida y Diego“ unter der Leitung von Yannick Nézet-Séguin.

Erstmals trat Nils Wanderer auch im Brucknerhaus Linz auf, wo er gemeinsam mit dem Pianisten Daniel Heide ein Solo-Recital

präsentierte. Das Programm „Wanderer Between the Worlds“ („Wanderer zwischen den Welten“) umfasste eine breite Palette von Genres, darunter auch sein selbst komponiertes Lied „St. Petersburg“. Zudem gestaltete er mit dem Orchestre Symphonique de Québec das genreübergreifende Programm „L'expérience Nils Wanderer“, das Musik von Johann Sebastian Bach bis Leonard Cohen vereint.

Zu den weiteren Höhepunkten seiner bisherigen Karriere zählen Auftritte als Tolomeo in Händels „Giulio Cesare in Egitto“ an der Opéra National du Capitole, als Zauberin/Geist in „Dido and Aeneas“ am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin, als Athamas in Händels „Semele“ an der Atlanta Opera sowie als Mary Sunshine im Musical „Chicago“ an der Komischen Oper Berlin.

Als Solist arbeitete Wanderer mit der Akademie für Alte Musik Berlin, Le Concert des Nations, La Folia, dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Karlsruher Barockorchester und La Sfera Armoniosa zusammen. Er gastierte an bedeutenden Häusern und Festivals wie der Deutschen Oper Berlin, dem Teatro Massimo Palermo, der Nederlandse Reisopera, dem Barbican London, der Deutschen Oper am Rhein, dem Händel-Festival Halle und dem Festival de Música Antigua de Sevilla. Unter der Leitung von Jordi Savall sang er Händels „Messias“ bei den Salzburger Festspielen sowie Bachs „Matthäuspassion“ in der Philharmonie de Paris, der Chapelle Royale de Versailles und im Auditori Barcelona. Als Liedinterpret konzertierte



NILS WANDERER

er mit renommierten Pianisten wie Daniel Heide und Marcelo Amaral.

Wanderers Konzert- und Oratorienrepertoire umfasst über vier Jahrhunderte – von Purcell, Vivaldi, der Familie Bach, Händel und Pergolesi über Berlioz, Wagner und Elgar bis hin zu Bernstein und Cage. Zahlreiche seiner Auftritte wurden von der BBC, dem Bayerischen Rundfunk, dem SWR, Arte, Mezzo und Medici.tv aufgezeichnet. Im Januar 2024 erschien bei Classic Produktion Osnabrück (cpo) die Weltpremieren-Aufnahme von Johann Sigismund Kussers wiederentdeckter Barockoper „Adonis“, in der Wanderer die Rolle des Apollo unter der musikalischen Leitung von Jörg Halubek interpretiert.

Darüber hinaus präsentierte Nils Wanderer sein Pop- und Elektronikprogramm

„WANDERER“ beim Lollapalooza Festival Berlin und trat in „Modern Nature“ auf, einer Multimedia-Show im Barbican Centre zu Ehren des Künstlers Derek Jarman, mit Originalmusik von Valgeir Sigurðsson, Max Richter, Kele Okereke und Simon Fisher Turner. Gemeinsam mit der Queer-Ikone Conchita Wurst war er zudem in einem Duo-Konzert im Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin zu erleben.

In der Saison 2026/27 ist Nils Wanderer „Artist in Residence“ bei der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach.



Nils Wanderer

NILS WANDERER IM KONZERT

01. JANUAR 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr

Sinfoniekonzert B1

02. JANUAR 2027

Landestheater Eisenach | 19:30 Uhr

4. Sonderkonzert

ERÖFFNUNGSKONZERT DER SPIELZEIT 2027 | FESTLICHES NEUJAHRSKONZERT

MUSIKALISCHE LEITUNG

Conductor in Residence

COUNTERTENOR | BARITON

Nils Wanderer

Überraschungsprogramm

25. JUNI 2027

Ekhof-Theater Gotha | 19:00 Uhr

WANDERERS LAND- SCHAFTEN DER SEELE | TONMALEREI AUS DER ZEIT DER ALTEN UND NEUEN MEISTER MIT NILS WANDERER

MUSIKALISCHE LEITUNG

Alexej Barchevitch

COUNTERTENOR | BARITON

Nils Wanderer

Es spielt das Barockorchester der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

Musik von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann

- Änderungen vorbehalten -

26. JUNI 2027

Wartburg Eisenach | 19:30 Uhr

MUSIC FOR A WHILE | TON- MALEREI AUS DER ZEIT DER ALTEN UND NEUEN MEISTER MIT NILS WANDERER

MUSIKALISCHE LEITUNG

Alexej Barchevitch

COUNTERTENOR | BARITON

Nils Wanderer

Es spielt das Barockorchester der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

07. OKTOBER 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr

Sinfoniekonzert A8

08. OKTOBER 2027

Landestheater Eisenach | 19:30 Uhr

1. Sinfoniekonzert

HÄNDEL, WEBER & MENDELS- SOHN BARTHOLDY | WANDERERS TRAUMWELTEN

DIRIGENT Conductor in Residence

COUNTERTENOR | BARITON

Nils Wanderer

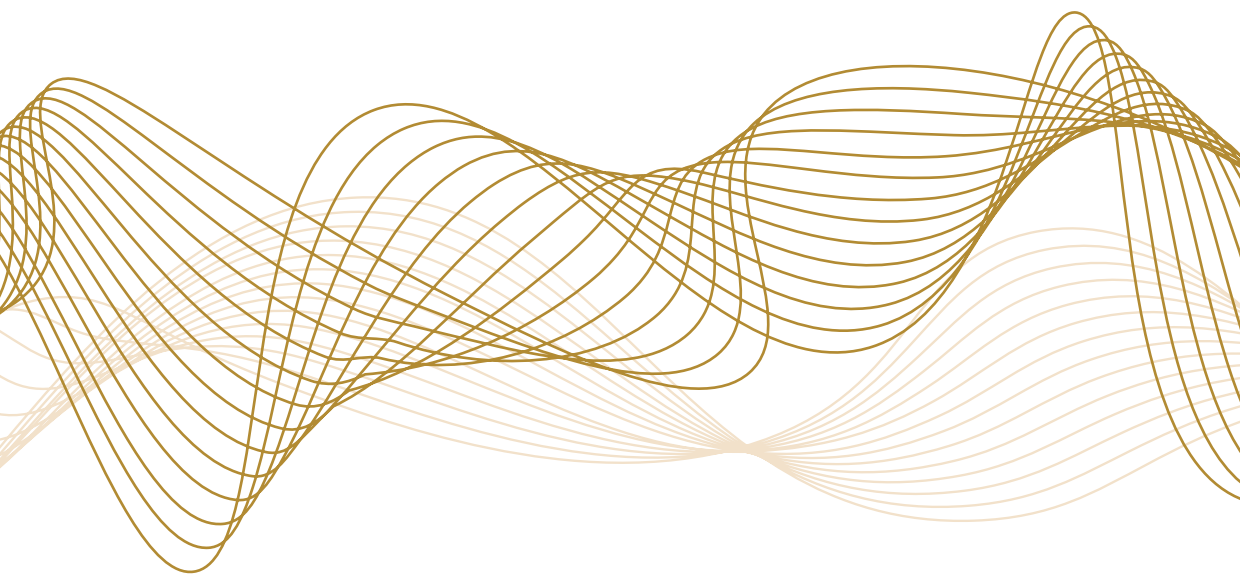
Musik von Henry Purcell, Georg Friedrich Händel, Nicola Antonio Propora, Carl Maria von Weber, Benjamin Britten, Friedrich Kuhlau, Franz Schubert, Edward Elgar und Felix Mendelssohn Bartholdy



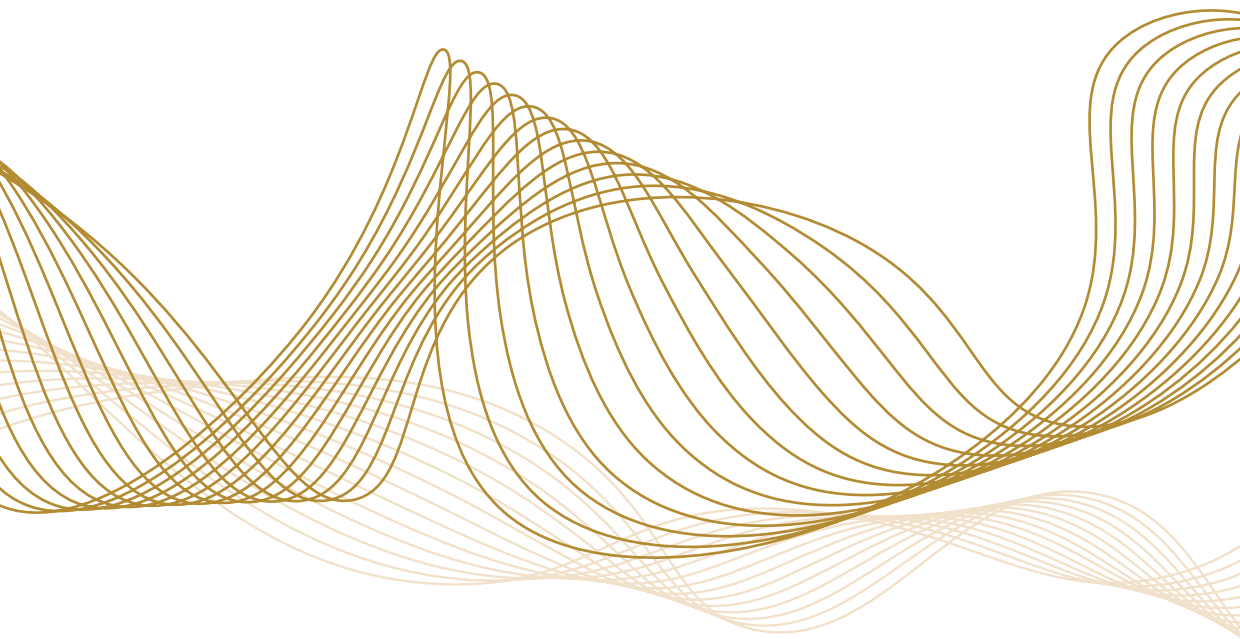
**Weiterführende Informationen
zu den Konzerten
mit Nils Wanderer**



**ARTIST IN
RESIDENCE**
2026/27



CONDUCTORS *IN RESIDENCE*



CONDUCTORS IN RESIDENCE

WIE DIE THÜRINGEN PHILHARMONIE IHRE KÜNFTIGE MUSIKALISCHE LEITUNG SUCHT

Im Juni 2027 endet die Amtszeit von Markus Huber als Chefdirigent der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach. Mit seinem Abschied beginnt für das Orchester ein neuer künstlerischer Abschnitt – und damit eine Suche, die weit über die Neubesetzung am Chefdirigentenpult hinausweist. Denn ein Chefdirigent oder eine Chefdirigentin gibt nicht allein die Tempi vor und formt Klänge – er oder sie prägt die musikalische Sprache eines Orchesters, setzt gemeinsam mit der Intendanz programmatische Akzente, entwickelt künstlerische Perspektiven und trägt wesentlich dazu bei, jene unverwechselbare Identität zu formen, die ein Orchester auszeichnet.

Wie aber findet man eine solche Persönlichkeit?

Die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach hat sich bewusst gegen eine unmittelbare Nachfolge und konkrete Neubesetzung der Chefdirigentenposition entschieden. Stattdessen wird zunächst die Position „Conductor in Residence“ für die Spielzeiten 2027 und 2028 ausgeschrieben – ausdrücklich mit der Perspektive auf eine spätere Übernahme der Position des Chefdirigenten oder der Chefdirigentin.

Der Gedanke dahinter ist ebenso einfach wie anspruchsvoll: Eine langfristige

musikalische Partnerschaft lässt sich nicht allein anhand von Lebensläufen, Repertoirelisten und Videoaufnahmen beurteilen – sie muss erlebt und gehört werden. Nach einer ersten Auswahl und Bewerbungsgesprächen werden deshalb geeignete Dirigentinnen und Dirigenten zu Probeführungen eingeladen. In diesem Moment begegnen sich zwei Seiten, die gleichermaßen eine Entscheidung zu treffen haben: Die Dirigentinnen und Dirigenten erleben das Orchester – und das Orchester erlebt die Dirigentinnen und Dirigenten.

Am Auswahlverfahren sind Vereinsvorstand, die Intendantin, der Künstlerische Beirat sowie die Musikerinnen und Musiker der Thüringen Philharmonie beteiligt. Dabei geht es um weit mehr als technische Präzision und souveränes Dirigieren. Wie hört eine Dirigentin oder ein Dirigent in einen Orchesterklang hinein? Wie entwickelt sich eine musikalische Idee aus der Partitur? Wie klar, sensibel und zugleich inspirierend ist die Kommunikation? Welche Atmosphäre entsteht in der Probenarbeit? Und vor allem: Entsteht jener besondere musikalische Dialog, aus dem später Interpretation werden kann?

Nach diesem Auswahlprozess werden mehrere profilierte Persönlichkeiten als „Conductor in Residence“ über die kommenden

Spielzeiten hinweg mit der Thüringen Philharmonie zusammenarbeiten. In unterschiedlichen Sinfoniekonzerten und weiteren Konzertformaten erhalten sie die Möglichkeit, ihre künstlerischen Vorstellungen gemeinsam mit dem Orchester zu verwirklichen und ihre musikalische Handschrift einzubringen. Zugleich können sie sich an der Programmplanung und an der weiteren künstlerischen Profilbildung beteiligen.

Damit wird die Suche selbst zu einem Teil der künstlerischen Arbeit der Thüringen Philharmonie. Denn die entscheidende Frage lautet nicht nur: Wer kann dieses Orchester dirigieren? Sie lautet ebenso: Mit wem wollen wir dieses Orchester weiterentwickeln und in die Zukunft führen?

Eines ist gewiss: Die Künstlerpersönlichkeit muss zu einem traditionsreichen Klangkörper passen, der sich im Repertoire äußerst breit gefächert präsentiert. Denn die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach verbindet die große sinfonische Tradition mit historischer Aufführungspraxis, Ballett, Filmmusik, Musical und genreübergreifenden Projekten. Rund 130 Konzertprojekte entstehen pro Spielzeit – an unterschiedlichen Orten, in unterschiedlichen Formaten und für ein Publikum mit ebenso unterschiedlichen Erwartungen. Die künftige musikalische Leitung soll diese Vielfalt nicht lediglich fortführen, sondern mit einer eigenständigen künstlerischen Handschrift weiterdenken. Gesucht wird deshalb eine Dirigentin oder ein Dirigent mit klarem Profil, strategischem Blick und Offenheit für unterschiedliche Formen des Konzertierens – ebenso wie für Musikvermittlung und den Dialog mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Für die Thüringen Philharmonie bedeutet die Neubesetzung der Chefdirigentenposition somit weit mehr als eine personelle



Veränderung. Sie eröffnet die Möglichkeit, gemeinsam herauszufinden, wohin die nächste künstlerische Etappe führen kann. Vielleicht liegt gerade darin die besondere Qualität dieses Verfahrens: nicht vor-schnell eine Antwort zu geben, sondern unterschiedliche Künstlerpersönlichkeiten kennenzulernen, ihre Impulse aufzunehmen und im gemeinsamen Musizieren zu erfahren, welche Verbindung trägt.

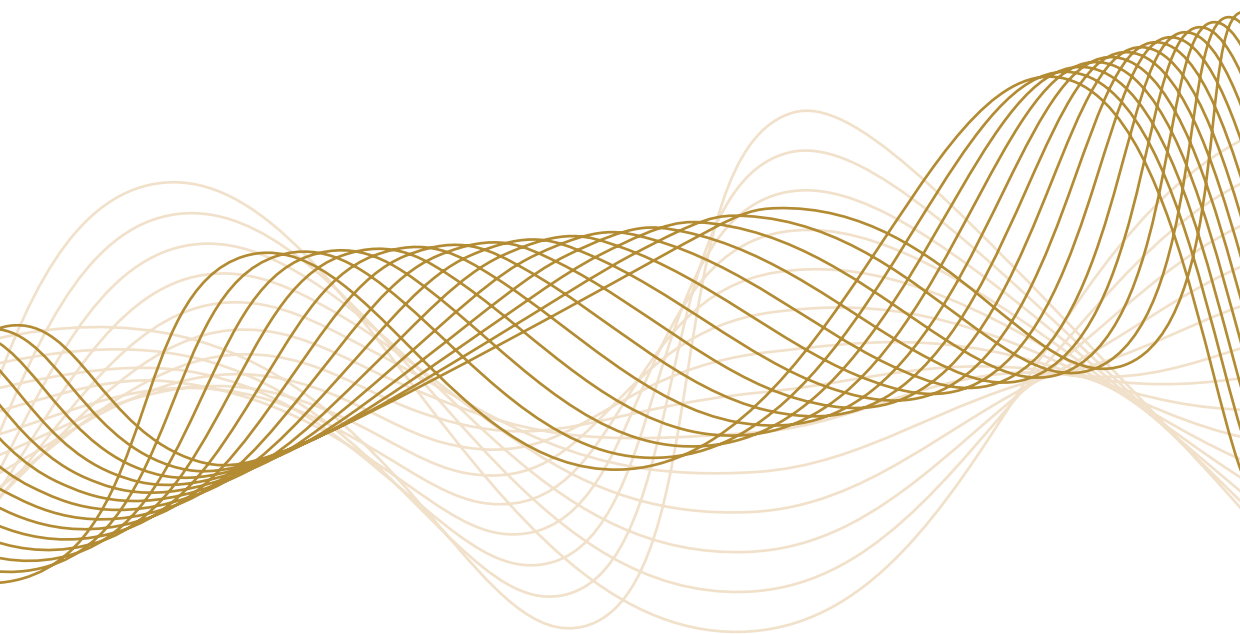
Denn die Entscheidung darüber, wer künftig Chefdirigent oder Chefdirigentin der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach wird, fällt letztlich dort, wo Musik entsteht und erlebt wird: im Konzertsaal – an jenem Ort, an dem Musikerinnen und Musiker, Künstlerinnen und Künstler sowie das Publikum zusammenkommen und gemeinsam Musik erleben.

Zeitnah wird bekannt gegeben, welche Dirigentinnen und Dirigenten künftig als „Conductors in Residence“ mit der Thüringen Philharmonie zusammenarbeiten und welche Sinfoniekonzerte der Spielzeit 2027 sie übernehmen werden.

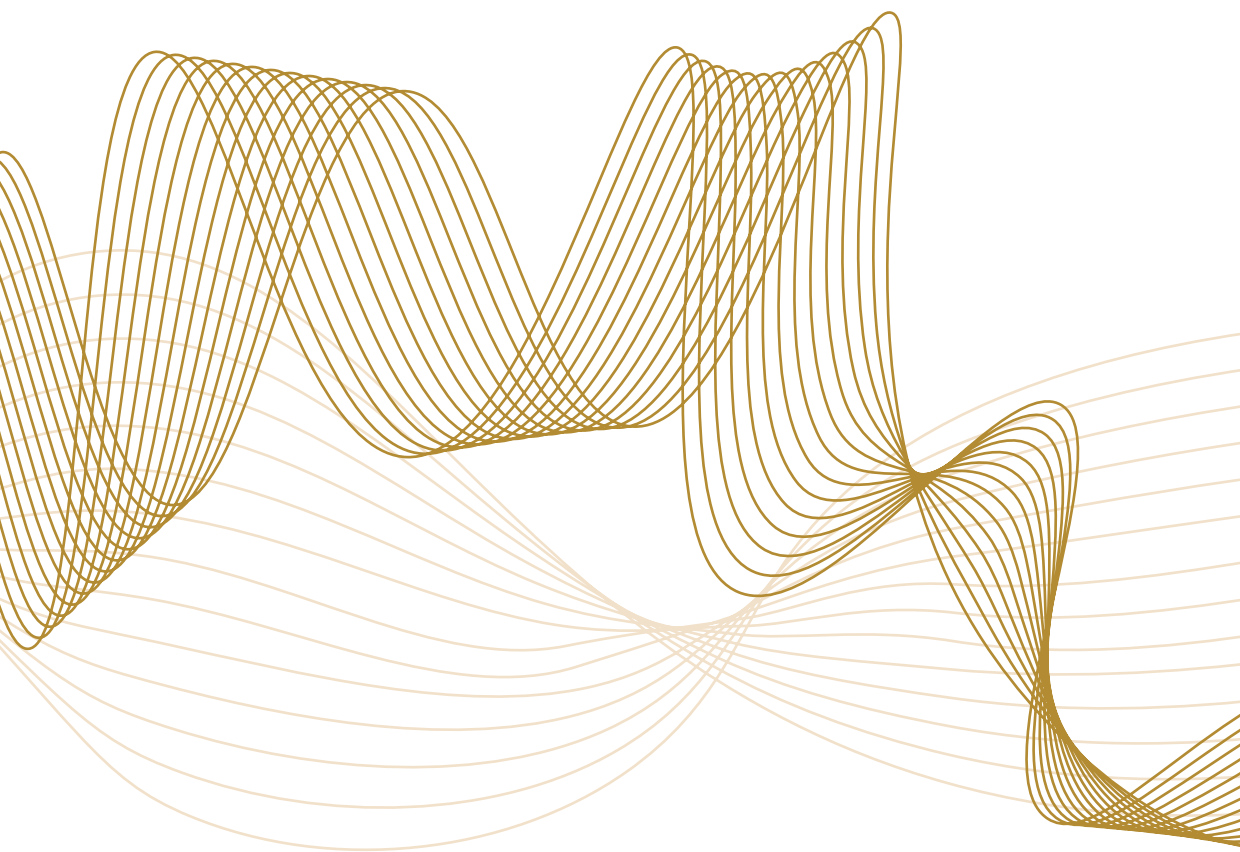


**Mehr zu Conductors
in Residence 2027**

FOKUSREIHE: BEETHOVEN 360°



BEETHOVEN **360°**



BEETHOVEN 360°

Viele bedeutende Komponisten haben Werke hinterlassen, die ihren festen Platz im Konzertrepertoire gefunden haben. Nur wenige jedoch vermochten mit ihrer Musik das kulturelle Gedächtnis der Menschheit in einer Weise zu prägen, dass sie weit über ihren historischen Entstehungskontext hinaus zu einer universellen Ausdrucksform wurden. Ludwig van Beethoven gehört zu diesen Ausnahmegehaltnissen der Musikgeschichte. Sein Œuvre hat über mehr als zwei Jahrhunderte nichts von seiner künstlerischen Strahlkraft und geistigen Relevanz verloren. Vielmehr steht es gleichermaßen für die Vollendung der Wiener Klassik wie für den Beginn einer neuen musikalischen Epoche, deren ästhetische und kompositorische Impulse bis heute fortwirken.

Mit dem Jahr 2027 jährt sich Beethovens Todestag zum 200. Mal – ein Anlass, der weltweit Künstlerinnen und Künstler, Wissenschaft, Konzertinstitutionen und Publikum dazu einlädt, sich diesem einzigartigen musikalischen Kosmos erneut zuzuwenden. Auch die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach widmet sich in ihrer Jahresspielzeit 2027 einem Komponisten, dessen Musik wie kaum eine andere den Anspruch erhebt, über das rein Ästhetische hinaus das Menschliche selbst zu befragen. Unter dem Titel **BEETHOVEN 360°** entsteht eine musikalische Fokus-Reihe, die den Blick nicht allein auf die Meisterwerke richtet, sondern Beethoven als künstlerische Persönlichkeit in seiner Vielfalt erfahrbar macht – als Visionär, Revolutionär, Humanisten und unermüdlichen Erneuerer der musikalischen Sprache.

Beethovens Lebenswerk steht an einer historischen Schwelle: Es verbindet die formale Vollendung der Wiener Klassik mit jenem individuellen Ausdruckswillen, der das musikalische Denken des 19. Jahrhunderts nachhaltig prägen sollte. Seine Sinfonien erweiterten die Dimensionen des bis dahin Vorstellbaren, seine Klavier- und Kammermusik erschlossen neue Räume der Intimität, seine Instrumentalkonzerte und Ouvertüren verbanden technische Brillanz mit philosophischer Tiefgründigkeit. Hinter jeder dieser Partituren stand demnach ein Komponist, der die Musik nicht mehr als höfische Unterhaltung verstand, sondern als Medium existenzieller Auseinandersetzung – mit Freiheit, Schicksal, Natur, Menschlichkeit und vor allem Hoffnung.

BEETHOVEN 360° folgt dabei bewusst keinem rein chronologischen Weg. Vielmehr rücken thematisch gestaltete Konzertprogramme unterschiedliche Facetten seines Schaffens ins Zentrum. Beethoven begegnet dem Publikum als Erneuerer der Sinfonie ebenso wie als Meister des Solokonzerts, als Erbe Haydns und Mozarts ebenso wie als Wegbereiter für künftige Komponistengenerationen.

Das „Beethoven-Jahr 2027“ bedeutet jedoch nicht allein eine Rückschau. Es eröffnet die Möglichkeit, die Aktualität seiner Musik neu zu entdecken und zugleich bislang verborgene Facetten seines Schaffens ans Licht zu bringen. Einen außergewöhnlichen Höhepunkt der Spielzeit bildet daher die vollständige Uraufführung von Beethovens als verschollen geltendem „Oboenkonzert“



WoO 206 in der Rekonstruktion des niederländischen Musikwissenschaftlers und Beethoven-Forschers Cees Nieuwenhuizen. Das Werk entstand vermutlich im Jahr 1793 während Beethovens Studienzeit bei Joseph Haydn. Auf Grundlage der erhaltenen Skizzenbücher gelang Nieuwenhuizen nach jahrelanger wissenschaftlicher Arbeit zunächst die Rekonstruktion des Largo-Satzes, der bereits uraufgeführt wurde, und schließlich auch die des ersten Satzes. Damit liegt das Konzert heute in einer etwa zwanzigminütigen Fassung vor, deren vollständige Welturaufführung in Gotha am

25. Februar 2027 mit dem renommierten Oboisten Dominik Wollenweber durch die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach erfolgen wird.

Für die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach ist **BEETHOVEN 360°** weit mehr als eine Hommage an einen der größten Komponisten der Musikgeschichte. Die Fokus-Reihe lädt dazu ein, einem Künstler zu begegnen, dessen Musik bis heute nichts von ihrer Strahlkraft verloren hat – einem immensen musikalischen Universum, das immer wieder neue Entdeckungen bereithält.

BEETHOVEN IM KONZERT



21. JANUAR 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr

Sinfoniekonzert A1

22. JANUAR 2027

Landestheater Eisenach | 19:30 Uhr

4. Sinfoniekonzert

SCHOSTAKOWITSCH & BEETHOVEN | LANDSCHAFTEN DER SEELE

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH

Konzert für Violine und Orchester Nr. 1
a-Moll op. 77

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67 –
„Schicksalssinfonie“

DIRIGENT Conductor in Residence

VIOLINE Alexej Barchevitch

28. JANUAR 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr

Sinfoniekonzert B4

08. FEBRUAR 2027

Landestheater Eisenach | 19:31 Uhr

Rosenmontagskonzert

„DER VERFLIXTE BEEHOVEN“

*MIT FELIX REUTER |
FASCHINGSKONZERT*

DIRIGENT Conductor in Residence

KLAVIER | MODERATION Felix Reuter

25. FEBRUAR 2027

Stadthalle Gotha | 19:30 Uhr

Sinfoniekonzert A2

LUDWIG VAN BEETHOVEN | UNVOLLendet? VOLLENDET!

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Ouvertüre Nr. 3 zur Oper „Leonore“ C-Dur
op. 72b

LUDWIG VAN BEETHOVEN |

CEES NIEUWENHUIZEN

Konzert für Oboe und Orchester F-Dur
WoO 206 | Uraufführung

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

DIRIGENT Markus Huber

OBOE Dominik Wollenweber

22. APRIL 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr

Sinfoniekonzert A4

23. APRIL 2027

Landestheater Eisenach | 19:30 Uhr

6. Sinfoniekonzert

BACH, TELEMANN & BEET- HOVEN | TRAGENDE SÄULEN DER MUSIK

JOHANN SEBASTIAN BACH

Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

GEORG PHILIPP TELEMANN

Konzert für Altblockflöte, Streicher und
Basso continuo C-Dur TWV 51:C1

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 – „Eroica“

**MUSIKALISCHE LEITUNG | ALTBLOCK-
FLÖTE** Dorothee Oberlinger

13. MAI 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr
Sinfoniekonzert A5

14. MAI 2027

Landestheater Eisenach | 19:30 Uhr
7. Sinfoniekonzert

*LISZT, BEETHOVEN &
DOHNÁNYI* | **MEILENSTEINE**

FRANZ LISZT

Ouvertüre zur Oper
„Don Sanche ou Le château d'amour“ | S 1

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5
Es-Dur op. 73 – „Emperor“

ERNST VON DOHNÁNYI

Sinfonie Nr. 1 d-Moll op. 9

DIRIGENT Conductor in Residence

KLAVIER Amadeus Wiesensee

11. JUNI 2027

Ekhof-Theater Gotha | 19:00 Uhr

12. JUNI 2027

Schlosspark Altenstein | 17:00 Uhr

AUF HARMONIE GESETZT!

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Rondino für Bläseroktett Es-Dur WoO 25

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Auszüge aus der Oper „Fidelio“

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Bläseroktett Es-Dur op. 103

ENSEMBLE Bläseroktett der Thüringen
Philharmonie Gotha-Eisenach

18. SEPTEMBER 2027

Ekhof-Theater Gotha | 19:00 Uhr

HOMMAGE AN BEETHOVEN

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Streichquartett Nr. 15 in a-Moll op. 132

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLODY

Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 13

ENSEMBLE Spohr-Quartett der Thüringen
Philharmonie Gotha-Eisenach

DO 23. SEPTEMBER 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr
Sinfoniekonzert B4

LUDWIG VAN BEETHOVEN |
ODE AN DIE FREUDE!

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125 –
„Ode an die Freude“

DIRIGENT Tommaso Turchetta

SOLISTEN Solisten des Landestheaters
Coburg

CHOR Chor des Landestheaters Coburg |
Konzertchor Gotha

ORCHESTER Thüringen Philharmonie
Gotha-Eisenach | Orchester des Landes-
theaters Coburg

18. NOVEMBER 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr
Sinfoniekonzert A10

19. NOVEMBER 2027

Landestheater Eisenach | 19:30 Uhr
2. Sinfoniekonzert

LUDWIG VAN BEETHOVEN |
TRIUMPH UND LIEBE

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Konzert für Violine und Orchester
D-Dur op. 61

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Ouvertüre Nr. 2 zur Oper „Leonore“
C-Dur op. 72a

LUDWIG VAN BEETHOVEN

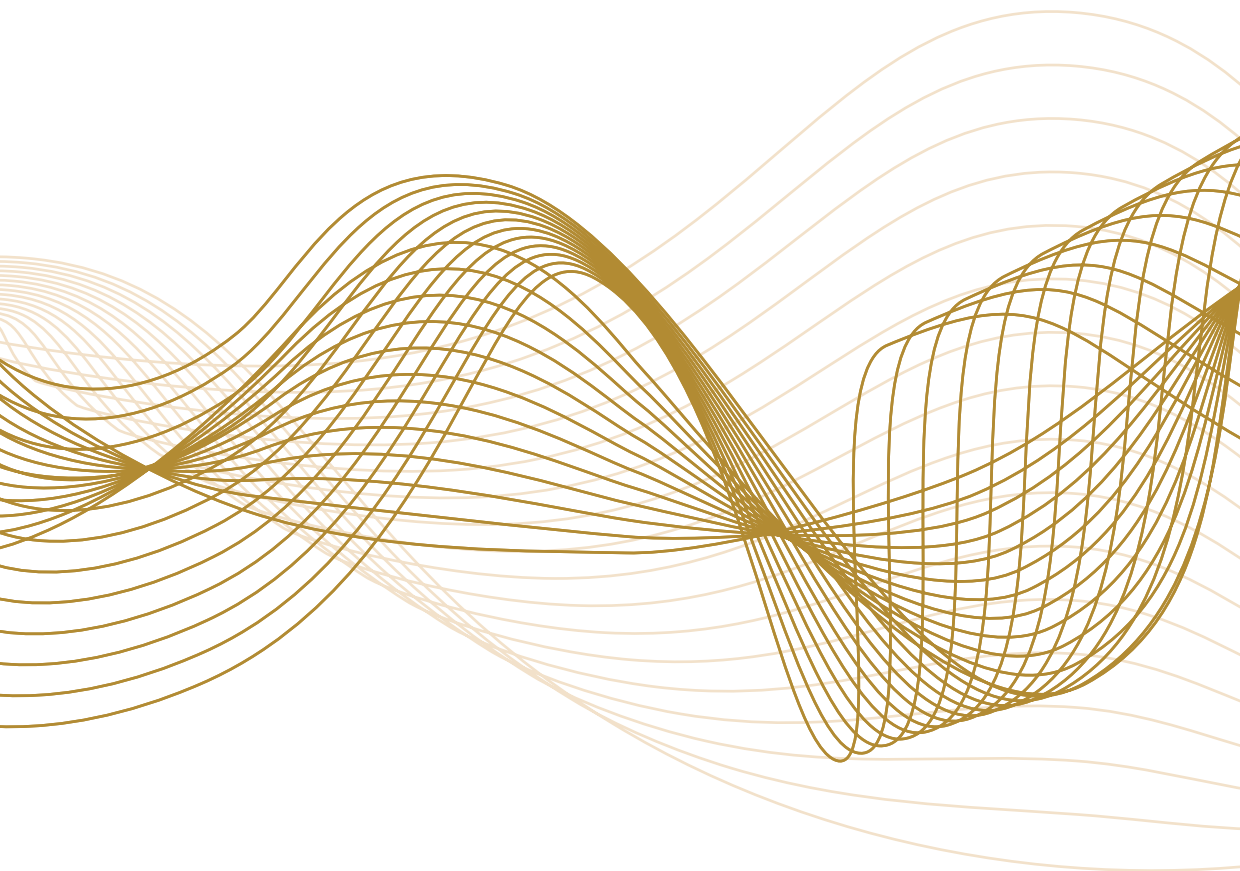
Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93

DIRIGENT Ernest Hoetzel

VIOLINE Maria Solozobova

SINFONIEKONZERTE REIHEN A | B

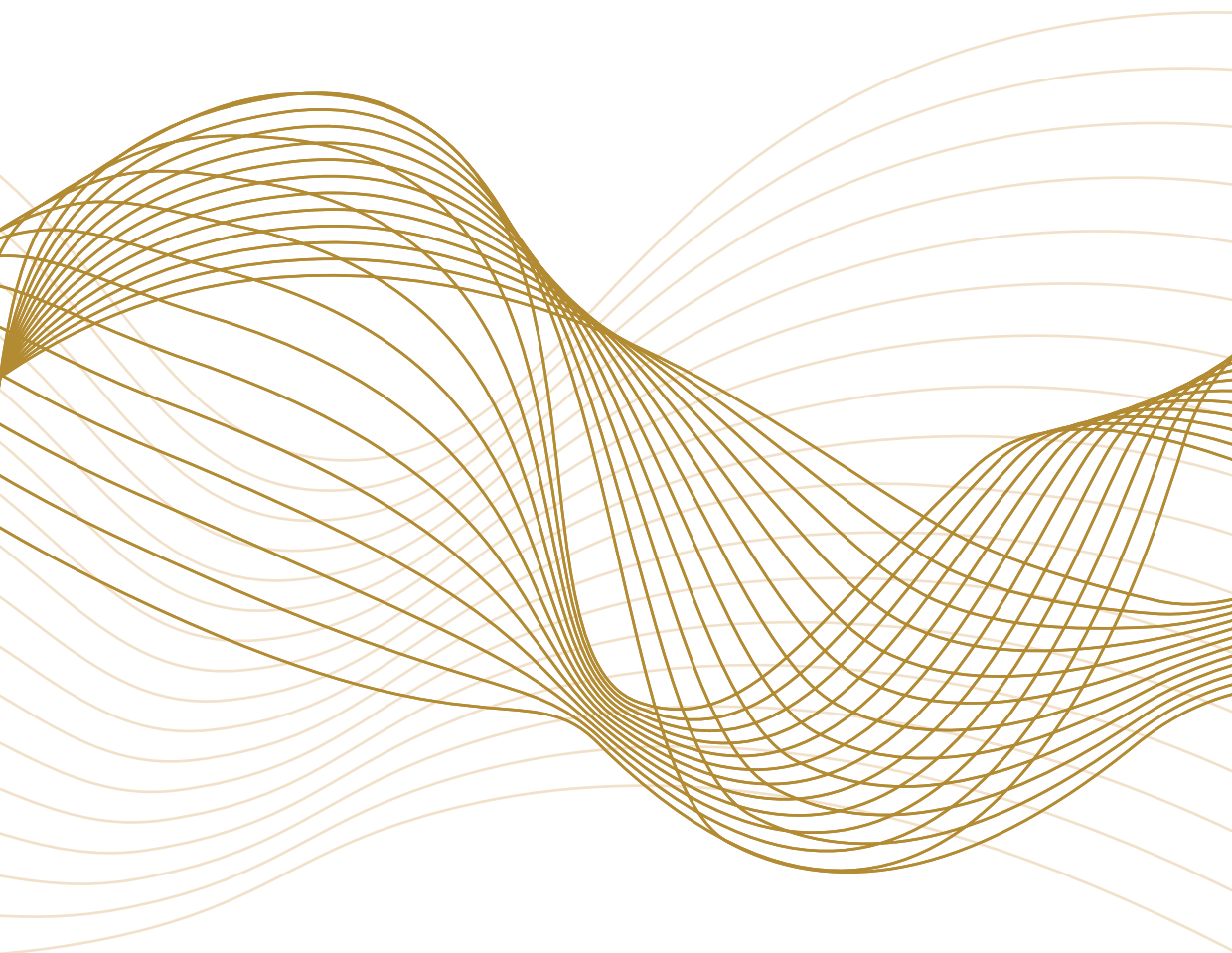
SINFONIEKONZERTE
AM LANDESTHEATER EISENACH



SINFONIE- **KONZERTE**

THÜRINGEN PHILHARMONIE
GOTHA-EISENACH

DIE GROSSE SINFONIK





ERÖFFNUNGSKONZERT DER SPIELZEIT 2027

FESTLICHES NEUJAHRSKONZERT

MUSIKALISCHE LEITUNG

Conductor in Residence

COUNTERTENOR | BARITON

Nils Wanderer – Artist in Residence

2026/27

Mit der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach ins neue Jahr und in die neue Spielzeit 2027! – Das traditionelle Neujahrskonzert lädt dazu ein, den Jahreswechsel mit einem wahrlich außergewöhnlichen Konzerterlebnis voller Virtuosität und musikalischer Überraschungen zu feiern. Gemeinsam mit Artist in Residence Nils Wanderer eröffnet die Thüringen Philharmonie das neue Jahr mit einem Programm, das die Grenzen zwischen den Epochen und Stilwelten auf faszinierende Weise verschwimmen lässt.

Als international gefeierter Countertenor und Bariton präsentiert sich Nils Wanderer dabei als ein Künstler, der dafür bekannt ist, musikalische Horizonte zu überschreiten und unterschiedlichste Klangwelten zu einem einzigartigen Erlebnis zu verbinden. Als „Wanderer zwischen den Welten“ bewegt er sich – im wahrsten Sinne des Wortes – mit beeindruckender Selbstverständlichkeit zwischen den Genres: von der prachtvollen Klangsprache des Barocks über die dramatische Ausdruckskraft der Oper bis hin zu den vielfältigen Ausdrucksformen des Musicals und der zeitgenössischen Popkultur.

Mit seiner außergewöhnlichen Stimme und seiner charismatischen Bühnenpräsenz zeigt Nils Wanderer, wie wandelbar, zeitlos und grenzenlos Musik sein kann. Unterschiedliche Genres treten miteinander in einen lebendigen Dialog, scheinbar feste Grenzen lösen sich auf und eröffnen einen musikalischen Kosmos, in dem vertraute Melodien ebenso ihren Platz finden wie überraschende Neuentdeckungen. Durch Wanderers unverwechselbares Timbre gewinnt jedes Werk eine ganz eigene klangliche Identität und erfährt eine individuelle Interpretation.

Freuen Sie sich auf ein philharmonisches Feuerwerk für alle Sinne!

01. JANUAR 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr
Sinfoniekonzert B1

02. JANUAR 2027

Landestheater Eisenach | 19:30 Uhr
4. Sonderkonzert



**ARTIST IN
RESIDENCE**

NILS WANDERER

SCHOSTAKOWITSCH & BEETHOVEN

LANDSCHAFTEN DER SEELE



DIRIGENT Conductor in Residence
VIOLINE Alexej Barchevitch



DMITRI SCHOSTAKOWITSCH

Konzert für Violine und Orchester Nr. 1
a-Moll op. 77

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67 –
„Schicksalssinfonie“

SINFONIEKONZERT IM RAHMEN VON BEETHOVEN 360°

In der Konzertliteratur gibt es Werke, die weit über ihre bloße Aufführungstradition hinausweisen: Kompositionen, die nicht allein durch ihre regelmäßige Präsenz im Konzertleben Vertrautheit erlangt haben, sondern sich aufgrund ihrer unverwechselbaren musikalischen Ausdruckskraft tief in das kollektive Gedächtnis der Menschheit eingeschrieben haben. Derartige Werke erschöpfen sich eben nicht nur in der bloßen Abfolge von Tönen, sondern sie vermögen es, mannigfaltige seelische Landschaften zu eröffnen: Sie führen durch Abgründe und Hoffnungen, durch Einsamkeit und Aufbegehren und zeichnen das Ringen des Menschen mit seinem Schicksal nach.

In genau diesem Spannungsfeld begegnen sich im Rahmen dieses Sinfoniekonzerts die Komponisten Ludwig van Beethoven und Dmitri Schostakowitsch. Beide fassten das Schicksal nicht als abstrakte Idee, sondern als prägende existenzielle Erfahrung

auf. Beethoven rang mit der fortschreitenden Taubheit, die ihm seine eigene Kunst

zu berauben drohte. Schostakowitsch hingegen lebte unter dem permanenten Druck eines totalitären Regimes, dessen Willkür jederzeit über Karriere, Freiheit oder Leben entscheiden konnte. Beide Komponisten standen somit Mächten gegenüber, die größer waren als sie selbst – und beide antworteten darauf mit Musik aus ihrem Innersten.

Das „Violinkonzert Nr. 1 a-Moll“ von Schostakowitsch entstand im Schatten stalinistischer Repression und wurde zunächst unter Verschluss gehalten. Die Solovioline ist hier keine heroische Heldin, sondern die verletzte Stimme des Einzelnen – suchend, klagend und aufbegehend. Zwischen der erschütternden Passacaglia und der großen Kadenz öffnet sich ein zutiefst persönlicher „Seelenraum“, ehe das bursche Finale mit bitterer Ironie jene Ambivalenz offenbart, die Schostakowitschs Musik durchzieht: den schmalen Grat zwischen Freiheit, Bedrohung und dem damit einhergehenden menschlichen Schicksal.

Die „Sinfonie Nr. 5 c-Moll“ von Beethoven eröffnet in dieser Auseinandersetzung mit dem Schicksal eine andere Dimension: Sie stellt die Frage, ob der Mensch dem scheinbar Unabwendbaren ausgeliefert bleiben muss – oder ob er ihm eine eigene Kraft entgegensetzen kann. Aus dem berühmten „Schicksalsmotiv“ entfaltet Beethoven einen dramatischen Prozess, der vom Dunkel des

Beginns über innere Konflikte und existentielle Kämpfe schließlich zum strahlenden C-Dur des Finales führt. Doch dieser Weg ist kein naiver Triumph über das Schicksal, sondern der Ausdruck einer mühsam errungenen Freiheit.

21. JANUAR 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr

Einführung: 18:45 Uhr

Sinfoniekonzert A1

22. JANUAR 2027

Landestheater Eisenach | 19:30 Uhr

Einführung: 19:00 Uhr

4. Sinfoniekonzert

ALEXEJ BARCHEVITCH





LANDSCHAFTEN DER SEELE

SCHLOSS REINHARDSBRUNN

WIE ES DAS SCHICKSAL WOLLTE ...

Manchmal sind es Augenblicke, in denen sich entscheidet, welchen Weg das Leben nimmt. Eine Begegnung, ein Verlust, eine Überzeugung oder eine mutige Entscheidung können den Lauf der Geschichte verändern. Solche Momente haben ihre Spuren in Thüringens Landschaften hinterlassen – in alten Wäldern, historischen Mauern und Orten, die bis heute von menschlichen Schicksalen erzählen.

Zwischen den Höhenzügen des Thüringer Waldes und den historischen Städten des Landes begegnet man Landschaften, die mehr bewahren als ihre Schönheit: Sie tragen Erinnerungen in sich. Geschichten von Menschen, die mit ihrem Handeln, ihrem Glauben und ihren Ideen eine Zeit geprägt haben – manchmal freiwillig, manchmal gegen ihren Willen, manchmal, wie es das Schicksal wollte.

REINHARDSBRUNN – DAS HAUSKLOSTER DER LUDOWINGER

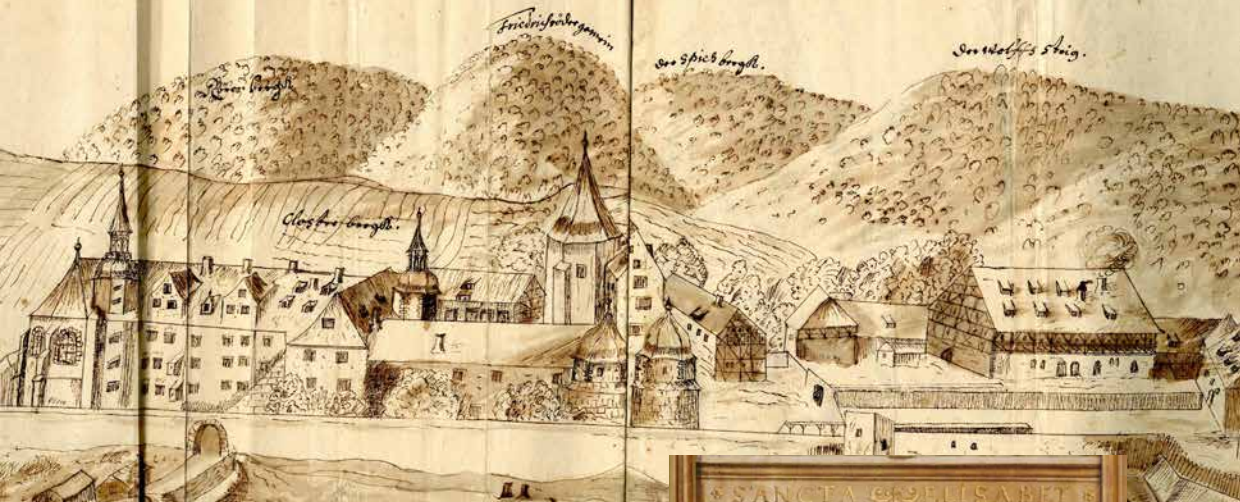
Eine dieser Landschaften liegt vor den Toren Gothas: Reinhardsbrunn. Eingebettet in die Natur des Thüringer Waldes entstand hier bereits im 11. Jahrhundert ein geistiges Zentrum von großer Bedeutung. Das Hauskloster der Thüringer Landgrafen wurde über Jahrhunderte zur Grablege des Herrscherhauses der Ludowinger und zu einem Ort, an dem sich Glaube, Macht und persönliche Schicksale miteinander verbanden.

Mit Elisabeth von Thüringen begegnet uns hier eine der eindrucksvollsten Persönlichkeiten des Mittelalters. Als junge ungarische Königstochter kam sie an den Thüringer Hof, heiratete Landgraf Ludwig IV. und wurde durch ihre außergewöhnliche Hinwendung zu Armen und Kranken zu einer der bekanntesten Heiligen Europas. Ihr Leben war geprägt von Verlust und Veränderung: Nach dem frühen Tod ihres Mannes auf dem Kreuzzug musste



*Der Pfaff des Klosters
Reinhardtbrunn.*

KLOSTER REINHARDSBRUNN



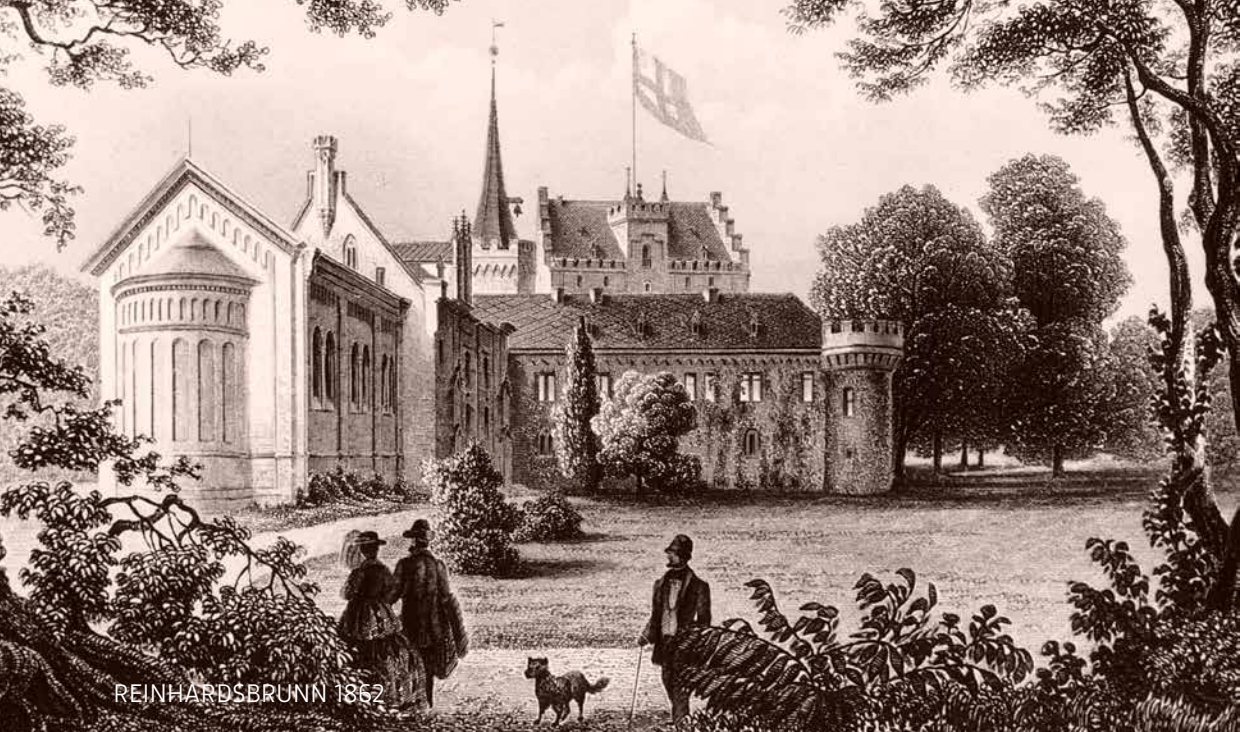
Schon gewusst?

Martin Luther soll auf seinen Wegen durch Thüringen auch Reinhardsbrunn besucht haben. Sein Freund Friedrich Myconius berichtet, dass Luther als „Junker Jörg“ von der Wartburg aus mehrfach im Kloster zu Gast gewesen sei und dort gelehrte Gespräche mit den Mönchen geführt habe. Damit verbindet Reinhardsbrunn nicht nur die Geschichte der Thüringer Landgrafen und der Heiligen Elisabeth, sondern auch die Reformationsgeschichte.

Elisabeth ihren eigenen Weg finden – einen Weg, der sie schließlich zu einer bis heute verehrten Persönlichkeit machte.

In Reinhardsbrunn fand Ludwig IV. seine letzte Ruhestätte. Die Landschaft wurde damit zu einem Erinnerungsort, an dem sich persönliche Geschichte und große europäische Ereignisse begegneten. Jahrhunderte später sollte dieser Ort erneut eine besondere Rolle für ein europäisches Herrscherhaus spielen.





REINHARDSBRUNN 1862

SCHLOSS UND PARK REINHARDSBRUNN – RÜCKZUGSORT EINER ENGLISCHEN KÖNIGIN

Im 19. Jahrhundert entdeckte auch die britische Königsfamilie die besondere Atmosphäre Reinhardtsbrunn. Königin Victoria und ihr Gemahl Prinz Albert, der aus dem Haus Sachsen-Coburg und Gotha stammte, besuchten den Ort mehrfach. Besonders nach Alberts Tod im Jahr 1861 wurde Reinhardtsbrunn für Victoria zu einem Ort der Erinnerung und der Verbundenheit mit der Heimat ihres geliebten Mannes. Die englische Königin ließ den Schlosspark nach ihren Vorstellungen gestalten und nutzte Reinhardtsbrunn als privaten Rückzugsort.

Die Verbindung zwischen der britischen Monarchie und Thüringen zeigt bis heute, wie weit die Wirkung dieses Ortes über die Grenzen der Region hinausreichte.

Wer heute durch den Schlosspark von Reinhardtsbrunn wandert, bewegt sich durch einen Raum, in dem verschiedene Jahrhunderte miteinander verbunden sind: mittelalterliche Frömmigkeit, höfische Geschichte und persönliche Erinnerungen einer Königin, die hier Trost und Nähe zu den Wurzeln ihrer Familie fand. Zwischen alten Bäumen, historischen Wegen und den Zeugnissen vergangener Zeiten wird spürbar, dass Landschaften nicht nur Kulissen der Geschichte sind – sie bewahren Gefühle, Entscheidungen und Lebenswege.

KONZERTTERMIN WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN.

www.thphil.de

www.schloss-reinhardtsbrunn.de

KAMMERKONZERT IN REINHARDSBRUNN



Erlebniswelt Reinhardtsbrunn



ALTDEUTSCHER JÄGER VON 1840 MIT DEM
GESICHT DES HERZOGS ERNST I. VON
SACHSEN-COBURG UND GOTHA





SCHLOSS FRIEDENSTEIN MIT HERZOGLICHEM PARK – EIN ORT FÜR KULTUR UND WISSENSCHAFT

Auch wenige Kilometer entfernt, in Gotha, erzählen Mauern und Plätze von Wendepunkten der Geschichte. Wo heute Schloss Friedenstein über der Stadt thront, stand einst die Festung Grimmenstein – Schauplatz einer der dramatischsten Auseinandersetzungen der Thüringer Geschichte. Die sogenannten Grumbach'schen Händel im 16. Jahrhundert brachten Ritter Wilhelm von Grumbach und Herzog Johann Friedrich II. von Sachsen in Konflikt mit Kaiser und Reich. Die Belagerung Gothas endete mit der Zerstörung großer Teile der Stadt, der Hinrichtung der Verantwortlichen und dem Verlust der politischen Bedeutung der einstigen Residenz.

Doch aus dem Scheitern entstand ein neuer Anfang. Anstelle der zerstörten Festung ließ Herzog Ernst I. von Sachsen-Gotha-Altenburg Schloss Friedenstein errichten – eine der größten frühbarocken Schlossanlagen Deutschlands. Wo zuvor Machtkämpfe und

Krieg das Geschehen bestimmten, entstanden nun Räume für Kunst, Wissenschaft und Bildung.

Über dem Schloss steht bis heute der Leitspruch: „Friede ernähret, Unfriede verzehret.“ Die Worte erinnern daran, dass Frieden nicht selbstverständlich ist, sondern eine bewusste Entscheidung. Sie erzählen von der Hoffnung, dass aus den Erfahrungen der Vergangenheit Erkenntnis entstehen kann.

Dass Gotha immer wieder ein Ort des Wandels und neuer Gedanken war, zeigt auch die Geschichte Adam Weishaupts. Der Gründer des Illuminatenordens fand nach dem Verbot seiner Gemeinschaft in Bayern Aufnahme in Gotha und verbrachte hier seine letzten Lebensjahre. Um die Illuminaten ranken sich bis heute zahlreiche Legenden und Mythen. Dahinter steht jedoch vor allem eine



ORANGERIE

Epoche des Umbruchs: das Zeitalter der Aufklärung, in dem Fragen nach Wissen, Vernunft und gesellschaftlicher Veränderung neu gestellt wurden.

So erzählen Reinhardsbrunn und Gotha von Menschen, die mit den Herausforderungen ihrer Zeit umgehen mussten. Von Entscheidungen, die nicht immer vorhersehbare

Folgen hatten. Von Momenten des Verlusts, des Aufbruchs und der Erneuerung.

Vielleicht liegt genau darin die besondere Kraft dieser Landschaften: Sie erinnern daran, dass Geschichte nicht nur aus großen Ereignissen besteht, sondern aus Augenblicken, in denen Menschen vor Entscheidungen stehen. Aus Begegnungen, Konflikten



AM PARKTEICH

Geschichte hautnah **ERLEBEN**

Ganzjährig buchbare Erlebnisführungen in Gotha.

Die Residenzstadt
**VON BAROCK
BIS MODERN**



Erleben Sie Gotha auf besondere Weise.



KOSTÜMIERTE FÜHRUNGEN

Wenn die Herzogin plaudert



GOTHA BEI NACHT

Abendliche Laternenführung



UNTER DER STADT

Spannende Kasemattenführung

Alle Führungen jetzt entdecken!





IN DEN KASEMATTEN

und Hoffnungen entstehen Wege, die Generationen später noch sichtbar sind.

Wie in der Musik von Ludwig van Beethoven und Dmitri Schostakowitsch begegnen uns auch in Thüringens Landschaften die großen Themen des Menschseins: Schicksal und Widerstand, Zweifel und Hoffnung, Vergänglichkeit und Neubeginn. Wer durch diese Landschaften reist, entdeckt nicht nur Orte vergangener Zeiten – sondern Räume, die bis heute von den inneren Bewegungen des Menschen erzählen. Denn jede Landschaft ist auch eine Landschaft der Seele.

Schon gewusst?

Unter Schloss Friedenstein verbirgt sich ein außergewöhnliches unterirdisches Bauwerk: die Gothaer Kasematten. Das rund 300 Meter lange Festungssystem aus dem 17. Jahrhundert zählt zu den am besten erhaltenen barocken Wehranlagen Europas. Besucher können heute durch die unterirdischen Gänge wandeln und entdecken, wie die Residenz einst geschützt wurde.



**Führung durch die Kasematten
von Schloss Friedenstein**

IM HERZOGLICHEN MUSEUM



DER „FRIEDENSKUSS“



FASCHINGSKONZERT MIT FELIX REUTER

DER VERFLIXTE BEETHOVEN



DIRIGENT Conductor in Residence
KLAVIER | MODERATION Felix Reuter



SINFONIEKONZERT IM RAHMEN VON BEETHOVEN 360°

Felix Reuter ist Pianist, Improvisationskünstler und Entertainer – und ein Meister darin, klassische Musik mit pointierter Komik und überraschenden Einfällen zu verbinden. Mit großer musikalischer Virtuosität, einem feinen Gespür für Humor und einer gehörigen Portion Spielfreude gelingt ihm eine ganz besondere Form der Musikvermittlung: unterhaltsam, intelligent und immer mit einem Augenzwinkern. Seine Konzerte sind kurzweilige Ausflüge in die Musikgeschichte, bei denen nicht nur die Ohren, sondern auch die Lachmuskeln auf ihre Kosten kommen.

Speziell zum 200. Todestag von Ludwig van Beethoven im Jahr 2027 widmet Felix Reuter ihm sein erfolgreiches Bühnenprogramm „Der verflixte Beethoven“. Darin nähert er sich dem großen Komponisten auf höchst unterhaltsame Weise und erzählt von dessen Musik, seinem Leben und seinen durchaus speziellen Eigenheiten. Mit viel Humor beleuchtet Reuter die Hintergründe berühmter Werke und zeichnet dabei das Bild eines Beethoven, der nicht nur genial komponierte, sondern auch ein ausgesprochen temperamentvoller Zeitgenosse war.

Schimpfen konnte er jedenfalls vorzüglich: über seine Haushalts-
hilfen, die deshalb ständig wechselten, über schlechtes Essen und über seine Mitmenschen. Insgesamt 68-mal soll Beethoven seinen Wohnort gewechselt haben – seltsam. Vielleicht bekam er deshalb so wenig Besuch? Sicher war jedenfalls: Man wusste nie genau, wo er gerade wohnte.

Und so bleiben viele Fragen: Warum war Beethoven so wütend über den „verlorenen Groschen“? Wer war Elise wirklich? Was hat es mit der berühmten „Mondscheinsonate“ auf sich? Und warum klingt Beethoven eigentlich immer noch so erstaunlich modern? Felix Reuter klärt auf – musikalisch und humorvoll!

Dabei bleibt es nicht bei Geschichten und Anekdoten. Reuter nimmt Beethovens Musik selbst unter die Lupe und zeigt, wie erstaunlich wandelbar sie ist. Er improvisiert, verändert und arrangiert bekannte Melodien neu und überführt sie in ganz unerwartete musikalische Welten. Haben Sie schon einmal einen Blues oder einen Samba über eine Klaviersonate Beethovens gehört? Nein? Dann wird es höchste Zeit!

Denn bei Felix Reuter wird klassische Musik nicht entstaubt – sie erweist sich vielmehr als erstaunlich lebendig und zeitlos. Virtuoso verbindet er die große Tradition des klassischen Klavierspiels mit Jazz, Pop,

Improvisation und Comedy und eröffnet damit einen ganz neuen Zugang zu einem Komponisten, dessen Musik Generationen überdauert hat.

Ein Konzertabend voller überraschender Wendungen, musikalischer Aha-Erlebnisse und herzhaften Lachens: Beethoven einmal anders – aber garantiert mit viel Beethoven!

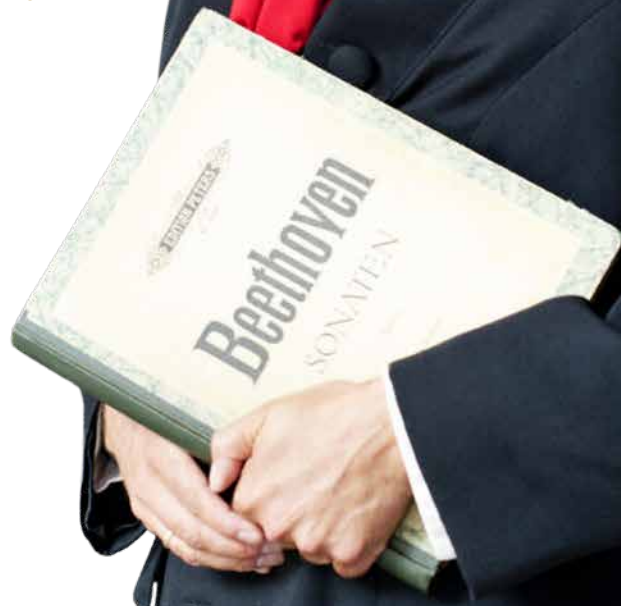
28. JANUAR 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr
Sinfoniekonzert B2

08. FEBRUAR 2027

Landestheater Eisenach | 19:31 Uhr
Rosenmontagskonzert

FELIX REUTER



LUDWIG VAN BEETHOVEN

UNVOLLENDET? VOLLENDET!



DIRIGENT Markus Huber
OBOE Dominik Wollenweber

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Ouvertüre Nr. 3 zur Oper „Leonore“
C-Dur op. 72b

LUDWIG VAN BEETHOVEN |
CEES NIEUWENHUIZEN
Konzert für Oboe und Orchester
F-Dur WoO 206 | Uraufführung
Rekonstruktion (Op. 91) durch Cees
Nieuwenhuizen basierend auf Skizzen von
Ludwig van Beethoven

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

**Festkonzert anlässlich des
200. Todestages
von Ludwig van Beethoven**

**SINFONIEKONZERT IM RAHMEN
VON BEETHOVEN 360°**

Kaum ein Komponist der Musikgeschichte steht so sehr für den unbedingten Willen zur Vollendung wie Ludwig van Beethoven. Sein künstlerischer Weg war geprägt von Brüchen, Krisen und immer neuen Grenzüberschreitungen – von der Suche nach einer originären musikalischen Sprache ebenso wie von der Auseinandersetzung mit den eigenen Ansprüchen. Der Titel des Sinfoniekonzerts „Unvollendet? Vollendet!“

verweist dabei auf ein Spannungsfeld, das Beethovens gesamtes Schaffen durchzieht: auf das Verhältnis zwischen dem Fragmentarischen und dem Vollkommenen, zwischen dem Ringen um eine Idee und ihrer endgültigen künstlerischen Gestalt.

Als Beethoven im Jahr 1793 nach Wien aufbrach, um bei Joseph Haydn zu studieren, lag der große Weg des späteren Sinfonikers noch vor ihm. Der junge Komponist suchte seinen Platz in einer musikalischen Welt, die noch stark von den Idealen der Wiener Klassik geprägt war. In dieser frühen Phase entstand vermutlich auch das Oboenkonzert WoO 206. Dass dieses Werk aus dem Gedächtnis der Musikgeschichte verschwand, macht seine Wiederentdeckung zu einem besonderen künstlerischen Ereignis: Was lange als verloren galt, kehrt nun in die Gegenwart zurück.

Auf Grundlage der erhaltenen Skizzenbücher gelang Cees Nieuwenhuizen nach jahrelanger wissenschaftlicher Arbeit zunächst die Rekonstruktion des Largo-Satzes und schließlich auch die Wiedergewinnung des ersten Satzes. Damit liegt heute eine rund zwanzigminütige Fassung vor, deren vollständige Uraufführung in Gotha durch die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach mit dem renommierten Oboisten Dominik Wollenweber erklingen wird. Dieses Ereignis steht sinnbildlich für den Leitgedanken dieses Sinfoniekonzerts: Das vermeintlich Unvollendete kann durch Beharrlichkeit,

Forschung und schöpferischen Mut zu neuer Vollendung gebracht werden. „Unvollendet? Vollendet!“ beschreibt damit nicht nur die Geschichte eines wiederentdeckten Werkes, sondern einen zentralen Gedanken in Beethovens Leben und Musik: Vollendung ist kein statischer Zustand, sondern ein fortwährender Prozess.

Die „Leonoren“-Ouvertüre Nr. 3 und die Sinfonie Nr. 7 vollenden diesen musikalischen Bogen. Während die Ouvertüre mit ihrem dramatischen Ringen um Freiheit und Menschlichkeit bereits den „fidelionesken“ Geist des späteren Beethoven vorwegnimmt, entfaltet die 7. Sinfonie eine unvergleichliche Energie und Lebensbejahung.

Ihr triumphaler Schlusssatz, der in einem überwältigenden musikalischen Jubel mündet, verleiht dem Festkonzert seinen krönenden Abschluss.

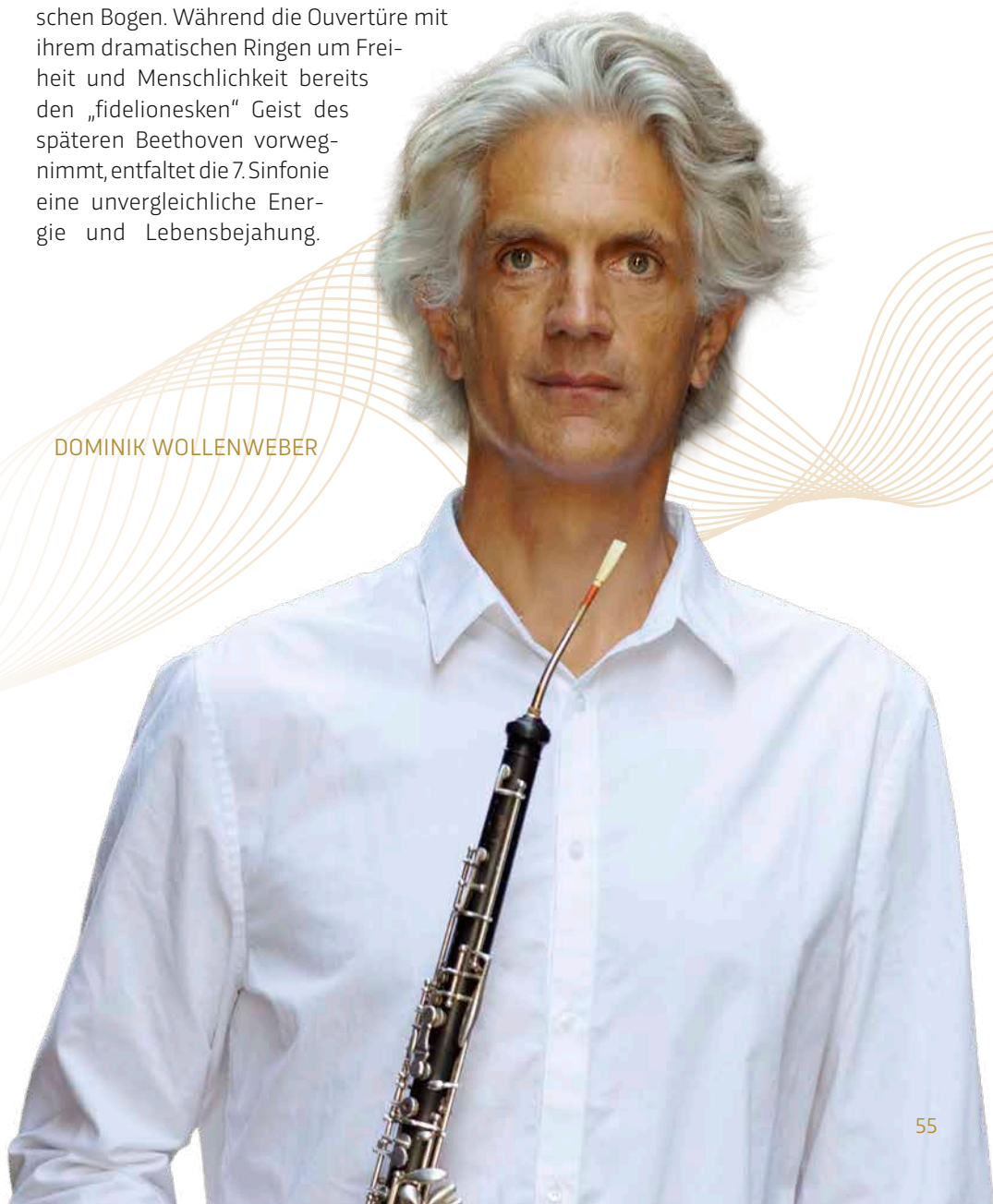
25. FEBRUAR 2027

Stadthalle Gotha | 19:30 Uhr

Einführung: 18:45 Uhr

Sinfoniekonzert A2

DOMINIK WOLLENWEBER



RIMSKI-KORSAKOW, PAGANINI & VÄHI

LA CAMPANELLA –KLING, GLÖCKCHEN, KLING!



DIRIGENT Markus Huber

SOLIST Handglockenchor Gotha

VIOLINE Alexej Barchevitch

**EINSTUDIERUNG & LEITUNG DES
HANDGLOCKENCHORES**

Matthias Eichhorn

NIKOLAI RIMSKI-KORSAKOW

„Russische Ostern“ –

Konzertouvertüre op. 36

NICCOLÒ PAGANINI

3. Satz aus Violinkonzert Nr. 2 h-Moll
op. 7 – „La Campanella“

JASON W. KRUG

„Escape Velocity“ for Handbell Choir

JASON W. KRUG

„De Profundis“ for Handbell Choir

MATTHEW PRINS

Auszüge aus „A London Underground“ –
A Suite for handbells, handchimes, strings
and piano

PEETER VÄHI

„Handbell Symphony“ for 58 bells and
orchestra | Deutsche Erstaufführung

Versöhnung und Frie-
den. Zugleich besitzen

Glocken die eigentümliche Fähigkeit, sich
einer eindeutigen semantischen Festle-
gung zu entziehen. Eines ist jedoch gewiss:
Wo eine Glocke erklingt, entsteht ein
Klangraum, der weit über den eigentlichen
Anschlag hinausreicht. Denn ihr Ton setzt
sich in der Resonanz fort, verliert allmählich
an Kontur und verbindet sich mit den cha-
rakteristischen Obertönen zu einem kom-
plexen, schillernden Klangspektrum. Der
Glockenklang ist damit stets auch ein Klang
des Nachhalls – ein Ton, dessen eigentliche
Wirkung sich erst im Verklingen vollendet.

Im Mittelpunkt des Sinfoniekonzerts steht
ein Ensemble, das den Glockenklang nicht
lediglich als orchestrale Klangfarbe ein-
setzt, sondern ihn zum eigentlichen musi-
kalischen Ausdrucksmittel erhebt: der
Handglockenchor Gotha, der weit über
Thüringen hinaus und auch internatio-
nal höchste Anerkennung genießt. 2027
feiert das Ensemble sein 40-jähriges
Bestehen und blickt damit auf vier Jahr-
zehnte einer ebenso außergewöhnlichen
wie anspruchsvollen musikalischen Praxis
zurück. Gemeinsam mit dem Handglocken-
chor Gotha begeht die Thüringen Philhar-
monie Gotha-Eisenach dieses Jubiläum
mit einem eigens auf das Thema „Glocken“
abgestimmten Programm, das die klangli-
chen und musikalischen Möglichkeiten von
Glocken und insbesondere Handglocken in
ihrer ganzen Vielfalt offenbart.

**Sinfoniekonzert anlässlich des
40-jährigen Jubiläums
des Handglockenchores Gotha**

Glocken gehören zu den ältesten Klang-
körpern der Menschheitsgeschichte. Auf
allen Kontinenten markieren ihre Töne
Zeiten, künden von Krönungen, Festen und
Ritualen, signalisieren Gefahr, aber ebenso

Das Musizieren mit Handglocken folgt dabei einer hochspezialisierten Form des sog. „Ensembleklangs“: Jede einzelne Glocke verfügt über eine bestimmte Tonhöhe; erst im Zusammenspiel einer Vielzahl von Instrumenten entsteht ein vollständig ausdifferenzierter musikalischer Satz. Anders als bei Instrumenten, deren Ton während des Spiels unmittelbar geformt und modifiziert werden kann, lässt sich der einmal angestoßene Klang einer Handglocke kaum mehr verändern. Intonation, Dynamik, Artikulation und rhythmische Präzision müssen daher bereits im Moment des Anschlags exakt aufeinander abgestimmt sein. Die musikalische Verantwortung verteilt sich gleichsam auf das gesamte Ensemble: Aus vielen einzelnen Klangimpulsen entsteht ein gemeinsamer Organismus, dessen Wirkung nicht zuletzt aus dem präzisen Ineinandergreifen von Anschlag, Resonanz und Stille hervorgeht.

Besonders im Zusammenspiel mit einem sinfonischen Klangkörper wie der Thüringen Philharmonie eröffnet sich daraus ein faszinierender Dialog unterschiedlicher Klangwelten. Neben der Konzertouvertüre „Russische Ostern“ op. 36 von Nikolai Rimski-Korsakow und dem 3. Satz aus dem

Violinkonzert Nr. 2 h-Moll op. 7 „La Campanella“ von Niccolò Paganini erklingt auch die deutsche Erstaufführung der grandiosen „Handbell Symphony“ des estnischen Komponisten Peeter Vahi. In ihr begegnen sich die helle, obertonreiche Transparenz der Handglocken und die klangliche Profundität des sinfonischen Orchesters nicht als divergierende Gegensätze, sondern als zwei komplementäre Klangkörper. Vahi führt beide Sphären zu einer eigenständigen und natürlich anmutenden Sprache zusammen: Aus dem scheinbar Vertrauten der Glocke entsteht ein vielschichtiges, bisweilen archaisch anmutendes und zugleich modernes Klangereignis.

- Programmänderungen vorbehalten -

04. MÄRZ 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr

Einführung: 18:45 Uhr

Sinfoniekonzert A3

05. MÄRZ 2027

Landestheater Eisenach | 19:30 Uhr

Einführung: 19:00 Uhr

5. Sinfoniekonzert



AUF DEN SPUREN VON KLANG, HANDWERK & GESCHICHTE

Schon gewusst?

„Das Lied von der Glocke“ gehört zu den bekanntesten Werken Friedrich Schillers. Die Idee zu seinem berühmten Gedicht beschäftigte den Dichter über viele Jahre. Besonders die Besuche in der Glockengießerei Mayer in Rudolstadt prägten seine Auseinandersetzung mit dem traditionsreichen Handwerk. Schiller verband darin den Vorgang des Glockengießens mit großen Themen des menschlichen Lebens – von Gemeinschaft und Arbeit bis hin zu Wandel und Neubeginn.

Glocken begleiten Menschen seit Jahrhunderten – sie geben den Takt des Lebens vor, prägen Ortsbilder und erzählen von handwerklicher Meisterschaft. Rund um das Jubiläumskonzert des Gothaer Handglockenchores laden besondere Orte in Thüringen dazu ein, die vielfältigen Geschichten hinter dem Klang der Glocken zu entdecken.

GOTHA | KLANGVIELFALT ERLEBEN 40 JAHRE GOTHAER HANDGLOCKENCHOR

Seit seiner Gründung im Jahr 1987 begeistert der Gothaer Handglockenchor mit einer in Deutschland besonderen Musiziertradition. Zahlreiche einzelne Glocken werden dabei zu einem faszinierenden Klangkörper verbunden – ein Zusammenspiel aus Präzision, Teamgeist und außergewöhnlicher Klangvielfalt.



Der Gothaer Handglockenchor

GRÄFENHAIN | GLOCKENHANDWERK MIT ZUKUNFT

Traditionelles Wissen lebt weiter: In Gräfenhain bewahrt Glockengießmeister Steffen Willing die Kunst des Glocken- und Turmuhrenhandwerks. Mit seiner Arbeit trägt er dazu bei, historische Glockenanlagen zu erhalten und den besonderen Klang dieses Handwerks auch für kommende Generationen zu bewahren.

Ebenfalls in Gräfenhain lebt der Maler und Bildhauer Gert Weber, der schon viele Glocken gestaltet hat, unter anderem die für den Magdeburger Dom.





DIE LUTHERKIRCHE IN APOLDA

APOLDA | DIE GLOCKENSTADT THÜRINGENS

Über mehr als zwei Jahrhunderte wurde Apolda durch den Glockenguss geprägt. Glocken aus Apolda erklingen bis heute in Kirchen auf der ganzen Welt. Das GlockenStadtMuseum erzählt von diesem besonderen Handwerk und von der Geschichte eines Instruments, das weit mehr ist als ein Klangkörper.



Städte im Weimarer Land:
Apolda

GlockenStadtMuseum Apolda

Wie entsteht eigentlich eine Glocke? Warum klingt jede anders? Und weshalb wurde ausgerechnet Apolda zur Glockenstadt? Das Museum nimmt Besucherinnen und Besucher mit auf eine spannende Reise durch rund 3000 Jahre Glockengeschichte – von historischen Kirchenglocken bis zu Handglocken und Glockenspielen.

Schon gewusst?

Die wohl berühmteste Glocke aus Thüringer Fertigung hängt in Köln: Fast 20.000 Glocken wurden zwischen 1722 und 1988 in Apolda gegossen. Die berühmteste von ihnen ist die rund 24 Tonnen schwere Petersglocke („Dicker Pitter“) des Kölner Doms – bis heute eine der größten freischwingenden Kirchenglocken der Welt.



FILM AB!
Apoldaer Weltglockengeläut



SAGENHAFT! – VON HELDEN, KÖNIGEN UND ZAUBERWESEN

DIRIGENT | MODERATION

Russell Harris

MUSIK

Carl Maria von Weber, Anatoli Ljadow,
Felix Mendelssohn Bartholdy, Richard
Wagner, Dmitri Schostakowitsch,
William Walton, Eric Coates, Alan Menken
und John Williams

Seit jeher haben Sagen, mystische Zauberwesen, Heldinnen und Helden, Königinnen und Könige Komponisten zu außergewöhnlichen Klangwelten inspiriert. Doch was macht eine Figur eigentlich zu einer „sagenhaften“ Gestalt? Es ist nicht allein ihr Mythos, sondern vor allem die Aura, die sie umgibt: das Versprechen des Unbekannten, die Sehnsucht nach Größe, die Faszination der Macht – und nicht zuletzt die Ahnung, dass hinter der sichtbaren Welt eine scheinbar andere, geheimnisvollere existiert.

Am Anfang des Sagenhaften steht deshalb oft das Geheimnis: In Carl Maria von Webers Ouvertüre „Der Beherrscher der Geister“ öffnet sich eine romantische Welt der unvollendeten Oper „Rübezahl“, in der Naturkräfte und übernatürliche Mächte hörbar werden. Bei Anatoli Ljadow wandelt sich dieses Geheimnis in eine schillernde Klanglandschaft: Das sinfonische Märchenbild „Der verzauberte See“ erzählt keine Geschichte im eigentlichen Sinne,

sondern hält einen Augenblick fest, in dem Licht, Wasser und Atmosphäre unaufhörlich ineinander übergehen. Richard Wagners „Lohengrin“-Vorspiel führt noch tiefer in diese Sphäre. Die Musik scheint aus einer anderen Welt zu kommen – als (Vor) Ahnung des Heiligen, die sich langsam verdichtet, Gestalt annimmt und sich schließlich wieder entzieht.

Doch das Sagenhafte erschöpft sich nicht nur im Wunderbaren; denn es hat auch eine politische Dimension. Herrschaft und Königtum leben von Inszenierung, von Symbolen und Ritualen – und Musik besitzt die Macht, all dies unmittelbar erfahrbar zu machen. William Waltons „Coronation March“ und Eric Coates' dritter Marsch aus „The Three Elizabeths“ entfalten den Glanz des öffentlichen Auftritts: repräsentativ, festlich, selbstbewusst. Hinter dieser Pracht aber steht eine grundsätzliche Frage: Wie klingt Macht – und wie lässt sie sich musikalisch inszenieren?

Der „Held“ wiederum muss keineswegs ein Sieger sein. Schostakowitschs Musik zu „Hamlet“ zeichnet eine Welt, in der das Heroische von Zweifel, Absurdität und Tragik durchdrungen ist. Die große Figur verliert ihre Überhöhung und wird gerade dadurch menschlich. Und schließlich kehren wir dorthin zurück, wo das Sagenhafte vielleicht am unmittelbarsten zu Hause ist: ins Märchen. In Alan Menkens „Die Schöne und das Biest“ wird die äußere Gestalt durch die Kraft

der Liebe überwunden. John Williams' Musik zu „Harry Potter und der Stein der Weisen“ führt schließlich noch einmal mitten hinein in eine Welt, in der das Unmögliche unheimlich realistisch wirkt.

Freuen Sie sich auf ein unterhaltsames, kurzweiliges und unbeschwertes Konzertprogramm: Denn das Sagenhafte beginnt

genau dort, wo die Wirklichkeit ihre Eindeutigkeit verliert – nämlich im Moment des Staunens.

25. MÄRZ 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr
Sinfoniekonzert B3

RUSSELL HARRIS



MÜHLBURG (VORNE) UND WANDERSLEBER GLEICHE

SAGENHAFTES THÜRINGEN

VON BURGEN, FEEN UND LEGENDÄREN GESCHICHTEN

Seit Jahrhunderten erzählen sich Menschen Geschichten von mutigen Rittern, geheimnisvollen Wesen und außergewöhnlichen Begebenheiten. Manche Sagen haben ihren Ursprung in historischen Ereignissen, andere leben allein durch die Kraft

der Fantasie weiter. Rund um das Konzert „Sagenhaft – Von Elfen, Königen und Zaubern“ laden besondere Orte in Thüringen dazu ein, in diese faszinierende Welt zwischen Geschichte und Legende einzutauchen.



WACHSENBURG

DREI BURGEN, EINE GEWITTERNACHT - DIE SAGE DER DREI GLEICHEN

Majestätisch erheben sich die drei Burgen des Thüringer Burgenlandes über der Landschaft zwischen Gotha und Erfurt: die Mühlburg, die Veste Wachsenburg und die Burg ruine Gleichen. Seit Jahrhunderten prägen sie das Bild der Region und sind Schauplatz zahlreicher Geschichten und Legenden.

Die berühmteste Sage erzählt von einer geheimnisvollen Gewitternacht im Jahr 1231, in der drei Burgen gleichzeitig von Blitzen getroffen worden sein sollen. Der Legende nach standen die Feuerzeichen am Himmel so eindrucksvoll nebeneinander, dass die drei Burgen fortan ihren gemeinsamen Namen trugen. Auch die Geschichte des Grafen von Gleichen, der nach einem Kreuzzug mit einer zweiten Ehefrau zurückgekehrt

sein soll, gehört zu den bekanntesten Erzählungen rund um die Burgenlandschaft.

Heute laden Wanderwege, Aussichtspunkte und die historischen Burganlagen dazu ein, die Landschaft selbst zu entdecken – dort, wo Geschichte und Sage miteinander verschmelzen.



Die Drei Gleichen



**Drei(n)schlag:
3. – 5. September 2027**

04. SEPTEMBER 2027

Gut Ringhofen | 19:30 Uhr
Informationen finden Sie unter
[www.tourismus-thueringer-wald.de/
dreinschlag-dreigleichen](http://www.tourismus-thueringer-wald.de/dreinschlag-dreigleichen)

KONZERT ZUM DREI(N)SCHLAG

Schon gewusst?

Die Drei Gleichen sind nicht gleich – Obwohl ihr Name anderes vermuten lässt, waren die drei Burgen nie baugleich und hatten auch unterschiedliche Besitzer. Die Mühlburg und die Burg Gleichen sind heute Ruinen, während die Veste Wachsenburg weitgehend erhalten ist.

SPEKTAKEL: DREI(N)SCHLAG



Ein Vierteljahrhundert

Drei(n)schlag®

3.-5. September 2027

Freitag, 3. September

19:00 Uhr bis Mühlberg: Gut Ringhofen

2:00 Uhr Dorfkindradio präsentiert:

Das Party-Gewitter zum Drei(n)schlag® & 330 Jahre Kirmes Mühlberg

„Wir sind mehr als das Vorprogramm“ –
Der aller-beste-Laune-Abend mit spannenden Gästen

Sonnabend, 4. September

10:00 Uhr bis Mühlberg: Vorwerk (Thomas-Müntzer-Straße 4)

18:00 Uhr Mittelaltermarkt & historisches Zeltlager unterhalb der Mühlburg

19:30 Uhr bis Mühlberg: Gut Ringhofen

ca. 21:45 Uhr Einfach legendär – Das Musikfeuerwerk aus der Traumfabrik

Konzert der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

ab 22:30 Uhr Thüringer Burgenland Drei Gleichen

Der Drei(n)schlag®

Die große Pyro-Show mit Höhenfeuerwerk
auf und über den Drei Gleichen-Burgen

Sonntag, 5. September

10:00 Uhr bis Mühlberg: Gut Ringhofen

18:00 Uhr Der Nachschlag zum Drei(n)schlag®

Der große Familientag der Landgemeinde Drei Gleichen





Schon gewusst?

Die Feengrotten gehören zu den farbenreichsten Schaugrotten der Welt - Die Saalfelder Feengrotten entstanden aus einem historischen Bergwerk. Die unterschiedlichen Mineralien und Ablagerungen sorgen für die außergewöhnliche Farbvielfalt der Tropfsteine.

WO FEEN UND NATUR EIN REICH ERSCHAFFEN - DIE SAALFELDER FEENGROTTEN

Tief unter der Erde verbirgt sich eine Welt voller Farben, Formen und Geschichten: Die Saalfelder Feengrotten zählen zu den bekanntesten Naturerlebnissen Thüringens. Entstanden aus einem ehemaligen Alaunschieferbergwerk, faszinieren die Grotten heute mit ihren farbenreichen Tropfsteinformationen und einer einzigartigen unterirdischen Atmosphäre.

Schon der Name weckt die Vorstellung einer geheimnisvollen Zauberwelt. Der Legende nach sollen Feen und Naturgeister in den Höhlen zu Hause sein – ein Motiv, das bis heute Besucherinnen und Besucher in die Erlebniswelt rund um die Feengrotten zieht. Mit dem Feenweltchen oberhalb der Grotten wird diese Fantasiewelt auch für kleine Entdecker lebendig.



Feengrotten Saalfeld



FILM AB!

Willkommen im Reich der Feen





WARTBURG





DIE LUTHERSTUBE
MIT DEM LEGENDÄREN TINTENFLECK

ZWISCHEN GESCHICHTE UND LEGENDE - LUTHERS TINTENFLECK AUF DER WARTBURG

Die Wartburg gehört zu den bedeutendsten historischen Orten Thüringens. Hier übersetzte Martin Luther während seines Aufenthalts 1521/22 das Neue Testament ins Deutsche – eine Arbeit, die die deutsche Sprache nachhaltig prägte.

Eine der bekanntesten Geschichten rund um seinen Aufenthalt ist die Legende vom Tintenfasswurf: Luther soll in seiner Stube

auf der Wartburg den Teufel mit einem Tintenfass vertrieben haben. Historisch lässt sich dieser Vorfall nicht eindeutig belegen, doch die Erzählung wurde über Jahrhunderte weitergegeben und ist bis heute untrennbar mit dem Bild Luthers auf der Wartburg verbunden.

So zeigt die Sage vom Tintenleck einmal mehr, wie historische Orte durch Geschichten lebendig bleiben – und wie eng Realität und Fantasie miteinander verbunden sein können.

26. JUNI 2027

Wartburg Eisenach | 19:30 Uhr

**MUSIC FOR A WHILE /
TONMALEREI AUS DER ZEIT
DER ALTEN UND NEUEN
MEISTER MIT
NILS WANDERER**



FILM AB!
Die Wartburg



**Martin Luther: Führung und
Workshop für Grundschule und
Unterstufe auf der Wartburg**



BACH, TELEMANN & BEETHOVEN

TRAGENDE SÄULEN DER MUSIK



MUSIKALISCHE LEITUNG |

ALTBLOCKFLÖTE

Dorothee Oberlinger

JOHANN SEBASTIAN BACH

Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

GEORG PHILIPP TELEMANN

Konzert für Altblockflöte, Streicher und
Basso continuo C-Dur TWV 51:C1

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 – „Eroica“

SINFONIEKONZERT IM RAHMEN VON BEETHOVEN 360°

Musikgeschichte lässt sich in aller Regel als Historie großer Namen, bedeutender Werke und kunstästhetischer Umbrüche erzählen. Ebenso aufschlussreich ist der Blick auf jene musikalischen Kräfte, die über Generationen hinweg tragende Strukturen geschaffen haben: Formen, Klangideale und kompositorische Prinzipien, auf denen spätere Generationen aufbauen konnten. Denn: Was wäre die Musik ohne Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann und Ludwig van Beethoven? Sie sind jene tragenden Säulen der europäischen Musikgeschichte, deren schöpferisches Wirken weit über ihre jeweilige Epoche hinausreicht. Alle drei schufen „künstlerische Weltentwürfe“, die das musikalische Denken ihrer Zeit grundlegend veränderten und bis in die Gegenwart nachwirken. Ihre Kompositionen begründeten

Traditionen, definierten Maßstäbe und eröffneten neue Ausdrucksräume, an denen sich Generationen von nachfolgenden Komponisten orientierten.

Dabei verkörpern sie zugleich drei vollkommen unterschiedliche Facetten kompositorischer Meisterschaft: Johann Sebastian Bach führte die Kunst des Kontrapunkts und die formale Vollendung barocker Kompositionskunst auf einen bis heute unerreichten Gipfel. Georg Philipp Telemann erwies sich als kongenialer Klangvisionär und europäischer Stilist, der nationale Einflüsse mit bemerkenswerter Leichtigkeit zu einer unverwechselbaren musikalischen Sprache verschmolz. Ludwig van Beethoven schließlich sprengte die Grenzen der Wiener Klassik und erhob die Sinfonie – so, wie wir sie heute kennen und schätzen – in neue ästhetische Dimensionen.

Gerade für Thüringen besitzen Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann eine herausragende kulturhistorische Bedeutung. Mit Bach wurde 1685 in Eisenach einer der bedeutendsten Komponisten der Musikgeschichte geboren; nur wenige Jahrzehnte später wirkte Telemann als Hofkapellmeister am Eisenacher Hof und bezeichnete die Stadt rückblickend voller Anerkennung als seine „hohe Schule“. Hier kreuzten sich die Lebenswege zweier musikalischer Giganten des Barock – verbunden durch gegenseitige

Wertschätzung, familiäre Bande und den gemeinsamen kulturellen Kosmos Mitteldeutschlands. Mit Bachs „Orchestersuite Nr. 3 D-Dur“ und Telemanns „Konzert für Altblockflöte und Orchester C-Dur“ erklingen zwei Meisterwerke, in denen sich jene künstlerische Reife widerspiegelt, deren Wurzeln nicht zuletzt im reichen musikalischen Umfeld Thüringens liegen.

„Nicht Bach! Meer sollte er heißen: wegen seines unendlichen, unerschöpflichen Reichtums an Tonkombinationen und Harmonien.“ – Mit diesen Worten brachte Ludwig van Beethoven seine Bewunderung

für Johann Sebastian Bach zum Ausdruck. Als Komponist und Innovator stand er ihm in nichts nach. Mit seiner „Sinfonie Nr. 3 Es-Dur“ überschritt Beethoven um 1803/04 die Dimensionen der bisherigen klassischen Sinfonie und erhob sie zu einer Kunstform von bis dahin ungeahnter geistiger und dramaturgischer Tragweite. Ursprünglich Napoleon Bonaparte zuge-dacht, verwandelte sich das Werk nach dessen Kaiserkrönung in eine „heroische“ Sinfonie – nicht mehr das Porträt eines vermeintlichen Helden, sondern eine musikalische Auseinandersetzung mit der Idee des Heroischen selbst.

22. APRIL 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr

Einführung: 18:45 Uhr

Sinfoniekonzert A4

23. APRIL 2027

Landestheater Eisenach | 19:30 Uhr

Einführung: 19:00 Uhr

6. Sinfoniekonzert



DOROTHEE OBERLINGER

BACH & TELEMANN IN THÜRINGEN

AUF DEN SPUREN ZWEIER MUSIKALISCHER MEISTER

Thüringen ist Bachland – und zugleich ein Land, in dem auch Georg Philipp Telemann wichtige Spuren hinterlassen hat. Johann Sebastian Bach wurde 1685 in Eisenach geboren, verbrachte seine Kindheit in Ohrdruf und wirkte später als Organist und Hofmusiker in Arnstadt, Mühlhausen und Weimar. An zahlreichen Orten sind bis heute authentische Schauplätze seines Lebens und Wirkens erhalten.

Auch Telemanns Weg führte nach Thüringen: 1708 kam er nach Eisenach und wurde zunächst Konzertmeister, bald darauf Hofkapellmeister und „Secretair“ am Hof Herzog Johann Wilhelms von Sachsen-Eisenach. In seiner Eisenacher Zeit entstanden zahlreiche Kantaten, Serenaden und Instrumentalwerke. Telemann selbst bezeichnete Eisenach rückblickend als seine „hohe Schule“ – einen Ort, an dem er musikalisch zu besonderer Reife gelangt sei.

Dass sich die Wege beider Komponisten hier kreuzten, ist mehr als eine schöne Parallele: Telemann lernte in Eisenach die Familie Bach kennen und war mit Johann Sebastian

Bach persönlich verbunden. Die beiden Komponisten standen in regem Austausch und gehörten demselben mitteldeutschen musikalischen Kosmos an.

Heute lässt sich dieser musikalische Kosmos auf einer Reise durch Thüringen entdecken – von Bachs Geburtsstadt Eisenach über Ohrdruf, Arnstadt und Mühlhausen bis nach Weimar und zu den weiteren Bachorten der Region.



Schon gewusst?

Bach und Telemann waren miteinander verbunden: Georg Philipp Telemann und Johann Sebastian Bach waren nicht nur musikalische Zeitgenossen. Während Telemanns Eisenacher Zeit lernte er die Familie Bach kennen. Telemanns Tochter Anna Maria heiratete später Bachs Schüler und Freund Georg Michael Bach. Die beiden Komponisten waren damit auch familiär miteinander verbunden.

BACHORTE IN THÜRINGEN

Die Wurzeln dieser Familie liegen in **Wechmar**, wo der Stammvater Veit Bach um 1600 als Bäcker und Spielmann lebte und damit den Grundstein für eine der größten Musikertraditionen Europas legte.

In **Erfurt**, einem frühen Zentrum der „Bache“, finden sich zahlreiche Spuren familiären Wirkens und Verbindungen – etwa in der Kaufmannskirche, wo Taufen und Hochzeiten dokumentiert sind.

Schon gewusst?

Bach-Rad-Erlebnisroute: Wer Bachs Thüringer Lebenswelt nicht nur zu Fuß, sondern mit dem Fahrrad erkunden möchte, kann sich auf eine rund 60 Kilometer lange Rundtour begeben. Die Bach-Rad-Erlebnisroute verbindet unter anderem Arnstadt, Ohrdruf, Wechmar und Dornheim und führt durch die Landschaft rund um die Drei Gleichen.



Bach-Rad-Erlebnisroute

Eisenach wiederum ist untrennbar mit Johann Sebastian Bach selbst verbunden: In der Georgenkirche wurde er 1685 getauft, und das heutige Bachhaus erzählt eindrucksvoll von seiner Kindheit und den musikalischen Einflüssen seiner Jugend. Nach dem frühen Tod seiner Eltern fand der junge Bach in Ohrdruf bei seinem Bruder Johann Christoph ein neues Zuhause. Dort erhielt er den ersten systematischen Unterricht an der Orgel und entwickelte ein tiefes Verständnis für das Handwerk der Komposition.



BACH-STAMMHAUS IN WECHMAR



FILM AB!

Bach in Wechmar



BACHHAUS EISENACH

TIPP:

Bachhaus Eisenach

Das Bachhaus zeigt die weltweit größte Ausstellung über den Komponisten J.S. Bach, inklusive „begehbarem Musikstück“ – einer 180-Grad-Projektion, die Besucher in vier unterschiedliche Bach-Aufführungen hineinversetzt. Auf 600 m² zeigt das Museum über 300 Originalexponate, darunter historische Instrumente.



Bachhaus Eisenach



In **Arnstadt** begann 1703 seine berufliche Laufbahn als Organist der Neuen Kirche. Hier sorgte sein virtuoseres Spiel ebenso für Bewunderung wie für Diskussionen – ein früher Ausdruck seiner künstlerischen Eigenständigkeit. Unweit davon, in Dornheim, fand 1707 ein persönliches Ereignis statt: In der kleinen St.-Bartholomäus-Kirche heiratete er Maria Barbara Bach.

Als Bach 1707 im zarten Alter von 22 Jahren seinen Dienst in **Mühlhausen** antrat, suchte er nach neuen Herausforderungen und entflohen den zunehmend beengten Verhältnissen in Arnstadt. Seine zweite berufliche Station war zwar kurz, aber durchaus von Erfolg gekrönt – finanziell wie auch kompositorisch.

Die mittelalterliche Reichsstadt mit elf Kirchen, einer begehbaren Stadtmauer mit Wehrtürmen und schmucken Bürgerhäusern war mehr als nur eine

Wirkungsstätte – es war für Bach ein Ort der neuen Möglichkeiten und Entscheidungen. Hier entstanden Werke wie die Kantate „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir“, die berühmte Toccata und Fuge in d-Moll sowie die Passacaglia in C-Moll. Das bedeutendste Ereignis war allerdings die Komposition der Kantate „Gott ist mein König“.

In der Divi Blasii Kirche, einer beeindruckenden dreischiffigen Basilika, übernahm Bach die Position eines Organisten, nachdem er am Ostersonntag 1707 ein meisterhaftes Orgelvorspiel darbot. Bach zeigte in Mühlhausen neben seinem musikalischen Können auch großes Verhandlungsgeschick. Wie bei seiner letzten Stelle, erhält er auch hier mehr Lohn als sein Vorgänger. Nützlich war sicherlich auch die Verwandtschaft seiner Verlobten mit dem Stadtkammerschreiber. Sein Gehalt betrug jedenfalls 85 Gulden plus drei Malter Korn, zwei Klafter Holz und sechs Bündel Reisig, „an statt des ackers, vor die thür geführet“, forderte Bach selbstbewusst. Die großzügige Bezahlung ermöglichte ihm nicht nur ein sorgenfreieres Leben, sondern auch, eine Familie zu gründen.

Die Stadträte Mühlhausens schätzten den jungen Organisten und ließen ihm damals ausreichende Freiheiten. Leider fehlte das Geld für die dringend benötigte Renovierung der stark veralteten Kirchenorgel. Bach verfasste einen detaillierten Plan für einen preiswerten Umbau, um sie zu erweitern und an die finanziellen Möglichkeiten der Stadt anzupassen. Doch die politischen und finanziellen Probleme in Mühlhausen, sowie die zerrissene Haltung zur Kirchenmusik, verhinderten die Umsetzung. Als der von ihm vorgeschlagene Orgelumbau schließlich beginnt, ist Bach schon nicht mehr in Mühlhausen. Im Juni 1708 verließ er die Stadt, um in **Weimar** als Hoforganist und Kammermusiker zu wirken.



DIVI BLASII KIRCHE
MÜHLHAUSEN



SCHLOSS WILHELMSTHAL
BEI EISENACH

SCHLOSS WILHELMSTHAL – WO TELEMANN'S MUSIK NOCH HEUTE NACHKLINGT

Etwas außerhalb von Eisenach liegt mit Schloss Wilhelmsthal ein besonderer Ort der Thüringer Musikgeschichte. Im sogenannten Telemannsaal des barocken Schlossensembles wurde Musik des Komponisten bereits im frühen 18. Jahrhundert aufgeführt. Einige seiner Werke erlebten hier ihre Uraufführung – und damit an einem Ort, der bis heute erhalten ist.

Der ovale Saal mit seinen kunstvollen Stuckaturen und seiner viel gerühmten Akustik gilt als ältester freistehender Konzertsaal Europas. Als Aufführungsort der Eisenacher Hofkapelle war Wilhelmsthal eng mit Telemann's Wirken verbunden. Noch heute wird der historische Saal bei ausgewählten Veranstaltungen und im Rahmen der Eisenacher Telemann-Tage musikalisch genutzt.

Damit ist Schloss Wilhelmsthal weit mehr als eine reizvolle Station im Wartburgkreis:

Es ist ein Ort, an dem sich Musikgeschichte unmittelbar erfahren lässt – und an dem die Verbindung zwischen Telemann und Thüringen besonders eindrucksvoll sichtbar wird.



Schloss Wilhelmsthal



LISZT, BEETHOVEN & DOHNÁNYI

MEILENSTEINE



DIRIGENT Conductor in Residence
KLAVIER Amadeus Wiesensee



FRANZ LISZT

Ouvertüre zur Oper „Don Sanche ou
Le château d'amour" | S 1

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5
Es-Dur op. 73 – „Emperor“

ERNST VON DOHNÁNYI

Sinfonie Nr. 1 d-Moll op. 9

**Festkonzert anlässlich des
150. Geburtstags
von Ernst von Dohnányi
sowie anlässlich der 125-jährigen
Uraufführung seiner
„Ersten Sinfonie“**

**SINFONIEKONZERT IM RAHMEN
VON BEETHOVEN 360°**

Es gibt Werke in der Musikgeschichte, die innerhalb eines kompositorischen Œuvres eine Schwelle markieren: zwischen dem Originären und dem Erlernten, zwischen Tradition und Aufbruch, zwischen dem Anspruch, Künstler zu sein, und dem Bewusstsein, Verantwortung für die musikalische Zukunft zu tragen. Die Biografie Franz Liszts ist reich an solchen Schlüsselwerken und Ereignissen, die sich als bahnbrechend, beeindruckend und visionär beschreiben lassen.

Sein Weg vom gefeierten Wunderkind zum europäischen Virtuosen, vom Komponisten zum Erneuerer musikalischer Formen und schließlich zum geistigen Mittelpunkt einer ganzen Generation ist selbst eine Abfolge solcher Wegmarken. Einer der frühesten „Meilensteine“ ist seine Oper „Don Sanche ou Le Château d'amour“, die 1825 in Paris uraufgeführt wurde. Liszt war gerade einmal 13 Jahre alt. Natürlich steht das Werk noch deutlich im Horizont der musikalischen Sprache seiner Zeit. Und doch ist seine Bedeutung kaum zu überschätzen: Mit „Don Sanche“ betritt der junge Liszt erstmals öffentlich jene Sphäre, in der aus musikalischer Begabung kompositorische Autorenschaft werden sollte.

Ein ganz anderer „Meilenstein“ führt nach Bonn – und zurück zu jenem Komponisten, dessen revolutionäres Vermächtnis für Liszt zu einem lebenslangen Bezugspunkt werden sollte: Ludwig van Beethoven. Als 1845 das Beethoven-Denkmal in Bonn eingeweiht wurde, spielte Liszt selbst – im Rahmen eines Nachmittagskonzerts – Beethovens „Fünftes Klavierkonzert“. Das Ereignis besitzt eine tiefgreifende symbolische Dimension: Liszt, der als Pianist die Grenzen des technisch und musikalisch Möglichen verschoben hatte, stellte sich hier demonstrativ in die Nachfolge Beethovens. Zugleich machte er deutlich, dass Tradition für ihn niemals bloße Rückschau bedeutete, sondern Verpflichtung und Auftrag zugleich. Oder, zugespitzt formuliert: Ohne Beethoven wäre alles nichts!

Liszt verstand musikalische Größe zunehmend als etwas, das sich nicht im eigenen Werk erschöpft. Er wurde zum Vermittler, Förderer und institutionellen Gestalter – und damit selbst zum Ausgangspunkt für die nächste Generation. Besonders nachhaltig wirkte sein Einfluss auch in Ungarn. Die von ihm maßgeblich geprägte und später nach ihm benannte „Franz-Liszt-Musikakademie“ in Budapest entwickelte sich zu einem Zentrum der ungarischen Musikkultur. Hier führt die Linie dieses Sinfoniekonzerts unmittelbar zu Ernst von Dohnányi. Als Pianist und Komponist stand auch er in einer Tradition, die Liszt entscheidend geprägt hatte. Ein zentraler „Meilenstein“ in Dohnányis Biografie war schließlich die Übernahme der Leitung der Budapester „Franz-Liszt-Musikakademie“: 1934 wurde er zu deren Direktor berufen. Damit stand er an der Spitze einer Institution, die wie kaum eine andere für die musikalische Entwicklung Ungarns und zugleich für Liszts kulturpolitisches Vermächtnis stand. Auch in seiner monumentalen „Sinfonie Nr. 1 d-Moll“ op. 9 begegnet uns Dohnányi als Komponist an einer Schwelle. Das Werk ist tief in der späromantischen Tradition verwurzelt und zeigt zugleich einen souveränen Umgang mit Form, Motivik und kontrapunktischer Verarbeitung. Seine musikalische Sprache steht deutlich unter dem Einfluss von Brahms und Strauss, lässt aber immer wieder auch das traditionsreiche ungarische Klangkolorit – *all'ongarese* – durchscheinen. Die „Erste Sinfonie“ offenbart einen klanggewaltigen

Neoromantizismus, der gewissermaßen als Fortsetzung des 19. Jahrhunderts verstanden werden kann – allerdings unter Umgehung jener expressionistischen Wucht, mit der sich die musikalische Moderne des frühen 20. Jahrhunderts Bahn brach.

Diese Konzerte finden im Rahmen der „Liszt-Biennale 2027“ statt.



13. MAI 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr

Einführung: 18:45 Uhr

Sinfoniekonzert A5

14. MAI 2027

Landestheater Eisenach | 19:30 Uhr

Einführung: 19:00 Uhr

7. Sinfoniekonzert

AMADEUS WIESENSEE



LISZT IN THÜRINGEN



LISZT BIENNALE THÜRINGEN



Das Konzert „Liszt, Beethoven, Dohnányi – Meilensteine“ ist Teil der Liszt Biennale Thüringen, die das Wirken und Vermächtnis Franz Liszts an seinen Thüringer Wirkungsorten in den Mittelpunkt stellt. Zwischen Weimar, Eisenach und weiteren Orten der Region wird dabei sichtbar, wie nachhaltig Liszt das musikalische Leben Thüringens und weit darüber hinaus geprägt hat. Die Biennale lädt dazu ein, Liszt nicht nur als Komponisten zu erleben, sondern auch die Orte zu entdecken, an denen seine Geschichte lebendig geblieben ist.

WEIMAR – EIN ORT FÜR „SAMMLUNG UND ARBEIT“

Franz Liszt kam als gefeierter europäischer Klaviervirtuose nach Thüringen und fand in Weimar einen Ort, an dem sich sein künstlerisches Wirken grundlegend veränderte.

Schon gewusst?

Liszt war nicht nur Virtuose, sondern Lehrer für eine ganze Generation. In seinem späteren Weimarer Wohnhaus am Park an der Ilm empfing Liszt regelmäßig junge Pianistinnen und Pianisten aus ganz Europa. Der Unterricht war kostenlos – und Liszts Ruf als Lehrer trug wesentlich dazu bei, Weimar zu einem internationalen Zentrum der Klavierkunst zu machen.

1848 ließ er sich gemeinsam mit der Fürstin Carolyne von Sayn-Wittgenstein in der Residenzstadt nieder. Aus dem rastlosen Virtuosen wurde ein Komponist, Dirigent, Lehrer und Impulsgeber für eine neue musikalische Generation. Liszt selbst beschrieb Weimar später als einen Ort der „Sammlung und Arbeit“.

Von 1848 bis 1861 wirkte Liszt in Weimar als Hofkapellmeister. In dieser Zeit entstanden zahlreiche seiner bedeutendsten Werke, darunter die „Faust-Symphonie“ und die „Dante-Symphonie“, die zwölf Symphonischen Dichtungen sowie seine Klavierkonzerte. Zugleich machte Liszt die kleine Residenzstadt zu einem Zentrum des europäischen Musiklebens. Komponisten wie Hector Berlioz und Richard Wagner





DIE ALTENBURG IN WEIMAR,
HEUTE TEIL DER MUSIKHOCHSCHULE „FRANZ LISZT“

gehörten zu seinem künstlerischen Umfeld, junge Musiker aus ganz Europa kamen nach Weimar, um bei ihm zu lernen.

Der Musikwissenschaftler Prof. Dr. Wolfram Huschke, einer der profiliertesten Kenner von Liszts Wirken in Weimar, beschreibt diese Jahre als eine Zeit, in der Liszt vom gefeierten Virtuosen endgültig

zum Komponisten und Dirigenten wurde. In seiner Komponierstube in der Altenburg, Liszts Weimarer Wohnsitz, entstand ein großer Teil seines Orchesterwerks. Huschke hat sich über Jahrzehnte wissenschaftlich mit Liszt und der Weimarer Musikgeschichte beschäftigt, war Rektor der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und leitete das dortige Franz-Liszt-Zentrum.



LISZT-DENKMAL



LISZT-HAUS IN WEIMAR

Wer heute durch Weimar auf Liszts Spuren wandelt, kann diese Geschichte an authentischen Orten entdecken: in der Altenburg, seinem ersten Weimarer Wohnsitz, und im Liszt-Haus am Park an der Ilm. Dort verbrachte Liszt ab 1869 die Sommermonate bis zu seinem Tod 1886 und unterrichtete eine internationale Schülerschar. Sein ehemaliges Wohn- und Arbeitszimmer mit dem original erhaltenen Bechstein-Flügel ist bis heute zu besichtigen.

Schon gewusst?

Ein „Silbernes Zeitalter“ für Weimar: Die Jahre Liszts in Weimar werden häufig als „Silbernes Zeitalter“ der Stadt bezeichnet. Nach der Epoche Goethes und Schillers entwickelte sich Weimar unter Liszts Einfluss erneut zu einem internationalen Zentrum des Musiklebens. Die Klassik Stiftung Weimar beschreibt Liszts Wirken als entscheidend für diese neue kulturelle Blüte.



Liszt-Haus Weimar



Liszt in Weimar





SEE UND SCHLOSS WILHELMSTHAL 1852

SCHLOSS WILHELMSTHAL – EIN ORT ZWISCHEN TELEMANN UND LISZT

Nur wenige Kilometer von Eisenach entfernt liegt Schloss Wilhelmsthal – ein Ort, an dem sich mehrere Kapitel Thüringer Musikgeschichte begegnen. Bereits im 18. Jahrhundert war das Schloss eng mit dem Eisenacher Hof und Georg Philipp Telemann verbunden. Im historischen Telemannsaal erklangen Werke des Komponisten, der während seiner Eisenacher Jahre die musikalische Hofkapelle leitete. Mehr über Telemanns Wirken in Thüringen und die besondere Musikgeschichte von Schloss Wilhelmsthal findet sich im Kapitel „Bach, Telemann & Beethoven | Tragende Säulen der Musik“ auf Seite 68 ff.

Mehr als ein Jahrhundert später führte auch Franz Liszts Weg nach Wilhelmsthal. Als enger Vertrauter des Weimarer Großherzogs Carl Alexander gehörte Liszt zum kulturellen Umfeld des Hofes, für den Wilhelmsthal im 19. Jahrhundert ein wichtiger

Aufenthaltort war. In den Tagebüchern des Großherzogs finden sich zahlreiche Hinweise auf gemeinsame Gespräche und Begegnungen in Wilhelmsthal. Ein umfangreicher Briefwechsel mit mehr als 600 Schreiben dokumentiert die enge Verbindung zwischen Liszt und Carl Alexander.

Damit erzählt Wilhelmsthal auf besondere Weise von zwei musikalischen Epochen: Telemanns Musik erklang hier im 18. Jahrhundert, Liszt bewegte sich hier ein Jahrhundert später im Umfeld des Weimarer Hofes. Heute lässt sich dieser besondere Ort zwischen Schloss, Park und historischem Konzertsaal entdecken.



Schloss Wilhelmsthal



PROKOWJEW, RACHMANINOW & BRUCKNER

ABSCHIEDSKONZERT VON CHEFDIRIGENT MARKUS HUBER

DIRIGENT Markus Huber

KLAVIER Bernd Glemser

SERGEI PROKOWJEW

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1

Des-Dur op. 10

SERGEI RACHMANINOW

„Rhapsodie über ein Thema von Paganini“
für Klavier und Orchester a-Moll op. 43

ANTON BRUCKNER

Sinfonie Nr. 9 d-Moll WAB 109

„Musik ist die stärkste Form der Magie!“ –

Als leidenschaftlicher Dirigent ist Markus Huber zutiefst von der transformativen Kraft der Musik überzeugt. Kaum ein Programm könnte diese Überzeugung eindrucksvoller unter Beweis stellen als jenes, das in diesem Sinfoniekonzert erklingt: Drei hochvirtuose Werke von Sergei Prokofjew, Sergei Rachmaninow und Anton Bruckner eröffnen auf ganz unterschiedliche Weise den klanglichen Kosmos der (Spät-)Romantik und zeigen, wie vielfältig, farbenreich und unmittelbar Musik wirken kann.

Für Markus Huber ist dieses Konzert zugleich ein besonderer Moment: Es ist sein letztes Sinfoniekonzert als Chefdirigent der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach. Seit 2019 hat er die musikalische Entwicklung des Orchesters geprägt, neue Repertoirewege eröffnet und gemeinsam mit den

Musikerinnen und Musikern immer wieder jene besondere Intensität gesucht, die nur im unmittelbaren Erleben eines Konzerts entstehen kann.

Auf Wunsch von Markus Huber eröffnet der legendäre Pianist Bernd Glemser das Konzert mit Sergei Prokofjews „Klavierkonzert Nr. 1 Des-Dur“. Es ist Musik voller Selbstbewusstsein, Energie und Lust an der Provokation. Virtuosität, rhythmische Verve und orchestrale Farbigkeit verbinden sich zu einem hochenergetischen musikalischen Organismus. Hinter der spektakulären Oberfläche steht eine Musik, die vor allem nach Freiheit sucht: nach Freiheit von Konventionen und Erwartungen, aber auch nach einer eigenen musikalischen Sprache. Prokofjew stellt dabei nicht nur die Grenzen pianistischer Virtuosität auf die Probe, sondern sprengt zugleich die traditionellen Vorstellungen davon, wie ein Klavierkonzert zu klingen hat.

Mit Sergei Rachmaninows „Rhapsodie über ein Thema von Paganini“ zeigt Glemser anschließend eine ganz besondere Form musikalischer Verwandlung. Ausgangspunkt ist ein musikalisches Erbe: Niccolò Paganinis berühmtes „24. Capriccio“ wird zur Grundlage einer Folge von Variationen, in denen das scheinbar festgelegte Material immer neue Gestalten annimmt. Aus dem

virtuosen Geigenthema entstehen groteske Episoden für Klavier und Orchester, tänzerische Bewegungen, lyrische Passagen und dramatische Steigerungen.

Den Schlusspunkt bildet Anton Bruckners „Sinfonie Nr. 9 d-Moll“. Bruckner arbeitete bis zu seinem Tod an seinem letzten sinfonischen Werk. Drei Sätze konnte er vollenden, der Finalsatz blieb Fragment. Doch gerade diese „Unvollendetheit“ macht die „Neunte“ zu einem der faszinierendsten Werke der Musikgeschichte. Sie besitzt keinen konventionellen Schluss, keine endgültige Auflösung. Stattdessen scheint sie immer wieder nach einem Ziel zu suchen, das sich

letztlich entzieht. Vor allem im gewaltigen Adagio des dritten Satzes verdichtet sich diese Suche zu einer Musik von existenzieller Intensität: Bruckner lässt Klangmassen anwachsen, führt sie in Bereiche äußerster Spannung und zieht sie schließlich wieder zurück. Was bleibt, ist keine eindeutige Antwort, sondern eine eigentümliche Stille. Musik, die nicht einfach endet, sondern sich dem Verstummen nähert.

17. JUNI 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr

Einführung: 18:45 Uhr

Sinfoniekonzert A6

18. JUNI 2027

Landestheater Eisenach | 19:30 Uhr

Einführung: 19:00 Uhr

8. Sinfoniekonzert



MARKUS HUBER



BERND GLEMSE

RÜCKBLICK: 8 JAHRE MARKUS HUBER ALS CHEFDIRIGENT





KORNGOLD, BEN-HAIM & DVOŘÁK

AUS DER NEUEN WELT

DIRIGENT Conductor in Residence
VIOLINE Liv Migdal



in dem sich neue musikalische Ausdrucksformen und ungeahnte kreative Möglichkeiten eröffnen konnten.

ERICH WOLFGANG KORNGOLD

Theme and Variations op. 42

PAUL BEN-HAIM

Konzert für Violine und Kammerorchester

ANTONÍN DVOŘÁK

Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 –

„Aus der Neuen Welt“

Musik ist universell und grenzenlos! Und doch erzählen ihre Klänge immer auch von Grenzen, die Komponisten überwinden mussten: von Aufbruch und Verlust, von Heimat und Fremde, von Herkunft, Erinnerung und Neubeginn. Das Sinfoniekonzert „Aus der Neuen Welt“ verbindet drei Komponisten, deren Lebenswege auf unterschiedliche Weise von diesem Spannungsfeld geprägt sind: Erich Wolfgang Korngold, Paul Ben-Haim und Antonín Dvořák.

Besonders in der ersten Konzerthälfte rückt dabei ein zentrales Kapitel europäischer Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts in den Fokus: die Emigration jüdischer Künstler aus Europa angesichts von Verfolgung und nationalsozialistischer Vernichtungspolitik. Für viele bedeutete die Flucht nach Amerika oder in andere Teile der Welt nicht nur einen geografischen Ortswechsel, sondern einen tiefgreifenden Einschnitt in die eigene künstlerische Existenz. Die sogenannte „Neue Welt“ wurde zum Ort des Überlebens – zugleich aber auch zu einem Raum der Neuorientierung,

Erich Wolfgang Korngold gehörte zu den außergewöhnlichsten musikalischen Begabungen des frühen 20. Jahrhunderts. Bereits als Kind von Gustav Mahler und Richard Strauss bewundert, galt er als Wunderkind und entwickelte sich mit seinen Opern und Orchesterwerken zu einem der gefeiertsten Komponisten Europas. Doch mit dem Anschluss Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland wurde seine europäische Karriere jäh unterbrochen. Korngold, der aus einer jüdischen Familie stammte, hatte bereits 1934 den Weg in die Vereinigten Staaten angetreten und fand dort schließlich eine zweite künstlerische Heimat in Hollywood.

Auch Paul Ben-Haim, geboren als Paul Frankfurter in München, musste seine europäische Heimat verlassen. Der erfolgreiche Dirigent und Komponist wirkte zunächst als Assistent von Hans Knappertsbusch und später als Kapellmeister in Augsburg, bevor die nationalsozialistische Machtübernahme seiner deutschen Karriere ein Ende setzte. 1933 emigrierte er nach Palästina und begann dort einen neuen Abschnitt seines Lebens. In Palästina entwickelte Ben-Haim eine unverwechselbare musikalische Sprache, in der sich die europäische Kompositionstradition mit den Klängen des Nahen Ostens, jüdischen Melodien und mediterranen Farbwelten

verband. Sein 1960 entstandenes „Violinkonzert“ ist beispielhaft für diese Synthese: Es verbindet die expressive Harmonik der mitteleuropäischen Spätromantik mit orientalisch geprägten Melodiebögen und einer neuen klanglichen Identität. Das Werk ist dabei kein Bruch mit der Vergangenheit, sondern ein musikalischer Dialog zwischen Herkunft und Neubeginn, zwischen der „Alten“ und der „Neuen Welt“.

Den Blick auf die „Neue Welt“ richtet schließlich Antonín Dvořák mit seiner berühmten „Sinfonie Nr. 9 e-Moll“ op. 95 – „Aus der Neuen Welt“. Anders als Korngold und Ben-Haim gelangte Dvořák nicht als Vertriebener nach Amerika, sondern als international gefeierter europäischer Komponist: 1892 folgte er dem Ruf nach New York, um die Leitung des neu gegründeten National Conservatory of Music zu übernehmen. Dort begegnete er einer faszinierenden Vielfalt musikalischer Kulturen – den Spirituals der afroamerikanischen Tradition, den Liedern und Rhythmen indigener Bevölkerungsgruppen sowie den musikalischen Ausdrucksformen einer jungen Nation auf der Suche nach einer eigenen Identität. Dvořák wollte mit seiner Sinfonie keine amerikanische Musik imitieren, sondern aus diesen Eindrücken eine neue, eigenständige Klangsprache entwickeln. Zugleich blieb

er seiner eigenen Herkunft stets verbunden: Inmitten der Weite der „Neuen Welt“ klingt auch immer die böhmische Heimat des Komponisten weiter.

Dieses Konzert findet im Rahmen der „Achava Festspiele Thüringen“ statt.



16. SEPTEMBER 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr

Einführung: 18:45 Uhr

Sinfoniekonzert A7

LIV MIGDAL



ERINNERUNG, AUFBRUCH UND JÜDISCHES LEBEN IN THÜRINGEN

Musik kann bewahren, was verloren zu gehen droht: Erinnerungen an Menschen, ihre Geschichten und ihre Heimat. Das Sinfoniekonzert „Korngold, Ben-Haim & Dvořák | Aus der Neuen Welt“ erzählt von Aufbruch und Verlust, Flucht und Neubeginn. Erich Wolfgang Korngold und Paul Ben-Haim mussten Europa infolge der nationalsozialistischen Verfolgung verlassen. Beide fanden in der Fremde eine neue künstlerische Heimat und entwickelten ihre musikalische Sprache weiter. Dvořáks

„Aus der Neuen Welt“ erzählt wiederum von einem anderen Aufbruch: von der Begegnung mit einer neuen Kultur und der Suche nach einer eigenen Identität.

Damit berührt das Konzert ein Thema, das auch die **ACHAVA** Festspiele Thüringen seit ihrer Gründung begleitet: Wie können Musik und Kultur dazu beitragen, Geschichte lebendig zu halten, unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen und den Dialog zwischen Menschen und Kulturen zu fördern?

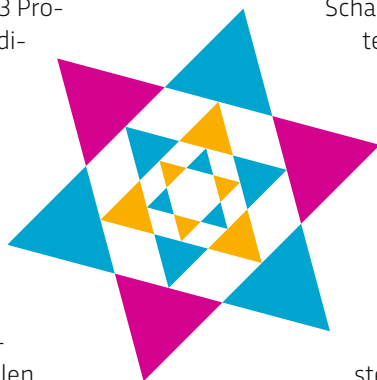
ACHAVA – BEGEGNUNG DURCH MUSIK

2015 fanden die ACHAVA Festspiele Thüringen erstmals statt. Ins Leben gerufen wurden sie von Martin Kranz und dem Pianisten und Musikwissenschaftler Prof. Dr. Jascha Nemtsov, der seit 2013 Professor für Geschichte der jüdischen Musik an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar ist.

Der hebräische Begriff „Achava“ bedeutet „Brüderlichkeit“. Von Beginn an verstand sich das Festival als Forum für interreligiösen und interkulturellen Dialog. Neben Konzerten gehören deshalb Ausstellungen, Podiumsgespräche, Zeitzeugengespräche und ein umfangreiches Schülerprogramm dazu.

„Hört die Zeugen“ kamen Überlebende des Holocaust zu Wort. 26 Veranstaltungen – darunter Konzerte, Zeitzeugengespräche, Diskussionen, Führungen und ein Schabbat-Gottesdienst – machten den Auftakt zu einem Festival, das sich seither über Thüringen hinaus einen Namen gemacht hat.

Martin Kranz bezeichnete die Festspiele bereits 2015 als Festival mit einem „jüdischen Impuls“. Im Mittelpunkt stehe dabei nicht allein jüdische Kultur, sondern die Begegnung und der Dialog zwischen Kulturen und Religionen.



Schon die erste Festivalausgabe verband 2015 Musik mit Erinnerung: In der Reihe

achava **THÜRINGEN**
FESTSPIELE THÜRINGEN

GOTHA

JÜDISCHER FRIEDHOF

JÜDISCHES LEBEN SICHTBAR MACHEN

Auch in Gotha führt die Spur der Erinnerung mitten durch die historische Altstadt. Der Rundgang „Jüdisches Leben in Gotha“ macht sichtbar, was heute auf den ersten Blick oft nicht mehr zu erkennen ist: jüdisches Leben war über Jahrhunderte ein selbstverständlicher Teil der Stadtgeschichte.

Schon gewusst?

Ein Stolperstein für die Erinnerung

In Gothas Straßenpflaster erinnern Stolpersteine an Menschen, die während der nationalsozialistischen Herrschaft verfolgt, deportiert und ermordet wurden. Die kleinen Messingtafeln holen ihre Namen zurück in den Alltag der Stadt – dorthin, wo diese Menschen einst lebten. Ein besonderes Beispiel befindet sich auf Schloss Friedenstein: 2021 wurden dort zwei Stolpersteine zum Gedenken an Behrendt Pick verlegt, einen bedeutenden Wissenschaftler und Sammler, dessen Andenken lange Zeit zu Unrecht in Vergessenheit geraten war.



Die Route führt zu ehemaligen Wohn- und Geschäftshäusern, Kultstätten, Gedenktafeln und Stolpersteinen. Sie erzählt von jüdischen Bürgerinnen und Bürgern, die das wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Leben Gothas mitprägten – und erinnert zugleich an die gewaltsamen Brüche dieser Geschichte. Im Mittelalter befand sich in der heutigen Judenstraße das jüdische Viertel; 1349 wurde auch die Gothaer jüdische Gemeinde Opfer eines Pogroms. Im 19. und frühen 20. Jahrhundert entwickelte sich erneut ein vielfältiges jüdisches Leben in der Stadt. Die 1904 eingeweihte Synagoge wurde während der Novemberpogrome 1938 zerstört.

Auch der Jüdische Friedhof an der Eisenaacher Straße gehört zu den Erinnerungsorten der Stadt. Bei den regelmäßig angebotenen Führungen werden die Geschichte des Friedhofs, seine Grabstätten und die Besonderheiten jüdischer Begräbniskultur vermittelt.



Erlebnistrundgänge
der Tourist-Information Gotha





EISENACH

SYNAGOGENGEDENKSTÄTTE

ERINNERUNGSRORTE ZWISCHEN SYNAGOGUE UND STOLPERSTEINEN

Auch Eisenach erzählt die Geschichte jüdischen Lebens nicht nur in Museen und Archiven, sondern im Stadtraum selbst. Auf dem Gelände des heutigen Hauptfriedhofs befindet sich der jüdische Friedhof, der 1867 als Teil der städtischen Anlage eingerichtet wurde. Die Grabstätten geben Einblick in jüdische Begräbniskultur und in die Geschichte Eisenacher Familien. Zu den dort erinnerten Persönlichkeiten gehört auch Avital Ben-Chorin, die 1936 aus Eisenach nach Palästina emigrieren musste, später zur Vermittlerin zwischen

Deutschland und Israel wurde und 2012 zur Ehrenbürgerin Eisenachs ernannt wurde.

Ein weiterer zentraler Erinnerungsort liegt in der Synagogenstraße. Hier stand die 1885 eingeweihte Eisenacher Synagoge, die in der Pogromnacht am 9. November 1938 zerstört wurde. Heute erinnert eine



Gedenkstätte an die Synagoge und an die Vertreibung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung. Die Umbenennung der Straße in „Synagogenstraße“ im Jahr 2022 holte

zugleich einen historischen Namen in das Stadtbild zurück.

Besonders unmittelbar wird Erinnerung an den Stolpersteinen. Seit 2009 wurden in Eisenach zahlreiche Gedenksteine verlegt; inzwischen sind es 136 Stolpersteine an 54 Stellen. Eine 2025 veröffentlichte, aktualisierte Broschüre dokumentiert die Biografien der Menschen, an die sie erinnern.

Schon gewusst?

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“ Dieser Gedanke aus dem Talmud steht sinngemäß hinter dem Stolperstein-Projekt des Künstlers Gunter Demnig. In Eisenach sind die Steine seit 2009 Teil des Stadtbildes. Sie erinnern nicht abstrakt an die Opfer des Nationalsozialismus, sondern nennen Namen, Geburtsdaten, Deportations- und Todesorte.



Eisenacher Stolpersteine



LANDSCHAFTEN DER ERINNERUNG

So wird aus einem Spaziergang durch Gotha oder Eisenach eine Begegnung mit einzelnen Lebensgeschichten – und aus Geschichte eine persönliche Erinnerung. Vielleicht liegt gerade darin eine besondere Verbindung zu „Landschaften der Seele“: Nicht jede Landschaft lässt sich auf einer Karte vermessen. Manche entstehen aus Erinnerungen, Geschichten und den Spuren von Menschen, die an einem Ort gelebt haben. Gotha und Eisenach bilden mit ihren Friedhöfen, Stolpersteinen, ehemaligen Synagogen und Erinnerungsorten solche Erinnerungslandschaften, die Vergangenheit im heutigen Stadtbild sichtbar machen.

Wer diesen Spuren weiter folgen möchte, findet auch in anderen Thüringer Städten vielfältige Möglichkeiten, jüdische Geschichte und Gegenwart zu entdecken: Erfurt mit seinem UNESCO-Welterbe aus Alter Synagoge, Mikwe und Steinernem Haus sowie thematischen Führungen durch das Jüdische Quartier, Weimar mit Führungen zum jüdischen Leben der Stadt, Nordhausen mit seinen Angeboten zur jüdischen Stadtgeschichte und Gera mit Projekten, die jüdisches Leben und persönliche Geschichten hör- und erlebbar machen. Auch Waltershausen lädt dazu ein, jüdische Geschichte bei Stadtrundgängen neu zu entdecken.



DIE ALTE SYNAGOGE IN ERFURT
BEHERBERGT DEN „ERFURTER SCHATZ“

VERDI, WAGNER & OFFENBACH

LIEBE & ABSCHIED | GROSSE OPERNGALA

DIRIGENT Conductor in Residence
SOLISTEN N.N.



Kunst, dort die befreiende
Kraft des Lachens.

Drei Komponisten des 19. Jahrhunderts, drei höchst unterschiedliche Auffassungen des Musiktheaters – und doch verbindet Richard Wagner, Jacques Offenbach und Giuseppe Verdi mehr, als ihre klanglichen Gegensätze zunächst vermuten lassen. Sie alle prägten das europäische Musiktheater des 19. Jahrhunderts nachhaltig und machten die Gattung „Oper“ zu einem Spiegel ihrer Zeit: ihrer politischen Umbrüche, gesellschaftlichen Konflikte und menschlichen Leidenschaften.

Besonders faszinierend ist dabei das Verhältnis zwischen Wagner und Offenbach. Beide lebten zeitweise im selben Paris und verkörperten doch denkbar unterschiedliche musikalische und ästhetische Positionen: Wagner strebte nach dem monumentalen Gesamtkunstwerk, nach einer Erneuerung der Oper aus Mythos, Philosophie und musikalischer Symbolik. Offenbach hingegen setzte auf Tempo, Witz und die subversive Kraft der Parodie. Während Wagner die antiken und germanischen Heldenwelten mit größtem Ernst beschwor, machte Offenbach ebendiese Welten zum Gegenstand einer ebenso respektlosen wie geistreichen Satire. So begegnen sich in ihren Werken zwei scheinbar unvereinbare Vorstellungen vom Musiktheater: hier der pathetische Anspruch auf Erneuerung der

Ihre Wege in Paris hätten unterschiedlicher kaum sein können. Wagner beispielsweise scheiterte bei seinem ersten Aufenthalt und verließ die französische Metropole 1842 desillusioniert und mittellos. Offenbach, der als Sohn eines jüdischen Kantors aus Köln nach Paris gekommen war, fand dort seine künstlerische Heimat. Vom Cellisten entwickelte er sich zum gefeierten Komponisten und Theaterdirektor – und wurde mit seinen Operetten zu einem der erfolgreichsten Musiker des „Second Empire“.

Immer wieder berührten sich ihre künstlerischen Wege. Als Offenbach 1864 seine romantische Oper „Die Rheinnixen“ in Wien zur Uraufführung brachte, rückte sie an die Stelle von Wagners „Tristan und Isolde“, dessen Proben an der Wiener Hofoper zuvor abgebrochen worden waren. Und während Wagner seine Musikdramen – insbesondere das „Rheingold“ – mit einem komplexen Netz von Leitmotiven durchzog, entwickelte auch Offenbach in „Die Rheinnixen“ eine ausgeprägte „Erinnerungsmotivik“.

Offenbach reagierte auf Wagners Kunstanspruch mit Ironie und Parodie. In seinen Bühnenwerken und Revuen wurde der selbsternannte Erneuerer des Musiktheaters zur komischen Figur. Wagner

wiederum betrachtete Offenbachs Erfolg mit Skepsis und lehnte dessen Kunst als Inbegriff einer oberflächlichen Unterhaltungskultur ab. Hinter ihrer Gegnerschaft aber steht eine faszinierende Gemeinsamkeit: Beide wollten das Musiktheater verändern – und beide wussten um seine ungeheure Wirkung auf das Publikum.

Mit Giuseppe Verdi tritt in dieser Gala ein dritter großer Erneuerer hinzu. Doch anders als Wagner suchte er seine Erneuerung nicht in der Auflösung traditioneller Formen, sondern in deren dramatischer Verdichtung. Wo Wagner den Mythos beschwört und Offenbach ihn verspottet,

führt Verdi mitten hinein in die Wirklichkeit des Lebens: in Liebe und Eifersucht, Macht und Verrat, Schuld und Freiheit.

Dieses Konzert findet in Kooperation mit „Opera Classica Europa“ statt.

OPERA CLASSICA
EUROPA

24. SEPTEMBER 2027

Landestheater Eisenach | 19:30 Uhr

1. Sonderkonzert



WAGNER IN THÜRINGEN



REUTER-WAGNER-VILLA IN EISENACH UM 1920

AUF DEN SPUREN VON TANNHÄUSER UND DEM SÄNGERKRIEG

Kaum ein Ort in Thüringen ist so eng mit Richard Wagner verbunden wie Eisenach. Als Wagner im April 1842 auf seiner Reise von Paris nach Dresden erstmals die Wartburg erblickte, war er tief beeindruckt. Der Anblick der Burg und der Landschaft inspirierte ihn unmittelbar: Die Wartburg wurde zum Schauplatz seines späteren „Tannhäuser“, während die nahe gelegenen Hörselberge in seiner Vorstellung zum sagenhaften Venusberg wurden. Wagner selbst erinnerte sich später an diesen Moment als eine besondere Inspiration für seine Oper.

Dabei verband Wagner verschiedene Sagenkreise miteinander. Die historische Gestalt des Tannhäuser, ein im 13. Jahrhundert bezeugter Minnesänger, begegnet in seiner Oper dem legendären Sängerkrieg auf der Wartburg. Dessen Wurzeln reichen in mittelhochdeutsche Sangspruchdichtungen des 13. Jahrhunderts zurück. Wagner machte daraus 1845 eine große

romantische Oper, die den Namen der Wartburg weltweit mit der Geschichte von Tannhäuser, Elisabeth, Venus und dem Sängerkrieg verknüpfte.



WAGNER-BÜSTE IN
DER BIBLIOTHEK





DIE WARTBURG – SCHAUPLATZ EINER SAGENHAFTEN BEGEGNUNG

Der Sängerkrieg selbst ist eine Mischung aus historischen und sagenhaften Elementen. Der Überlieferung nach sollen sich am Hof Landgraf Hermanns I. sechs bedeutende Minnesänger zum Wettstreit versammelt haben – darunter Walther von der Vogelweide, Wolfram von Eschenbach und Heinrich von Ofterdingen. Ob dieser Sängerkrieg tatsächlich stattgefunden hat, lässt sich historisch nicht belegen. Die Geschichte wurde jedoch über Jahrhunderte weiter-erzählt und schließlich zu einem festen Bestandteil der Wartburg-Erzählung.

Auf der Wartburg lässt sich dieser Sagenstoff bis heute unmittelbar erleben. Der Sängersaal mit seinem berühmten Sängerkriegsfresko von Moritz von Schwind entstand im Zuge der romantischen Wiederentdeckung der Burg im 19. Jahrhundert. Die 1851 geschaffene Sängerlaube erinnert ebenfalls an die Welt des mittelalterlichen Minnesangs.

Und Wagner? Er hat die Wartburg nur dreimal in seinem Leben betreten. Trotzdem wurde sie zu einem der wichtigsten realen Schauplätze seines Werkes. Heute wird „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“ sogar am authentischen historischen Ort aufgeführt: Seit 2003 erklingt die Oper im Festsaal des Palas.



MINIATUR IM
CODEX MANESSE
(14. JHDT.)



REUTER-WAGNER-VILLA HEUTE

REUTERVILLA – AUF WAGNERS SPUREN

Wer sich in Eisenach weiter auf Wagners Spuren begibt, gelangt zur Reutervilla am Fuße der Wartburg. Das von Fritz Reuter und seiner Frau Luise bewohnte Haus wurde zwischen 1866 und 1868 nach Plänen des Architekten Ludwig Bohnstedt errichtet. Heute befindet sich dort das Reuter-Wagner-Museum.

Dass Eisenach zu einem bedeutenden Wagner-Ort wurde, ist auch dieser Sammlung zu verdanken: Der Wiener Wagner-Sammler Nicolaus Oesterlein trug im 19. Jahrhundert mehr als 20.000 Objekte zu Leben und Werk des Komponisten zusammen. Die Stadt Eisenach erwarb die Sammlung 1895; bereits 1897 wurde in der Reutervilla die erste Wagner-Ausstellung eröffnet. Heute gilt die Eisenacher Sammlung als die zweitgrößte Richard-Wagner-Sammlung nach Bayreuth.

So treffen in der Reutervilla zwei ganz unterschiedliche Geschichten aufeinander: die des niederdeutschen Dichters Fritz Reuter und die des Komponisten Richard Wagner. Ausgerechnet dieses Haus wurde damit zu einem wichtigen Erinnerungsort für Wagners Thüringer Geschichte.



REUTER-WAGNER-VILLA 1866



Reuter-Wagner-Museum



AUSBlick VOM GROSSEN HÖRSELBERG

DIE HÖRSELBERGE – WO WAGNER DEN VENUSBERG FAND

Wenige Kilometer westlich von Eisenach erhebt sich der Hørselberg – eine markante Landschaft, die seit Jahrhunderten von Sagen umgeben ist. Wagner begegnete ihr auf seiner Reise nach Eisenach und verband sie mit dem sagenhaften Venusberg. In seinem „Tannhäuser“ wird daraus jener geheimnisvolle Ort, an dem der Ritter Tannhäuser der Liebesgöttin Venus begegnet.

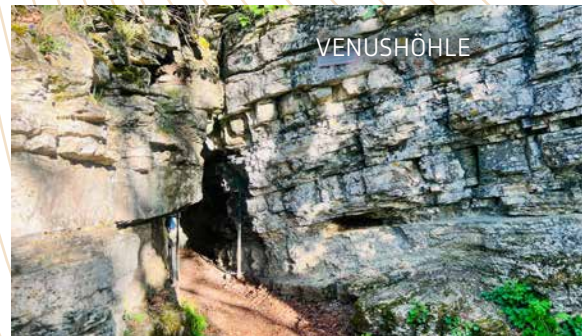
Der Hørselberg ist damit ein schönes Beispiel dafür, wie Landschaft und Literatur

ineinandergreifen: Wagner sah in der realen Thüringer Landschaft nicht nur einen geografischen Ort, sondern eine Projektionsfläche für seine musikalische Welt. In der Oper führt Tannhäusers Weg schließlich zurück in die Landschaft rund um die Wartburg – und damit zu jenem Ort, der Wagner 1842 so nachhaltig beeindruckt hatte.

Gerade hier wird „Landschaften der Seele“ greifbar: Eine Landschaft kann zum Schauplatz einer Sage werden, eine Sage zur Inspiration für Musik – und Musik wiederum dafür sorgen, dass ein realer Ort über Jahrhunderte in unserer Vorstellung weiterlebt.

Schon gewusst?

Der Sängerkrieg bekam seinen heutigen „Schauplatz“ erst im 19. Jahrhundert. Die mittelalterlichen Überlieferungen verorteten den Sängerkrieg zwar an der Wartburg. Sein heute bekanntestes Bild erhielt der Sagenstoff jedoch erst durch die romantische Wiederentdeckung der Burg: Moritz von Schwind's Fresko von 1855 im Sängersaal machte den Sängerkrieg zu einem bis heute prägenden Bestandteil der Wartburg. Wagner wiederum verband diesen Stoff mit der Tannhäuser-Sage und machte ihn als Oper weltberühmt.



FILM AB!
Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg

GOTHA & COBURG

SCHLOSS
FRIEDENSTEIN,
GOTHA

ZWEI RESIDENZEN, EIN HERZOGTUM

Gotha. Herzog Ernst I. regierte fortan zwei Landesteile mit zwei Residenzen: Schloss Friedenstein in Gotha und Schloss Ehrenburg in Coburg. Der herzogliche Hof wechselte regelmäßig zwischen beiden Städten; auch Kunst, Kultur und Theater bewegten sich mit ihm.

Diese Geschichte lässt sich heute noch auf beiden Seiten des Thüringer Waldes entdecken. In Gotha erinnert Schloss Friedenstein an die einstige Residenz des Hauses, in Coburg führen Schloss Ehrenburg und die Veste Coburg in die Geschichte des Herzogtums. Selbst das Theater verbindet die beiden Städte: Das Coburger Hoftheater wurde 1840 eröffnet; in Gotha entstand zur selben Zeit ein nahezu identischer Theaterbau, der allerdings im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde.

Wer von Gotha nach Coburg fährt, kann die historische Verbindung deshalb mit einer kleinen Landschaftsexkursion verbinden. Besonders schön ist der Weg über den Thüringer Wald: etwa über Oberhof, Suhl und Eisfeld oder weiter südlich über Bad



HERZOG ERNST DER FROMME
IN GOTHA

Von
G o t h a
nach C o b u r g

führt der Weg durch eine Landschaft, die einst nicht Grenze, sondern verbindendes Element war. Der Thüringer Wald trennte die beiden Residenzstädte geografisch – politisch gehörten sie jedoch fast ein Jahrhundert lang zusammen. 1826 entstand das Herzogtum Sachsen-Coburg und



LUDWIG VAN BEETHOVEN

ODE AN DIE *FREUDE!*



MUSIKALISCHE LEITUNG

Tommaso Turchetta,

GMD des Landestheaters Coburg

SOLISTEN Solisten des Landestheaters
Coburg

CHOR Chor des Landestheaters Coburg |
Konzertchor Gotha

ORCHESTER Thüringen Philharmonie
Gotha-Eisenach | Orchester des Landes-
theaters Coburg

KOOPERATIONSPROJEKT

ZWISCHEN DEM LANDESTHEATER

COBURG UND DER THÜRINGEN

PHILHARMONIE GOTHA-EISENACH

30. SEPTEMBER 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr

Sinfoniekonzert B4

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125 –

„Ode an die Freude“

TOMMASO TURCHETTA





SCHLOSS EHRENBURG COBURG

ZWEI RESIDENZEN, EINE ORCHESTERTRADITION

Wenn das Landestheater Coburg 2027 sein 200-jähriges Jubiläum feiert, ist dies auch für die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach ein besonderer Anlass. Denn die Geschichte des Orchesters ist eng mit jener des Coburger Theaters verbunden. Ihre gemeinsamen Wurzeln reichen in eine Zeit zurück, in der die ernestinischen Residenzen Coburg und Gotha nicht nur politisch, sondern auch kulturell eng miteinander verbunden waren.

Die Historie der Thüringen Philharmonie reicht in Gotha bis ins Jahr 1651 zurück. Damals gründete Herzog Ernst I. von Sachsen-Gotha-Altenburg, genannt „der Fromme“, die Gothaer Hofkapelle, die über Jahrhunderte hinweg das musikalische Leben der Residenz prägen sollte. Mit der Neuordnung der thüringisch-fränkischen Herzogtümer im Jahr 1826 entstand das Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha – mit Coburg und Gotha als gleichberechtigten

Residenzstädten. Herzog Ernst I. von Sachsen-Coburg und Gotha sah es als seine Aufgabe an, beiden Residenzen angemessene Bühnen für das höfische und öffentliche Kulturleben zu schaffen.

So entstand der Plan für zwei neue Theaterbauten – einen in Coburg und einen in Gotha. Das Vorhaben war politisch keineswegs unumstritten; dennoch setzte Ernst I. seine Pläne durch. Während das neue Hoftheater in Coburg bereits 1827 eröffnet wurde, begann in Gotha 1837 der Bau. Nach dreijähriger Bauzeit wurde das Gothaer Hoftheater am 2. Januar 1840, dem 56. Geburtstag des Herzogs, feierlich eröffnet. Nach Plänen Karl Friedrich Schinkels errichtete der Gothaer Architekt Gustav Eberhard einen repräsentativen klassizistischen Bau mit Foyer und Spiegelsaal, einem Zuschauerraum mit drei Rängen und einem eigenen Bühnenhaus.





DAS LANDESTHEATER COBURG 1870

Das Gothaer Hoftheater war dabei niemals isoliert zu betrachten. Sein architektonisches und institutionelles Gegenstück stand in Coburg. Auch dort hatte Herzog Ernst I. ein neues Hoftheater errichten lassen, aus dem das heutige Landestheater Coburg hervorgegangen ist. Beide Häuser gehörten zum kulturellen Leben desselben Herzogtums und waren personell wie organisatorisch eng miteinander verbunden. Der Spielbetrieb erstreckte sich über beide Residenzen: In Gotha wurde in der Regel von Januar bis Ende April gespielt, abhängig vom Aufenthalt des Herzogs und des Hofes. Ensemblemitglieder, Musiker und weitere Künstler wechselten zwischen Coburg und Gotha. Die beiden Theater bildeten damit gewissermaßen ein gemeinsames kulturelles Zentrum des Herzogtums – über die Entfernung zwischen den beiden Residenzen hinweg.

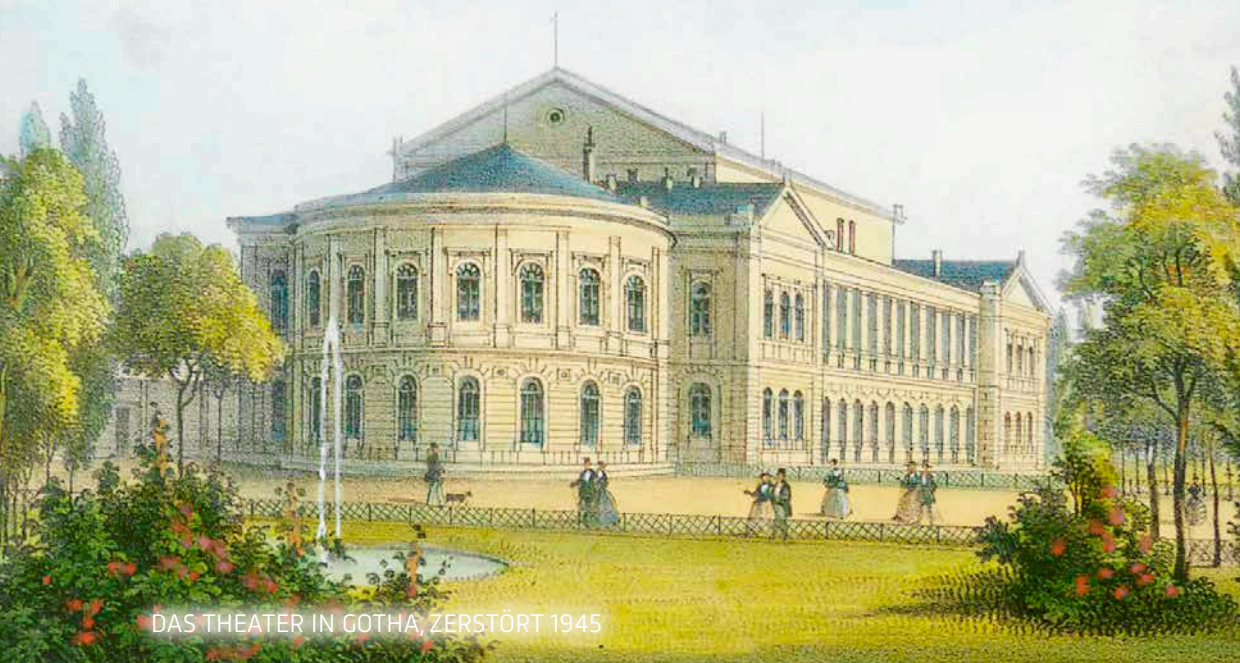
Für die Orchestertradition der Thüringen Philharmonie ist diese Geschichte von besonderer Bedeutung. Denn die Gothaer Hofkapelle war nicht allein das musikalische



Ensemble des Hofes auf Schloss Friedenstein, sondern zugleich ein wesentlicher musikalischer Partner des Gothaer und Coburger Theaterbetriebs. Oper, Schauspiel und Konzert waren Teil einer gemeinsamen höfischen Musikkultur, in der die Musiker selbstverständlich zwischen den beiden Residenzen wirkten.

Unter Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha erlebte die Theaterkunst in Gotha eine weitere Blüte. Auch nach dem Ende der Monarchie blieb die Verbindung zur Stadt und zum Theater in Coburg bestehen. Nach der Abdankung des Herzogshauses wurde das Gothaer Hoftheater 1919 zum Landestheater Gotha. Das





DAS THEATER IN GOTHA, ZERSTÖRT 1945

Ende dieser Theatergeschichte in Gotha kam während des Zweiten Weltkriegs. Am 3. April 1945 explodierte ein neben dem Theater stehender Munitionstransporter. Das Gebäude geriet in Brand und brannte vollständig aus. Mit dem Verlust des Hauses wurde Gotha endgültig zu einer Kulturstadt ohne eigenes Theatergebäude – eine Situation, die das kulturelle Leben der Stadt bis heute prägt.

Die Orchestertradition jedoch blieb erhalten. Aus der Gothaer Hofkapelle entwickelten sich über verschiedene institutionelle Stationen jene Klangkörper, aus denen schließlich die heutige Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach hervorging. In Coburg wiederum wird die Theatertradition des 1827 eröffneten Hoftheaters bis heute am Landestheater fortgeführt.

Das 200-jährige Jubiläum des Landestheaters Coburg für die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach weit mehr als ein Blick auf die Geschichte eines benachbarten

Kulturinstitution. Die Verbundenheit ist geprägt durch die gemeinsame Geschichte des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha, durch die kulturellen Beziehungen zwischen beiden Residenzen und durch jene Musikerinnen und Musiker, die einst zwischen Gotha und Coburg unterwegs waren.

Es ist der Thüringen Philharmonie deshalb eine besondere Freude, gemeinsam mit dem Landestheater Coburg dieses Ehrenjahr zu begehen: Mit Ludwig van Beethovens „Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125“ und ihrer „Ode an die Freude“ wird der ideelle Gedanke wieder aufgegriffen, der über die historische Verbindung der beiden Städte Coburg und Gotha hinausweist: Musik kennt keine Grenzen! Was einst zwei Residenzen musikalisch miteinander verband, wird heute zu einem gemeinsamen Zeichen für kulturellen Austausch und Verbundenheit.

2026 feierte die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach 375 Jahre lebendige Orchestertradition.

HÄNDEL, WEBER & MENDELSSOHN BARTHOLDY

WANDERERS TRAUMWELTEN

DIRIGENT Conductor in Residence
COUNTERTENOR | BARITON

Nils Wanderer – Artist in Residence 2026/27



HENRY PURCELL

Prelude aus der Spielmusik zu Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ Z. 629/1

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Ouvertüre zur Oper „Rinaldo“ HWV 7a

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Arien aus der Oper „Rinaldo“ HWV 7a

HENRY PURCELL

„Music for a While“ –

Arie aus dem Drama „Oedipus“ Z. 583/2

NICOLA ANTONIO PORPORA

Arien aus der Oper „Polifemo“ HeIn 31

HENRY PURCELL

Auszüge aus den „The Fairy Queen“-Suiten Z. 629

CARL MARIA VON WEBER

Ouvertüre zur Oper „Oberon“ J.306

BENJAMIN BRITTEN

Arien aus der Oper

„A Midsummer Night's Dream“

FRIEDRICH KUHLAU

Ouvertüre zur Komödie „Elverhøj“ op. 100

FRANZ SCHUBERT

Romanze aus der Schauspielmusik zu

„Rosamunde“ D 797

EDWARD ELGAR

„Sea Slumber Song“ –

Nr. 1 aus dem Zyklus „Sea Pictures“ op. 37

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Ouvertüre aus der Schauspielmusik zu Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ op. 61

„Sind wir gewiss, dass wir wach sind? Mir scheint, wir schlafen noch, wir träumen.“ – Mit

diesen Worten lässt William Shakespeare in „Ein Sommernachtstraum“ [A Midsummer Night's Dream] eine Wirklichkeit aufscheinen, die sich jeder eindeutigen Zuordnung entzieht. Die Nacht wird zur Schwelle zwischen Wachsein, Schlaf und Traum, zwischen Realität und Vision. Im Wald, jenem geheimnisvollen Gegenraum zur geordneten Welt, geraten die vertrauten Gesetzmäßigkeiten außer Kraft: Liebende verlieren die Orientierung, Identitäten beginnen zu verschwimmen, Begehren und Eifersucht wechseln ihre Richtung, und über allem liegt der Zauber des Elfenkönigs Oberon.

Die Natur ist hier nicht bloße Kulisse, sondern eine eigene, beseelte Sphäre – ein Resonanzraum für jene seelischen Bewegungen, die sich dem rationalen Zugriff entziehen. Gerade dieses Schweben zwischen Wirklichkeit und Traum macht Shakespeares Komödie zu einem faszinierenden Ausgangspunkt musikalischer Fantasie. Das Mystische entsteht dabei weniger durch das konkret Übernatürliche als durch die Auflösung eindeutiger Grenzen: zwischen Mensch und Natur, Außenwelt und Innenleben, Wahrnehmung und Einbildung. Der Wald wird zum Ort der Verwandlung, die Nacht zum Medium des Unbewussten. Was am Tag festgefügt erscheint, gerät im Dunkel in Bewegung.

Bereits Henry Purcells Semi-Oper „The Fairy Queen“ entfaltet aus Shakespeares Stoff eine barocke Klangwelt, in der Affekt und Fantastik eng miteinander verbunden sind. Carl Maria von Webers Oper „Oberon“ führt dieses Phantasma in die romantische Klangsphäre. Hier wird das Orchester selbst zum Träger des „Wunderbaren“: Flirrende Klangfarben, geheimnisvolle Bläserklänge, scharfe Kontraste und plötzliche Stimmungswechsel erzeugen eine Atmosphäre zwischen Märchen, Naturvision und Traum. Auch Benjamin Britten's Oper „A Midsummer Night's Dream“ greift den Elfenkönig Oberon auf, jedoch mit einer vollkommen anderen Klangsprache. Transparenz, extreme Register, irisierende Instrumentalfarben und eine oft geradezu körperlose Klanglichkeit zeichnen eine Interpretation, deren Fremdartigkeit aus der Musik selbst hervorgeht. Der Traum wird hier nicht illustriert, sondern als Wahrnehmungszustand erfahrbar.

Die weiteren Stationen dieser musikalischen Wanderung lösen sich zunehmend von Shakespeare und übertragen das Prinzip der Traumwelt auf andere Stoffe und seelische Zustände. Friedrich Kuhlau öffnet mit seiner Ouvertüre zur Komödie „Elfenhügel“ [Elverhøj] eine nordisch-märchenhafte Klanglandschaft. Bei Edward Elgars „Slumber Song“ schließlich führt die Reise in ein „Elfenland“: Die See wird zur geheimnisvollen Schwelle in eine andere Wirklichkeit, in der die Welt zur Ruhe kommt- Elgars Musik gestaltet diesen Übergang als sanften, entrückten Schlummergesang – eine Traumwelt, in der die Grenzen zwischen Natur, Nacht und dem Übernatürlichen verschwimmen.

Und schließlich führt der Weg zu Felix Mendelssohn Bartholdys legendärer Musik zu „Ein Sommernachtstraum“.

Seine Partitur scheint all jene Welten in sich zu vereinen: das leise Flirren der Nacht, die Leichtigkeit der Elfen, die Unruhe der Liebenden und die Magie einer Natur, in der für einen Augenblick alles möglich erscheint.

07. OKTOBER 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr

Einführung: 18:45 Uhr

Sinfoniekonzert A8

08. OKTOBER 2027

Landestheater Eisenach | 19:30 Uhr

Einführung: 19:00 Uhr

1. Sinfoniekonzert



NILS WANDERER



TRAUMWELTEN

VON DER OFFENEN FERNE INS REICH DER FANTASIE

Manche Landschaften wirken wie aus einer anderen Welt. Sie sind weit und still, verändern ihr Gesicht mit dem Licht oder eröffnen Ausblicke, die den Blick über den Alltag hinausführen. Andere Traumwelten entstehen ganz anders: im Kopf und in

den Händen des Menschen, aus Holz, Porzellan, Papier und Farbe. Thüringen bietet beides – Landschaften, die zum Staunen einladen, und kleine Welten, in denen die Fantasie Gestalt annimmt.

WO DER HORIZONT WEITER WIRD

Im Westen Thüringens liegt eine Landschaft, die ihren besonderen Charakter bereits im Namen trägt: die Rhön, das „Land der offenen Fernen“. Anders als viele deutsche Mittelgebirge ist sie auf ihren Hochflächen nur wenig bewaldet. Weite Bergwiesen, Kuppen und offene Hänge bestimmen das Bild und geben den Blick frei über die Landschaft.

Die offenen Flächen sind dabei kein ursprünglicher Naturzustand, sondern das Ergebnis einer jahrhundertelangen Bewirtschaftung. Rodung, Mahd und Beweidung haben eine artenreiche Kulturlandschaft





AN DER WASSERKUPPE

Schon gewusst?

Die Rhön war nicht immer so offen, wie sie heute erscheint. Ursprünglich war die Region von ausgedehnten Buchenwäldern geprägt. Erst durch die jahrhundertlange Nutzung und Beweidung entstanden die weiten Hochflächen und Bergwiesen, die heute als charakteristisch für die Rhön gelten. Die offene Kulturlandschaft ist damit selbst ein Stück Kulturschichte.

entstehen lassen, die heute zu den besonderen Schätzen des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön gehört. Bergwiesen, Kalkmagerrasen, Moore und naturnahe Wälder bieten Lebensraum für zahlreiche seltene Pflanzen und Tiere.

Gerade das Zusammenspiel von Weite und wechselndem Licht macht den Reiz der Rhön aus. Nebel kann die Höhen in eine stille, fast entrückte Landschaft verwandeln,

während an klaren Tagen der Blick weit über Thüringen und die angrenzenden Regionen reicht. Zu den bekanntesten Aussichtspunkten gehören die Wasserkuppe, der Kreuzberg und zahlreiche Höhen der Thüringer Rhön. Auch das Schwarze und das Rote Moor gehören zu den charakteristischen Landschaftsräumen des Biosphärenreservats.

Wer die Rhön erkundet, entdeckt dabei nicht nur eine außergewöhnliche Natur, sondern auch eine Landschaft, die von Menschen geprägt wurde. Kleine Dörfer, traditionelle Bewirtschaftungsformen und historische Wege gehören ebenso zu ihrem Bild wie die weiten Höhen. Gerade darin liegt ein besonderer Reiz: Die Rhön ist Natur- und Kulturlandschaft zugleich.



Biosphärenreservat Rhön



FILM AB!
Die Rhön – Land der offenen Fernen



IM BIOSPHÄRENRESERVAT



TRAUMWELTEN AUS HOLZ, PORZELLAN UND PAPIER

Eine ganz andere Form von Traumwelt wartet im Süden Thüringens. Sonneberg war im 18. und 19. Jahrhundert eines der bedeutenden Zentren der europäischen Spielwarenherstellung. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts beherrschten Sonneberger Verleger große Teile des Welthandels mit Spielwaren und machten die Stadt als „Weltspielzeugstadt“ bekannt.

Im Deutschen Spielzeugmuseum lässt sich diese Geschichte auf besondere Weise entdecken. Die 1901 gegründete Sammlung gilt als älteste deutsche Spielzeugsammlung. Rund 5000 Objekte führen von den Anfängen des Spielzeugs bis in die Gegenwart: von historischen Holzspielwaren über Puppen



aus Porzellan und Papiermaché bis zu technischen Spielzeugen und Miniaturwelten.

Besonders eindrucksvoll ist die „Thüringer Kirmes“. Die 1910 entstandene Schaugruppe besteht aus 67 zum Teil fast lebensgroßen

Figuren und zeigt ein Kirchweihfest des frühen 20. Jahrhunderts. Damit bewahrt das Museum nicht nur Spielzeug, sondern auch ein Stück Alltags- und Kulturgeschichte – eine ganze Welt im Kleinen.

So führt der Weg von den weiten Höhen der Rhön in eine völlig andere Art von Landschaft: hinein in Miniaturwelten, in denen Menschen ihre Vorstellungen von Alltag, Festen und Fantasie festgehalten haben. Vielleicht liegt gerade darin die gemeinsame Idee beider Orte: Eine Traumwelt muss nicht fern und unerreichbar sein. Manchmal beginnt sie dort, wo der Blick weit wird – und manchmal dort, wo aus einem kleinen Stück Holz eine ganze Welt entsteht.



**Deutsches Spielzeugmuseum
Sonneberg**



**SPIELZEUGMUSEUM
IN SONNEBERG**

JOHANNES BRAHMS

EIN DEUTSCHES

REQUIEM

MUSIKALISCHE LEITUNG

KMD Jens Goldhardt

SOPRAN Johanna Neß

BARITON Tobias Berndt

CHOR Bachchor Gotha | Vokalkreis
Gotha

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

„Hör mein Bitten, Herr“ – Hymne für
Sopran, Chor und Orchester BWV B 49

JOHANNES BRAHMS

„Ein deutsches Requiem“ nach Worten
der Heiligen Schrift für Soli, Chor und
Orchester op. 45

„Denn alles Fleisch, es ist wie Gras“ – Als Robert Schumann 1854 nach einem Suizidversuch in die Nervenheilanstalt Endenich eingeliefert wurde, stand Johannes Brahms seiner Frau Clara Schumann in dieser schweren Zeit zur Seite. Der junge Komponist war von Schumann tief geprägt worden. In seinem berühmten Aufsatz „Neue Bahnen“ hatte Schumann die außergewöhnliche Begabung des damals erst zwanzigjährigen Brahms enthusiastisch gefeiert und ihn als Hoffnungsträger der Musik vorgestellt.

In den folgenden Jahren setzte sich Brahms intensiv mit dem musikalischen Erbe seines Mentors auseinander. Zugleich entwickelte er zunehmend eine eigene, unverwechselbare Tonsprache. Ein frühes Zeugnis dafür findet sich im späteren „Deutschen

Requiem“: Der Trauermarsch des zweiten Satzes geht auf musikalisches Material zurück, das Brahms bereits Mitte der 1850er-Jahre entworfen hatte – ursprünglich vermutlich im Zusammenhang mit einer geplanten Sinfonie. Als Schumann 1856 nach langer Krankheit starb, beschäftigte Brahms das Thema von Tod, Trauer und Trost weiterhin. Ein konkreter Plan für ein Requiem nahm jedoch erst einige Jahre später Gestalt an. Einen entscheidenden Impuls gab schließlich der Tod seiner Mutter im Februar 1865.

Brahms begann, aus verschiedenen Büchern der Luther'schen Bibel Texte auszuwählen und zu einem ganz eigenen Requiem zusammenzustellen. Die intensive Arbeit setzte Anfang 1866 ein; die ersten drei Sätze wurden am 1. Dezember 1867 in Wien uraufgeführt. Nach der Vollendung der weiteren Sätze folgte am Karfreitag 1869 in Leipzig die erste vollständige Aufführung des Werkes. Damit sollte Brahms endgültig der internationale Durchbruch gelingen.

Schon der Titel „Ein deutsches Requiem“ macht deutlich, dass Brahms etwas anderes schaffen wollte als eine traditionelle katholische Totenmesse. Nicht die lateinischen Texte der Liturgie stehen im Mittelpunkt, sondern Worte aus der deutschsprachigen Lutherbibel. „Deutsch“ bezeichnet dabei vor allem die Sprache und die Textgrundlage – nicht eine nationale oder konfessionelle Abgrenzung. Brahms stellte die Bibeltexte

selbst zusammen und folgte dabei keinem vorgegebenen liturgischen Ablauf. Bemerkenswert ist auch, wessen Perspektive Brahms in den Mittelpunkt stellt: Nicht das Schicksal der Verstorbenen steht im Zentrum, sondern der Trost der Hinterbliebenen. Gleich zu Beginn heißt es: „Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.“ Immer wieder geht es um Vergänglichkeit, Trauer und Tod – aber ebenso um Hoffnung, Trost und die Aussicht auf ein Leben jenseits des Todes.

Brahms griff dafür auf Texte aus dem Alten und Neuen Testament zurück, unter anderem aus den Psalmen, den Propheten, den Evangelien, den Briefen des Paulus und

der Offenbarung des Johannes. Er verband sie zu einer persönlichen Botschaft, die weit über eine konfessionelle Liturgie hinausweist. Auch deshalb lässt sich das Werk kaum als gewöhnliches Requiem bezeichnen: Es ist vielmehr eine musikalische Meditation über Tod und Leben, Verlust und Hoffnung. Mit gewaltigen Chören, innigen Solopartien und einer zutiefst menschlichen Tonsprache schuf Brahms ein Werk, das Trauer nicht verdrängt, sondern ihr Raum gibt – und gerade dadurch Trost spendet. Sein „Deutsches Requiem“ ist keine Totenmesse im herkömmlichen Sinne. Es ist ein Werk für die Lebenden!

04. NOVEMBER 2027

Margarethenkirche Gotha | 19:30 Uhr

Keine Einführung

Sinfoniekonzert A9

JOHANNA NESS



TOBIAS BERNDT



JENS GOLDHARDT

LUDWIG VAN BEETHOVEN

TRIUMPH UND LIEBE



DIRIGENT Ernest Hoetzel
VIOLINE Maria Solozobova

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Konzert für Violine und Orchester D-Dur
op. 61

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Ouvertüre Nr. 2 zur Oper „Leonore“ C-Dur
op. 72a

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93

SINFONIEKONZERT IM RAHMEN VON BEETHOVEN 360°

Ludwig van Beethoven ist wie kaum ein anderer Komponist mit der Idee des Heroischen verbunden. Sein musikalisches Bild ist geprägt von Aufbegehren, Widerstand und Überwindung: von der Konfrontation mit dem Schicksal bis zur Vision eines universellen Humanismus. Doch Beethovens Musik offenbart ebenso die Innigkeit der Liebe, die Sehnsucht nach Nähe, die Hoffnung auf Erlösung – und eine Freiheit des Geistes, die sich bisweilen in überraschendem Humor und musikalischer Ironie äußert. Dieses Sinfoniekonzert führt drei Werke zusammen, die diese unterschiedlichen Facetten seines Schaffens auf besondere Weise sichtbar machen.

Die „Leonoren“-Ouvertüre Nr. 2 führt unmittelbar in die dramatische Welt von „Fidelio“

ein: Beethovens einzige Oper erzählt von Leonore, die sich als „Fidelio“ verkleidet, um ihren zu Unrecht gefangenen Ehemann Florestan zu retten. Was zunächst als persönliche Geschichte einer Frau erscheint, die um ihren Mann kämpft, gewinnt eine universelle Dimension: Die Liebe zwischen zwei Menschen wird zur Kraft, die sich gegen Willkür, Gewalt und Unterdrückung behauptet. Die Ouvertüre verdichtet diesen Weg zu einem musikalischen Spannungsbogen. Aus der Dunkelheit und den erschütternden Klängen von Florestans Gefangenschaft wächst die Hoffnung, bis die berühmte Trompetenfanfare schließlich die Nachricht von der nahenden Befreiung verkündet. Der Triumph, der hier erklingt, ist der Triumph der Liebe über die Gewalt.

Im „Violinkonzert D-Dur“ begegnet uns Triumph in einer vollkommen anderen Gestalt, denn dieses Werk selbst ist einer der größten Triumphe der Musikgeschichte. Schon die ungewöhnlichen fünf leisen Paukenschläge des Beginns eröffnen keinen heroischen Aufmarsch, sondern einen Raum gespannter Erwartung. Aus diesem scheinbar unscheinbaren Impuls entfaltet sich eine weit gespannte, lyrische Klangwelt. Die Violine singt, antwortet und reflektiert – und Beethoven stellt den Solisten zugleich vor eine schier übermenschliche Herausforderung: spieltechnisch virtuos, interpretatorisch anspruchsvoll und von einer Ausdrucksweite, die bis heute ihresgleichen sucht.

Mit der „Sinfonie Nr. 8 F-Dur“ tritt ein Komponist hervor, der den heroischen Ernst geradezu unterläuft. 1812 entstanden, in einer biografisch und politisch bewegten Zeit, überrascht die Sinfonie durch ihre Heiterkeit, ihren Witz und ihre ungebändigte Spielfreude. Beethoven setzt Konventionen außer Kraft, treibt Rhythmen auf die Spitze, lässt musikalische Erwartungen ins Leere laufen und verwandelt selbst das scheinbar Banale in einen Gegenstand höchster Kunst. Hinter diesem Humor bleibt jedoch eine eigentümliche Zärtlichkeit spürbar. Das Jahr 1812 war auch das Jahr des berühmten Briefes an die „Unsterbliche Geliebte“ – ein Dokument von Sehnsucht und emotionaler Intensität, dessen konkrete Adressatin bis heute unbekannt ist.

So begegnen sich in diesem Konzert drei Facetten des Komponisten Beethoven, der sich jeder eindeutigen Zuschreibung entzieht: der Liebende, der nach Befreiung ringende Künstler und der musikalisch augenzwinkernde Spötter.

18. NOVEMBER 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr

Einführung: 18:45 Uhr

Sinfoniekonzert A10

19. NOVEMBER 2027

Landestheater Eisenach | 19:30 Uhr

Einführung: 19:00 Uhr

2. Sinfoniekonzert



MARIA SOLOZOBOVA

PHILHARMONISCHE WEIHNACHT

CHARLES DICKENS'

„A CHRISTMAS CAROL“

HENRIK ALBRECHT

„A Christmas Carol“ – Orchesterhörspiel
nach der Erzählung von Charles Dickens

DIRIGENT Conductor in Residence

ERZÄHLER Patrick Rohbeck

Das Weihnachtskonzert der Thüringen Philharmonie ist im Dezember ein wahrer Klassiker des Konzertprogramms und längst philharmonische Tradition – seit vielen Jahren versprüht es eine festliche Atmosphäre und stimmt auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein.

In diesem Jahr erzählt die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach – gemeinsam mit Moderator Patrick Rohbeck – eine der berühmtesten Weihnachtsgeschichten überhaupt: Charles Dickens' „A Christmas Carol“ in der musikalischen Fassung von Henrik Albrecht. Im Zentrum steht Ebenezer Scrooge, ein verbitterter Geschäftsmann, der mit Weihnachten wenig anfangen kann. Für seinen Angestellten Bob Cratchit hat er ebenso wenig übrig wie für die Einladung seines Neffen zum Weihnachtsfest. Erst als ihm der Geist seines verstorbenen Geschäftspartners Jacob Marley erscheint und ihn drei weitere Geister durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft führen, gerät Scrooges Weltbild ins Wanken. Er erkennt, wohin ihn seine Hartherzigkeit und Gier geführt haben – und dass es noch nicht zu spät ist, sein Leben zu verändern.



Henrik Albrecht begegnet Dickens' Geschichte mit einer ebenso fantasievol-

len wie augenzwinkernden Klangsprache. Vertraute Weihnachtslieder treffen auf die großen Gesten des Orchesters, auf filmische Klänge, geheimnisvolle Atmosphären und die unheimliche Welt der Geister. Albrecht selbst beschreibt seine musikalische Mischung folgendermaßen: *„Kaum eine Zeit ist so mit Liedern verknüpft wie Weihnachten. Für dieses Orchesterhörspiel habe ich einen musikalischen Weihnachtspunsch angerührt aus wilden Sounds des Hollywood-Kinos, einer Prise versöhnlicher Streicher, feierlichen Blechbläserchorälen und mittendrin unseren altbekannten Weihnachtsliedern, die in immer neuer Verkleidung auftauchen. Wie klingen sie, wenn sie die Geister beschreiben oder einen wilden Ritt durch die Zeit? Unser harmloses »Liedgut« trifft auf aufregende Klänge aus dem Orchester.“*

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns ein vergnügliches Konzert in weihnachtlichem Ambiente zu erleben und sich verzaubern zu lassen!

16. DEZEMBER 2027

Kulturhaus Gotha | 19:30 Uhr
Sinfoniekonzert B5

17. DEZEMBER 2027

Landestheater Eisenach |
15:00 & 19:30 Uhr
2. Sonderkonzert



THÜRINGER WEIHNACHTSZAUBER



THÜRINGER STOLLEN

Schon gewusst?

Je nach Region bezeichnen die Thüringer ihr liebstes Weihnachtsgebäck unterschiedlich. Ganz traditionell „Stollen“ nennt sich das Weihnachtsgebäck rund um Gera, „Scheitchen“ in der Mitte Thüringens oder eben auch „Schittchen“ wie in Erfurt. Bei den Eisenachern im Norden hört man „Schorn“, rund um Jena wiederum „Weck“ oder „Wecken“. Und die Suhler feiern ihren „Chrisamel“ auf dem Sühler Chrisamelmarkt. Fakt ist: Über 20 verschiedene Bezeichnungen weist das Thüringische Wörterbuch in Sachen Stollen auf.

Das Thüringer Land ist die Wiege vieler weihnachtlicher Bräuche: Ob kunstvoller Glasschmuck, festliche Lieder oder die Tradition des Christbaums – hier entstanden Klassiker, die die Weihnachtszeit auf der ganzen Welt unvergesslich machen.



THÜRINGENS WEIHNACHTSTRADITIONEN EROBERN DIE WELT

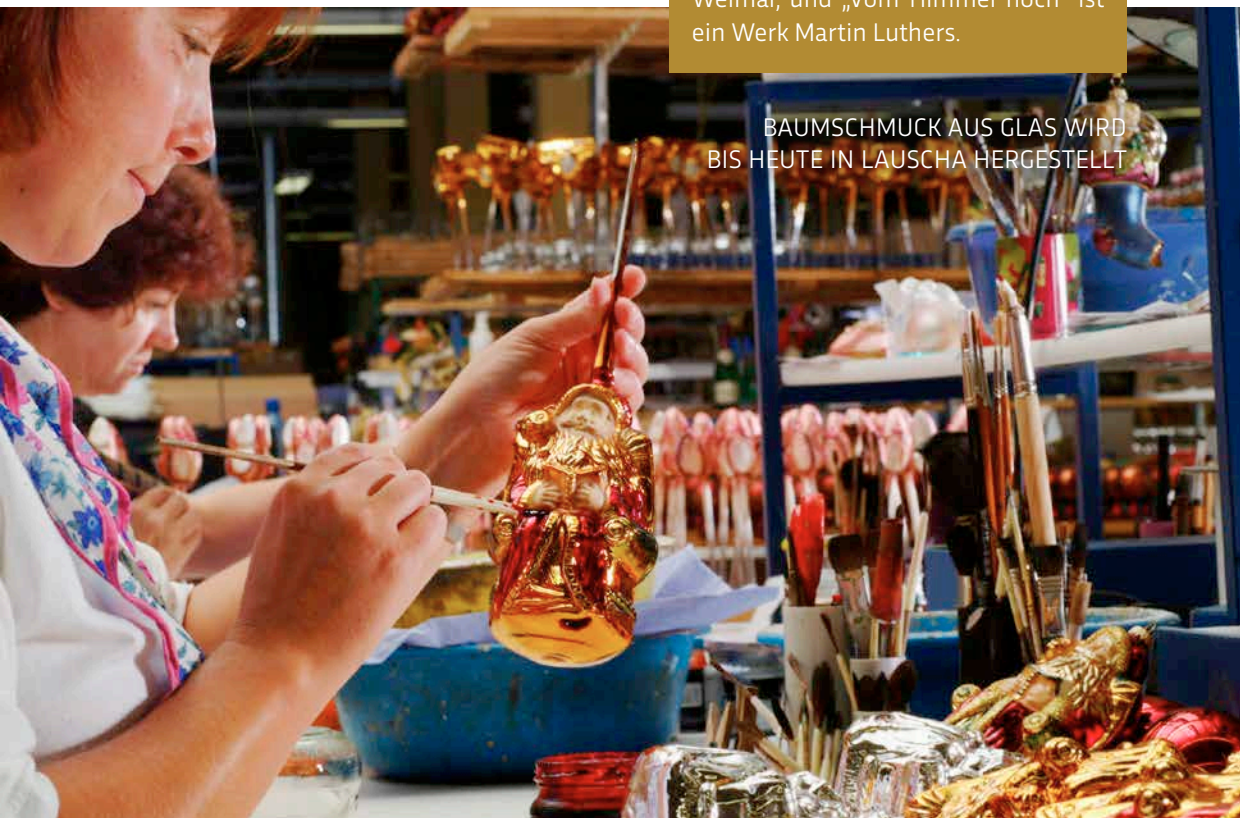
Ohne die kunstfertigen Lauschaer Glasbläser gäbe es kaum den gläsernen Christbaumschmuck, der seit 1847 die Welt erobert. Legenden erzählen, dass ein armer Glasbläser die Idee hatte, farbige Christbaumkugeln aus Glas herzustellen — eine Notlösung, weil er sich teure Walnüsse und Äpfel nicht leisten konnte. Ein weiteres Highlight der Weihnachtstraditionen ist der Stollen, der bereits 1329 erstmals erwähnt wurde. Diese Backkunst ist so geschätzt, dass eigens dafür ein Schutzverband – der Thüringer Stollenverband – gegründet wurde. Eine Stollenkönigin eröffnet alljährlich die Thüringer Stollensaison, um die Backkunst heimischer Stollenmeister zu präsentieren. Thüringer Weihnachtsstollen wurden bereits mehrfach mit dem Branchen-Oscar „Zacharias“ ausgezeichnet. Doch nicht nur das beliebte Gebäck, auch der Weihnachtsbaum geht auf Thüringen

zurück: 1815 errichtete der Weimarer Buchhändler Hoffmann auf dem Marktplatz einen Christbaum für arme Kinder. Adelheid von Sachsen-Meiningen war sieben Jahre lang Königin von England und importierte zur Freude ihrer zahlreichen Nichten und Neffen den deutschen Christbaum nach Großbritannien. Heute ist es rund um den ganzen Erdball Tradition, einen Christbaum an öffentlichen Plätzen aufzustellen.

Die Wiege bekannter Weihnachtslieder:

Viele oft gesungene Weihnachtslieder stammen aus Thüringen. Während „O Tannenbaum“ durch Ernst Anschütz zum Weihnachtslied wurde, stammen „Alle Jahre wieder“ und „Sternlein“ von Wilhelm Hey. Das Lied „O du fröhliche“ schrieb Johannes Daniel Falk 1816 in Weimar, und „Vom Himmel hoch“ ist ein Werk Martin Luthers.

BAUMSCHMUCK AUS GLAS WIRD
BIS HEUTE IN LAUSCHA HERGESTELLT





Ein Unternehmen der
GOTHAER STADTWERKE GRUPPE

Energie, die verbindet

Menschen. Musik. Momente.

Seit 1991 versorgen wir die Residenzstadt Gotha und die Region zuverlässig mit Fernwärme, Strom und Gas. Mit Verantwortung, Engagement und Nähe gestalten wir eine lebenswerte Zukunft – von Mensch zu Mensch.

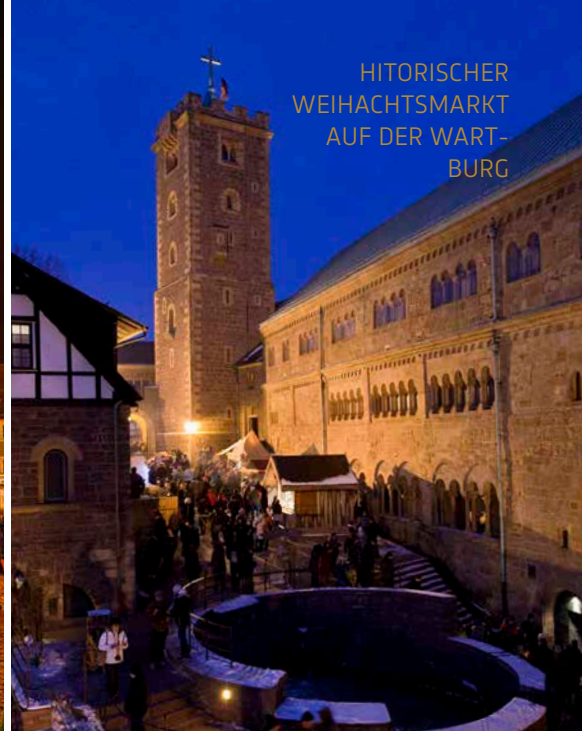
www.gothaer-stadtwerke-energie.de

GOTHAER
STADTWERKE
ENERGIE

WEIHACHTSMARKT IN GOTHA



HISTORISCHER WEIHACHTSMARKT AUF DER WART- BURG



MAGISCHE MOMENTE AUF THÜRINGER WEIHNACHTSMÄRKTEN

Beliebt ist das Weihnachtsland Thüringen vor allem auch wegen seiner festlichen Weihnachtsmärkte, die eine ganz besondere Atmosphäre ausstrahlen. Neben den bekannten Märkten in Erfurt und Weimar gibt es zahlreiche kleinere und bezaubernde Märkte, die mit ihrem ganz eigenen Charme begeistern: Beim Lauschaer Kugelmarkt dreht sich ganz um den gläsernen Christbaumschmuck. Ein Erlebnis für alle, die die Handwerkskunst der Lauschaer Glasbläser hautnah erleben möchten. Die Mühlhäuser Altstadt verwandelt sich Anfang Dezember in eine festliche Kulisse: An vier Tagen präsentiert sich der Weihnachtsmarkt vor der Wirkungsstätte Johann Sebastian Bachs – der Divi-Blasii-Kirche, die in ein warmes Licht getaucht ist. Der „Historische Weihnachtsmarkt auf der Wartburg“ versetzt seine Besucher in die Welt vergangener Zeiten. Kerzenzieher,

Glasbläser, Steinmetze, Seifensieder und Kräuterfrauen bieten an den Adventswochenenden ihre handgefertigten Waren an. Musikanten sorgen in mittelalterlicher Manier für Stimmung in der einzigartigen Kulisse der seit 1999 zum UNESCO-Welterbe gehörenden Burg. Der Gothaer Weihnachtsmarkt öffnet Ende November rund um das historische Rathaus in der Innenstadt seine Tore. Mit Glühwein, festlicher Musik und prachtvoll geschmückten Tannenbäumen ist er ein stimmungsvoller Ort, um die Weihnachtszeit einzuläuten. Bad Langensalza ist bekannt für seinen Stollen- und Pfefferkuchenmarkt am ersten Adventssonntag sowie den Weihnachtsmarkt am Rathaus und Neumarkt am zweiten Adventswochenende.



**Thüringer
Weihnachtsmärkte**



BAROCKORCHESTER DER THÜRINGEN
PHILHARMONIE GOTHA-EISENACH

EKHOF-FESTIVAL 2027

KONZERTE DER REIHE „BAROCK IMPULS“

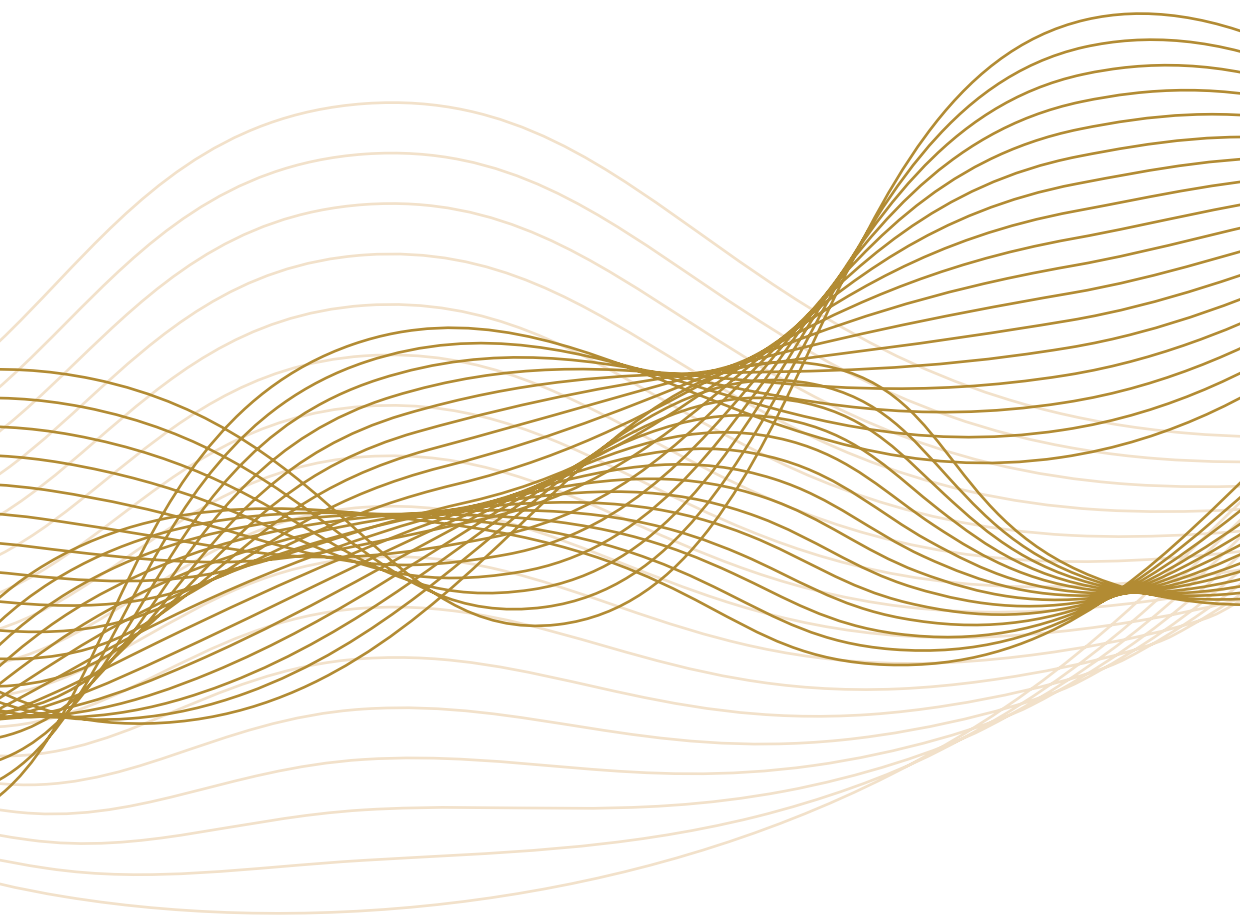
PHILHARMONISCHE KONZERTE
AN BESONDEREN ORTEN

FRIEDENSTEIN OPEN AIR 2027

KIRCHEN- UND CHORKONZERTE



BAROCK- & *SONDERKONZERTE*





DAS BAROCKORCHESTER

DER THÜRINGEN PHILHARMONIE
GOTHA-EISENACH

Das Mitwirken der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach bei renommierten Kulturfestivals der Region – darunter das „Ekhof-Festival“, das „Barockfest Gotha“ sowie das „Bachfest Eisenach“ – zählt seit vielen Jahren zu den mittlerweile Tradition gewordenen Höhepunkten der jährlichen Konzertsaison. Die Etablierung einer festen, wiederkehrenden Konzertreihe auf der Ekhof-Bühne bedeutet für das junge Barockorchester der Thüringen Philharmonie einen weiteren

Höhepunkt in seiner künstlerischen Entwicklung. Denn das Ekhof-Theater ist mehr als nur eine Spielstätte von vielen; es handelt sich letztlich um eine symbolische wie auch emotionale Rückkehr an den Ort ihrer Entstehung – dort wo einst im Jahre 1651 die „Gothaer Hofkapelle“ von Herzog Ernst I., dem Frommen, gegründet wurde. Für die Philharmonie hat das Ekhof-Theater mit seiner historischen Bühnenmaschinerie einen besonderen ideellen Wert, denn diese



Spielstätte bildet einen wesentlichen Teil der heutigen künstlerischen Identität. Dieser Tradition verpflichtet, entsteht – aus dem romantisch-modernen Sinfonieorchester heraus – das einzigartige „Barockorchester der Thüringen Philharmonie“.

Die Musikerinnen und Musiker sind zugleich auf das Spielen von barocken Original-Instrumenten sowie deren anspruchsvolle Spieltechniken spezialisiert. Einerseits kann das Barockorchester auf die jahrelangen Erfahrungen seiner Mitglieder bauen, andererseits setzen auch weltweit gefragte Gast-Solistinnen und -Solisten entscheidende Akzente und Impulse für die nachhaltige Weiterentwicklung unseres Klangkörpers. Schwerpunkte des Barockorchesters liegen in der historisch informierten Aufführungspraxis und in der Forschungsarbeit an regionalen wie auch europaweiten musikgeschichtlichen Schätzen, wobei die Wiederentdeckung von bereits in Vergessenheit geratenen Meisterwerken einen hohen Stellenwert einnimmt. Die musikalische Exzellenz des Barockorchesters wird zudem durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit Dozentinnen und Dozenten für Barockmusik geprägt – durch deren künstlerische Leitung und die speziell für diese Konzertreihe kontrastreich arrangierten Programme wird der originäre barocke Ton des Orchesters konserviert und mit den Klängen der Gegenwart vereint – auf diese Weise wird eine neue, eigene Klangsprache geschaffen, die die Identität dieses Orchesters auch in Zukunft formen wird.



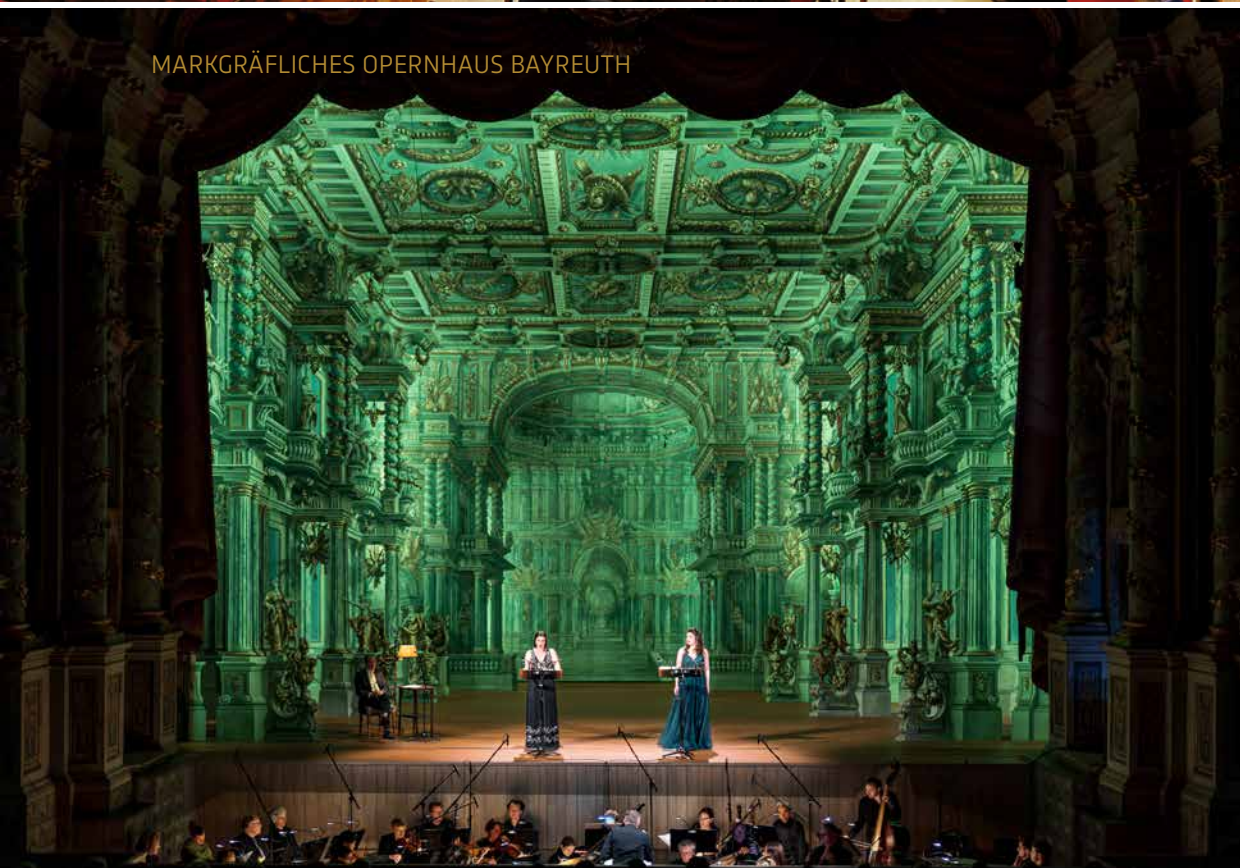








PALAS DER WARTBURG
BEI EISENACH



MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS
BAYREUTH



Friedenstein
Stiftung
Gotha

Ekhof *Festival* 2027

*Der Kartenvorerkauf für
das Schauspiel startet
Ende November 2026*

Mai bis Oktober

Konzerte • Theater • Führungen
im barocken Ekhof-Theater
Schloss Friedenstein Gotha

www.ekhof-festival.de



BAROCK IMPULS MIT MAURICE STEGER

**Ekhof
Festival**

ERÖFFNUNGSKONZERT DES EKHOF-FESTIVALS 2027

MUSIKALISCHE LEITUNG | BLOCKFLÖTE Maurice Steger

Es spielt das Barockorchester der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

MUSIK

Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann u.v.m.

Als konzertierendes Instrument geriet die Blockflöte einst vollkommen in Vergessenheit – doch aktuell erlebt sie durch Spezialisten im Bereich der historisch informierten Aufführungspraxis eine wahre Renaissance und Blütezeit. Maurice Steger gehört zu den faszinierendsten Blockflötisten, Dirigenten und Musikpädagogen auf diesem Gebiet und hat sich als „Hexenmeister auf der Blockflöte“ international einen Namen gemacht. Dank seines Charismas, seiner intensiven Tongebung und virtuoson Spieltechnik gelang es ihm, die Blockflöte mit ihren mannigfaltigen Ausdrucksformen als Instrument in den Konzertsälen der Welt zu etablieren. Seine Programme sind ein Fest für alle Sinne – energiegeladen, abwechslungsreich und phänomenal. Steger ist ein Grenzgänger, der in seinen Konzerten vor allem durch das opulente Verziern und die extremen Tempi seiner Blockflöte begeistert. Auch

in diesem Konzert erweckt er mit hochvirtuoser Kunst und rhythmischem Drive die berühmt-berüchtigte Ära der „barocken stravaganze“ zu neuem Leben.

21. MAI 2027

Georgenkirche Eisenach | 19:30 Uhr

22. MAI 2027

Ekhof-Theater Gotha | 19:00 Uhr



MAURICE STEGER

AUF HARMONIE GESETZT!

**Ekhof
Festival**

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Rondino für Bläseroktett Es-Dur WoO 25

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Auszüge aus der Oper „Fidelio“

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Bläseroktett Es-Dur op. 103

Es spielt das Bläseroktett der Thüringen
Philharmonie Gotha-Eisenach

SINFONIEKONZERT IM RAHMEN VON BEETHOVEN 360°

Die Kammermusik gilt als eine der
anspruchsvollsten Gattungen überhaupt:
Jeder Ton, jede Phrasierung, jeder Dialog
zählt! Ludwig van Beethoven beherrschte
diese Kunst mit unvergleichlicher Meister-
schaft. In seinem „Rondino Es-Dur“ und

dem „Bläseroktett“ op. 103
entfaltet sich aus lediglich
acht Stimmen ein ungemein
facettenreicher musikalischer
Kosmos – präzise gearbeitet, kontrastreich
und voller charakteristischer Wendungen.
Die Auszüge aus der Oper „Fidelio“ – im
Arrangement für Bläseroktett – erweitern
diese kammermusikalische Perspektive
um die musiktheatralische Dimension und
führen unmittelbar zu jener großartigen
Ausdruckskraft, die Beethoven als Kompo-
nisten unverwechselbar macht.



11. JUNI 2027

Ekhof-Theater Gotha | 19:00 Uhr

12. JUNI 2027

Schlosspark Altenstein | 17:00 Uhr

DAS BLÄSER-OKTETT



HÄNDELS STARKE FRAUEN – *MAGIERINNEN, KÖNIGINNEN & KAISERINNEN*

**Ekhof
Festival**

MUSIKALISCHE LEITUNG

Alexej Barchevitch

SOPRAN Julia Kirchner

Es spielt das Barockorchester der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

Mit Arien und Orchesterwerken aus Opern von Georg Friedrich Händel

Von Liebe und Leid, Eifersucht und Raserei: Händels starke Frauen lassen sich absolut nichts gefallen! Sie sind Magierinnen, Königinnen und Kaiserinnen – sie lieben, kämpfen und herrschen mit unbändiger Leidenschaft und großer Entschlossenheit. Händel schenkte den großen Frauengestalten in seinen Opern Arien von wahrlich überwältigender Intensität: Sie sind keine Spielbälle des Schicksals, sondern sie nehmen ihr Leben selbst in die Hand!

12. JUNI 2027

Ekhof-Theater Gotha | 19:00 Uhr

JULIA KIRCHNER



WANDERERS LAND- SCHAFTEN DER SEELE

**Ekhof
Festival**

TONMALEREI AUS DER ZEIT DER ALTEN UND
NEUEN MEISTER MIT NILS WANDERER

MUSIKALISCHE LEITUNG

Alexej Barchevitch

COUNTERTENOR | BARITON

Nils Wanderer –

Artist in Residence 2026/27

Es spielt das Barockorchester der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

Zwischen Diesseits und Jenseits, Leidenschaft und Transzendenz bewegt sich die Musik des Barocks. In den Seelenarien seiner großen Meister wird das Innere des Menschen zum eigentlichen Schauplatz: Sehnsucht, Liebe, Schmerz, Hoffnung und Erlösung erhalten eine unmittelbar sinnliche Stimme. Nils Wanderer führt – im wahrsten Sinne des Wortes – als „Wanderer zwischen Welten“ durch ein epochen- und genreübergreifendes Programm, das die Grenzen des Barocks bewusst überschreitet: Virtuose Arien treffen auf moderne Adaptionen, dramatische Theatralik auf klangliche Extravaganz. Dieses tonmalerische Konzert ist ein musikalischer Streifzug durch die Tiefenschichten der menschlichen Seele – zwischen Intimität und Exzess, Askese und sinnlicher Verführung!

25. JUNI 2027

Ekhof-Theater Gotha | 19:00 Uhr

26. JUNI 2027

Wartburg Eisenach | 19:30 Uhr



NILS WANDERER

HOMMAGE AN BEETHOVEN *Ekhof Festival*

Es spielt das Spohr-Quartett der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Streichquartett Nr. 15 in a-Moll op. 132

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 13

SINFONIEKONZERT IM RAHMEN VON BEETHOVEN 360°

Beethovens späte Streichquartette markieren einen Wendepunkt in der Geschichte dieser Gattung – und wurden für die nachfolgende Komponistengeneration zu einer wahren Herausforderung. Felix Mendelssohn Bartholdy begegnet dieser auf bemerkenswerte Weise: Sein „Streichquartett a-Moll“ op. 13 entstand 1827, wenige Monate

nach Beethovens Tod, und steht in einem faszinierenden, geradezu persönlichen Dialog mit dessen „a-Moll-Streichquartett“ op. 132. Tonart, langsame Einleitung, motivische Gestalten und selbst die dramatische Rezitativszene des Finales lassen Mendelssohns intensive Auseinandersetzung mit Beethoven hörbar werden. Doch er kopierte nicht: Er nahm Beethovens musikalische Sprache auf, verwandelte sie und führte sie in eine neue romantische Klangwelt. Zwei a-Moll-Quartette, zwei Generationen – ein faszinierender musikalischer Dialog!



18. SEPTEMBER 2027

Ekhof-Theater Gotha | 19:00 Uhr

DAS SPOHR-QUARTETT



Große Bühne. Große Geschichte.

Entdecken Sie den
Friedenstein in Gotha
mit dem barocken
Ekhof-Theater und
seinen einzigartigen
Sammlungen.



Konzerte • Theater • Führungen
www.friedenstein.de



Friedenstein
Stiftung
Gotha



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Thüringen 
-entdecken.de

BAROCK IMPULS MIT VALER SABADUS

**Ekhof
Festival**

VOM GEHROCK ZUM ROCK'N'ROLL

MUSIKALISCHE LEITUNG

Alexej Barchevitch

COUNTERTENOR Valer Sabadus –

Artist in Residence 2022/23

Es spielt die Thüringen Philharmonie
Gotha-Eisenach

Was haben barocke Arien und Rock'n'Roll gemeinsam? Mehr, als man denkt: Leidenschaft, Virtuosität und die Lust am musikalischen Grenzgang! Gemeinsam mit

Countertenor Valer Sabadus spannt das Barockorchester der Thüringen Philharmonie einen Bogen über drei Jahrhunderte Musikgeschichte. Von Händel und Vivaldi bis zu den großen Songs des 20. Jahrhunderts begegnen sich unterschiedliche Epochen und Stilwelten – verbunden durch die Lust am musikalischen Experiment: Barocke Affekte treffen auf modernen Groove, historische Klangwelten auf überraschende Arrangements. Und so wird aus dem Wandel der Zeiten eine faszinierende musikalische Reise – getreu dem Motto: „Vom Gehrock zum Rock'n'Roll“!

02. OKTOBER 2027

Ekhof-Theater Gotha | 19:00 Uhr

VALER SABADUS





SCHLOSSKIRCHE
SCHLOSS FRIEDENSTEIN



FESTSAAL SCHLOSS
FRIEDENSTEIN



LANDESTHEATER EISENACH



EKHOF-THEATER COTHA



SCHLOSS FRIEDENSTEIN GOTHA



FESTSAAL AUF SCHLOSS FRIEDENSTEIN

PHILHARMONISCHE KONZERTE *AN BESONDEREN ORTEN*

NATUR TRIFFT KULTUR

Mit der Reihe „Philharmonische Konzerte an besonderen Orten“ hat es sich die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach zum Ziel gesetzt, Menschen in einem philharmonischen Rahmen sowie an imposanten und geschichtsträchtigen Spielstätten zusammenzuführen. Verschiedene hochkarätig besetzte Ensembles gastieren im Laufe der Spielzeit 2026 mit erlesenen

Konzertprogrammen an wahrlich außergewöhnlichen Aufführungsorten Thüringens: sei es im Ekho-Theater Gotha, auf der Wartburg Eisenach oder in den Kirchen, Parks und Gärten der umliegenden Städte und Landkreise – an vielen altherwürdigen Spielstätten, Schauplätzen und Refugien Thüringens ist die Philharmonie zu Gast und schafft gemeinsam mit ihren

FESTSAAL AUF DER WARTBURG



KURHAUS BAD SALZUNGEN





ORANGERIE GOTHA

virtuosen Künstlerinnen und Künstlern ein einzigartiges Konzerterlebnis. Und dies an jenen Orten, an denen einst Landesherren und Herzöge residierten, berühmte Komponisten, Dichter und Denker ihre Inspirationen fanden. Dort soll auch heute ein reger Kunst-, Kultur- und Gedankenaustausch stattfinden. Reisen Sie mit uns an zauberhafte Orte wie Bad Salzungen, Mühlhausen, Altenstein/Bad Liebenstein, Weißensee, Georgenthal, Ilmenau, Floh-Seligenthal, Bad Langensalza oder Arnstadt sowie in den Nationalpark Hainich – und seien Sie dabei, wenn Natur auf Kultur trifft!

Mit Kammerkonzerten sowie kleinen und größeren Konzertformaten warten die Ensembles der Thüringen Philharmonie mit Programmen und Musikstücken auf, die häufig auch einen regionalen Bezug zu den (musik-)historisch bedeutsamen Orten

GEORGENKIRCHE EISENACH



MARGARETHENKIRCHE GOTHA

Thüringens aufweisen. So bieten wir einen musikalischen Querschnitt durch die Musikgeschichte und kombinieren die Klänge des Barocks, der Klassik, der Romantik, der Moderne, des Films und der Jazzmusik mit den eindrucksvollen Kulissen außergewöhnlicher Spielstätten in Thüringen.

Ziel der „Philharmonischen Konzerte an besonderen Orten“ ist es, Menschen an außergewöhnlichen Spielstätten zusammenzuführen. Die Begegnung von Zuhörenden und Musizierenden schafft eine besondere Atmosphäre und zwischenmenschliche Harmonie, die Klangwelten ungeahnter Intensität zu entfesseln vermag. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern gestalten wir individuelle Konzerterlebnisse in eindrucksvollem Ambiente an besonderen Orten Thüringens, zu denen wir Sie herzlich einladen!

SCHLOSS EHRENSTEIN OHRDRUF





BAD SALZUNGEN

NATUR, KULTUR & GESUNDHEIT ERLEBEN



IM GRADIER-
WERK

Die über 1250 Jahre alte Kurstadt Bad Salzungen zählt zu den ältesten Sole-Heilbädern Deutschlands. Bereits 775 wurde die „Villa salsunga“ in einer fränkischen Urkunde erwähnt.

Doch schon die Kelten wussten den wahren Schatz der Stadt zu nutzen: das Salz, gewonnen aus den natürlichen

Solequellen, die sich aus Ablagerungen urzeitlicher Meere speisen. Dieses „weiße Gold“ prägte die Entwicklung der Stadt und begründete ihre Bedeutung als Ort der Heilkunst.

Seit über 200 Jahren zieht die gesundheitsfördernde Sole Kurgäste an. 1923 erhielt Salzungen den Titel „Bad“. Heute gilt die Stadt mit ihrer PneumoKur® als Vorreiterin in der Atemwegstherapie, die traditionelle Anwendungen mit moderner Medizin verbindet.

SOLE

Einzigartig in Europa ist die Vielfalt der natürlichen Solequellen mit drei Konzentrationsstufen. Das imposante Gradierwerk und die Brunneninhalation bieten wohltuende Luft, besonders für Menschen mit Atemwegsleiden. In der **SOLEWELT** entspannen Besucher im 34 °C warmen Sole-Schwebbecken, in sieben Saunen oder im grünen Saunagarten der Werra-Aue.



ORT DER KULTUR: HAUNSCHER HOF

Die Stadt blickt auch auf eine reiche Musiktradition: Hier wurden die Barockkomponisten Johann Theodor Roemhildt und Johann Melchior Molter geboren, ebenso der Klarinettist Richard Mühlfeld. Die Meiningen Herzöge förderten das kulturelle Leben, stifteten die Reger-Sauer-Orgel und machten Bad Salzungen zu einem Zentrum der Chor- und Kirchenmusik.

Heute trägt der einzige Landmusikort Thüringens diese Tradition fort – mit Konzerten, Kabarett, Ausstellungen und Stadtfesten, die Geschichte und Gegenwart lebendig verbinden. Bad Salzungen zeigt, wie eine Kurstadt Natur, Gesundheit und Kultur harmonisch vereint – natürlich, traditionsreich und voller Lebensfreude.

09. JANUAR 2027

Stadtkirche St. Simplicius
Bad Salzungen | 19:00 Uhr

NEUJAHRSKONZERT
MIT NILS WANDERER –
ARTIST IN RESIDENCE



Stadt Bad Salzungen



Tourist-Information
Bad Salzungen



STADTKIRCHE
ST. SIMPLICIUS



BAD LIEBENSTEIN SCHLOSS & PARK ALTENSTEIN

SCHLOSS & PARK ALTENSTEIN

Johannes Brahms, Clara Schumann, Franz Liszt oder auch Fürst Pückler-Muskau weilten einst in Thüringens größtem Landschaftspark und hinterließen ihre Spuren. Im Jahr 1799 angeregt durch Herzog Georg I. von Sachsen-Meiningen, ist der 160 Hektar große Park Altenstein in seiner

spektakulären Naturkulisse eine deutschlandweit einzigartige Symbiose aus Natur, Gartenbaukunst und Architektur, in deren Mitte Schloss Altenstein im Stil der englischen Spätrenaissance liegt. Im Landschaftspark finden regelmäßig hochkarätig besetzte Sommerkonzerte statt.





STEINBACH BEI BAD LIEBENSTEIN



DER BRUNNENTEMPEL

BAD LIEBENSTEIN

Wo sich Musik, Natur und Geschichte begegnen, liegt Bad Liebenstein – Thüringens ältestes Heilbad. Mit der Entdeckung der Casimirquelle begann die Entwicklung des Heilbades. Seine Blütezeit erlebte es mit der Entwicklung zur Sommerresidenz der Meininger Herzöge. Das historische Kurensemble vermittelt einen Eindruck von der früheren Pracht. Heute ist Bad Liebenstein geprägt von lebendiger Kultur: Theater, Konzerte & Ausflugsziele wie das Licht- und Klangerlebnis der Altensteiner Höhle, die Burg Liebenstein oder das Historische Kurensemble ziehen viele Gäste an. Bad Liebenstein feiert 2026 gemeinsam mit Meiningen das große Herzog-Georg-Jahr mit vielen Highlights



FILM AB!
Bad Liebenstein



Stadt Bad Liebenstein



**Familienwochenende
in Bad Liebenstein**



DIE ALTENSTEINER HÖHLE

12. JUNI 2027

Schlosspark Altenstein | 17:00 Uhr

AUF HARMONIE GESETZT!

Das Bläseroktett der Thüringen
Philharmonie Gotha-Eisenach spielt
Beethoven



DAS GLÜCK LIEGT IN WEISSENSEE

In der Stadt im Westen Thüringens verbinden sich mystische Legenden und jahrhundertealte Bauwerke mit außergewöhnlicher Gartenkultur. Hier treffen der größte chinesische Einzelgarten Europas und das älteste Rathaus Deutschlands nur wenige Meter entfernt aufeinander.

Der Chinesische Garten lädt zum Staunen ein, während der historische Stadtkern mit seinem alten Rathaus, der Stadt- und Kulturkirche St. Peter und Paul sowie der

Runneburg ein Stück Mittelalter lebendig werden lässt. Wer durch Weißensee schlendert, wird überrascht von einer kulturhistorischen Vielfalt auf engstem Raum. Diese Vielfalt wird gefeiert – beim Mondfest im Chinesischen Garten, beim Ritterturnier auf der Runneburg oder beim Wasserfest am Gondelteich.



FILM AB!
Der chinesische Garten



HARMONIE ZWISCHEN MENSCH UND NATUR

Er ist ein magischer Anziehungspunkt, der „Garten des ewigen Glücks“. Mitten in der historischen Altstadt wurde er in nur vier Monaten von chinesischen Gartenexperten aus Shanghai gemeinsam mit dem Thüringer Landschaftsarchitekten Jens-Christian Wittig erschaffen. In seiner Gesamtanlage gleicht er der Form eines Drachens und beinhaltet Bauwerke nach traditioneller chinesischer Architektur mit typisch geschwungenen Dachformen. Ob Teepavillon, Hochzeitspavillon, Tor zur Weitsicht, Pavillon der Freude oder Seepavillon: Überall bieten sich prächtige Ausblicke. Für eine Weile taucht man in eine andere Welt ein – eine Welt der Ruhe und Einkehr, der Freude und des Glücks.

Tipp:

Spaziergang vom Chinesischen Garten zum Gondelteich

Vom Sumpf zum See: Der Gondelteich ist ein liebevoll gestaltetes Naherholungsgebiet, das in den 1960er Jahren auf Initiative der Bürger aus einem verwilderten Sumpfgebiet entstanden ist. Der neu entstandene See wird seither von der Sächsischen Helbe mit Wasser versorgt – einem komplexen mittelalterlichen Wasserleitungssystem, das über 19 Kilometer Wasser vom Stauwerk Westgreußen nach Weißensee transportiert.



STADTKIRCHE ST. PETER UND PAUL

ALTE LEGENDEN, MÄCHTIGE ARCHITEKTUR

Die Stadtkirche St. Peter und Paul in Weißensee, am höchsten Punkt des Ortes gelegen, ist ein beeindruckendes Bauwerk, dessen Geschichte bis ins Jahr 1180 zurückreicht. Ursprünglich als dreischiffige Pfeilerbasilika errichtet, erhielt sie im 14. Jahrhundert einen hohen gotischen Chor. Die Kirche besitzt eine barocke Orgel, die 1737 von Johann Sebastian Bach höchstpersönlich geprüft wurde. Sehenswert ist

auch der Altar, der im Zuge der Reformation eine erstaunliche Wandlung erlebte: Einst wurde die Krönung Marias dargestellt. Einfallsreiche Protestanten hobelten jedoch nicht die Krone weg, sie griffen zum Pinsel und malten Maria einen Bart, um daraus einen Jesus zu machen.

19. SEPTEMBER 2027

Stadtkirche St. Peter und Paul
Weißensee

„AUS DER NEUEN WELT“

BEETHOVEN

Violinkonzert D-Dur op. 61

DVORÁK

Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 –

»Aus der Neuen Welt«

Informationen unter
www.weissensee.de

Regionaler Heiligen- kult in Weißensee:

Im Mittelalter wurden hier die Gebeine des „Guten Conrad“ gefunden, eines märtyrerhaften Heiligen, der jahrhundertlang in der Region verehrt wurde. Der Ort war damit einer der ganz wenigen in Mitteldeutschland mit einem Heiligenkult. Auch wenn die römische Kirche dies formell nicht anerkannte, erlebte die Verehrung des „Guten Conrads“ um 1500 sogar einen besonderen Aufschwung – sie endete mit Einführung der Reformation.

ZEUGNIS ROMANISCHER BAUKUNST UND MITTELALTERLICHER GESCHICHTE

Die Runneburg in Weißensee, erbaut um 1170 von Landgräfin Jutta – Schwester des Kaisers Barbarossa, gehört zu den bedeutendsten Zeugnissen romanischer Architektur in Deutschland. Mit ihrer nahezu original erhaltenen Bausubstanz, dem beeindruckenden Palas und dem fünfstöckigen Turm ist sie ein wichtiges Symbol mittelalterlicher Baukunst. Die Burg war strategischer Mittelpunkt landgräflicher Politik. Auch die Heilige Elisabeth gehörte zu ihren prominenten Besuchern. Mittelalterliche Superstars des Minnesangs wie Walther von der Vogelweide und Heinrich Hetzbold von Weißensee konzertierten hier. Apropos Romanik: Das romanische Rathaus in Weißensee zählt zu den ältesten in ganz Deutschland. Die Substanz eines repräsentativen romanischen Steinhäuses um 1200 ist heute noch zwischen den Erweiterungsbauten zu sehen.

Tipp:

Elisabethtor – das begehbare Buch

Die Stadt Weißensee ehrt die Heilige mit einem einzigartigen Kunstwerk: einem Tor mit einem begehbaren Buch, das die Geschichte Elisabeths und des Magiers Klingsor erzählt. Es ist Teil des „Thüringer Sagenweges“ in Weißensee, der an elf Stationen Wunder und Geschichten aus der Region erzählt.



**Touristinfo
Weißensee**



RUNNEBURG



SCHMALKALDEN

FACHWERK, REFORMATION UND EINE SÜSSE STADTGESCHICHTE

Wer nach Schmalkalden kommt, entdeckt eine Stadt, in der Geschichte auf engem Raum sichtbar geblieben ist. Mehr als 1.000 Jahre Stadt- und Kulturgeschichte spiegeln sich in den engen Gassen, restaurierten Fachwerkhäusern und den sogenannten Steinernen Kemenaten der Altstadt. Überragt wird das historische Zentrum von Schloss Wilhelmsburg, einem der bedeutendsten Renaissancebauten Thüringens. Schmalkalden war aber nicht nur eine Stadt des Handels und Handwerks, sondern auch ein Schauplatz europäischer Reformationgeschichte. 1530/31 wurde hier der Schmalkaldische Bund gegründet, ein Bündnis protestantischer Fürsten und Städte gegen Kaiser Karl V. Bei der bedeutendsten Tagung des Bundes im Jahr 1537 hielt sich Martin Luther mehrere Wochen in der Stadt auf und verfasste die Schmalkaldischen Artikel. Sein damaliger Aufenthaltsort, das Lutherhaus, ist heute ebenso Teil der historischen Route durch die Stadt wie das Rathaus, die Stadtkirche St. Georg und Schloss Wilhelmsburg.



**Sehenswürdigkeiten in
Schmalkalden**

Doch Schmalkalden erzählt auch eine ganz andere Geschichte: eine Geschichte von Handwerk, Erfindergeist und Genuss. Über Jahrhunderte war die Region für ihre Eisen- und Werkzeugherstellung bekannt. Und Ende des 19. Jahrhunderts begann eine Entwicklung, die bis heute das Bild der Stadt prägt: 1893 eröffnete in der Steingasse das Café Viebahn. Dort wurde Nougat hergestellt und verkauft – der Beginn einer süßen Erfolgsgeschichte, die bis in die Gegenwart reicht.

WEITERE ENTDECKUNGEN

Für einen längeren Aufenthalt lohnt sich ein Abstecher ins Historicum Zinnfigurenmuseum, ein Besuch der Stadtkirche St. Georg mit ihrer Türmerstube oder ein Rundgang durch die historischen Fachwerkgassen. Wer die Stadt lieber geführt entdeckt, kann an einer öffentlichen Altstadtführung teilnehmen oder sich auf eine der thematischen Touren begeben.





EINE SÜSSE REISE DURCH DIE STADT

Heute lässt sich diese Geschichte auf besondere Weise nachvollziehen. Die Viba Nougat-Welt liegt etwas außerhalb der historischen Altstadt und verbindet die Geschichte des Unternehmens mit Einblicken in die Herstellung von Nougat und Schokolade. In der gläsernen Confiserie-Manufaktur kann beobachtet werden, wie aus Zutaten feine Süßwaren entstehen; die Erlebnis-Etage erzählt von den Ursprüngen des Unternehmens und der Entwicklung der Nougatherstellung.

Spannend wird es dort, wo die Geschichte wieder zurück in die Stadt führt: Die Nougat-TOUR verbindet die Viba Nougat-Welt mit

dem historischen Altstadtzentrum. Auf dem Weg begegnen sich die Geschichte des Schmalkalder Nougats, die Stadtgeschichte und die Orte, an denen die süße Tradition ihren Anfang nahm. So wird aus einem Besuch der Nougat-Welt zugleich eine kleine Entdeckungsreise durch Schmalkalden.

Schon gewusst?

Nougat hat in Schmalkalden eine über 130-jährige Geschichte. 1893 eröffneten Willy Viebahn und Anna Reim das Café Viebahn in der Steingasse. Aus der dort begründeten Nougattradition entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte das heutige Unternehmen Viba sweets. Die klassische Viba-Nougatrezeptur seit 1920 verwendet.

27. FEBRUAR 2027

Viba-Nougatwelt

DAS DSCHUNGELBUCH FAMILIENKONZERT

Informationen finden Sie unter
www.thphil.de



Viba Nougatwelt



Veranstaltungen in
der Viba Nougatwelt

HIER FÜR EUCH
ENTSPRUNGEN:

EIN
GENUSS FÜR DIE
SINNE.



THÜRINGER
WALDQUELL

UNSER WALD. UNSER WASSER.

● Fotografiert im Thüringer Wald:
| 50°40'24.0"N, 11°15'35.0"E



SCHLOSS WILHELMSBURG

SCHLOSS WILHELMSBURG – RENAISSANCE ÜBER DEN DÄCHERN

Wer durch Schmalkalden spaziert, kommt an Schloss Wilhelmsburg kaum vorbei. Die zwischen 1585 und 1590 errichtete Anlage gehört zu den herausragenden Renaissance-Schlössern Thüringens. Besonders sehenswert sind die original erhaltenen Wandmalereien und Stuckaturen, die Schlosskirche und die historische Holzpfeifenorgel. Die Dauerausstellung zur Geschichte des Schmalkaldischen Bundes führt zugleich

zurück zu jenem Kapitel, das Schmalkalden im 16. Jahrhundert zu einem politischen Zentrum der Reformation machte.



Schon gewusst?

Schmalkalden ist zugleich Lutherstadt und Werkzeugstadt. Die Stadtgeschichte vereint zwei auf den ersten Blick sehr unterschiedliche Traditionen: Schmalkalden war ein wichtiger Ort der Reformation und zugleich über Jahrhunderte ein bedeutendes Zentrum der Eisen- und Werkzeugherstellung. Im Technischen Museum „Neue Hütte“ lässt sich diese industrielle Geschichte nachvollziehen; das Besucherbergwerk Finstertal führt noch weiter zurück zu den geologischen und bergbaulichen Grundlagen der Region.





SUHL

BLICK VON DER OTTILIENKAPELLE

ZWISCHEN GIPFELN, WALD UND GESCHICHTE

Suhl liegt dort, wo der Thüringer Wald besonders nah rückt. Umgeben von Bergen und tiefen Tälern, beginnt die Natur nicht erst außerhalb der Stadt. Wälder, Wanderwege und Höhenzüge prägen das Stadtbild ebenso wie die jahrhundertealte Geschichte des Ortes. Als staatlich anerkannter Erholungsort und größte Stadt dieser Kategorie in Thüringen ist Suhl zugleich ein idealer Ausgangspunkt, um die Region zu entdecken. Mehr als 450 Kilometer Rad- und Wanderwege führen durch die Stadt und ihre Umgebung, der Rennsteig ist nur wenige Kilometer entfernt.

Wer Suhl erkundet, trifft auf eine Stadt mit einer besonderen Geschichte. Über Jahrhunderte prägten Bergbau und Metallverarbeitung die Region. Der Abbau von Silber- und Kupfererzen sowie das Handwerk der Büchsenmacher machten Suhl weit über Thüringen hinaus bekannt. Bis heute erinnert das Stadtbild daran – etwa mit dem Waffenschmied auf dem Marktplatz und im Waffmuseum, das die Geschichte dieses für Suhl prägenden Handwerks erzählt. Auch das Fahrzeugmuseum führt in ein weiteres Kapitel der Industriegeschichte und zeigt, wie vielfältig Erfindergeist und technische Tradition die Stadt geprägt haben.

AUF DEM WEG ZU DEN GIPFELN

Nur wenige Kilometer von Suhl entfernt beginnt eine Landschaft, die ihrem Namen alle Ehre macht. Der Thüringer Wald erhebt sich hier zu einigen seiner höchsten Gipfel. Der Schneekopf bei Gehlberg gehört mit seinen 978 Metern zu den höchsten Bergen Thüringens. Von seinem Gipfel eröffnet sich

bei klarer Sicht ein weiter Blick über die bewaldeten Höhenzüge der Region. Rund um Suhl liegen außerdem neun der zehn höchsten Berge des Thüringer Waldes; sieben sogenannte Neunhunderter sind über den Gipfelwanderweg miteinander verbunden.





SCHÜTZENBERGMOOR

Wer es etwas ursprünglicher mag, findet rund um Vesser und Schmiedefeld eine der eindrucksvollsten Naturlandschaften Thüringens. Das UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald erstreckt sich über die Region zwischen Suhl, Oberhof, Ilmenau, Masserberg und Schleusingen. Bergmischwälder, klare Bäche, Bergwiesen und Hochmoore bilden hier eine Landschaft, in der sich Natur auf sehr unterschiedliche Weise entdecken lässt – zu Fuß auf dem Rennsteig, auf Themenwegen oder bei geführten Touren mit Rangern und Naturführern.

TIPP

Besonders reizvoll ist das **Schützenbergmoor bei Oberhof**. Über einen barrierefreien Moorsteg führt der Weg durch eine seltene Pflanzenwelt. Der rund 2.500 Jahre alte Moorkörper wächst bis heute langsam weiter. Gerade im Herbst, wenn Nebel zwischen den Bäumen und über dem Moor aufsteigen, entsteht hier eine Atmosphäre, die fast aus einer anderen Zeit zu stammen scheint.



FILM AB!
Aussichten im
Biosphärenreservat

ÜBER DEN DÄCHERN VON SUHL

Doch auch für einen ersten Ausflug muss man Suhl gar nicht weit verlassen. Der Domberg, der Hausberg der Stadt, erhebt sich unmittelbar über dem Zentrum. Auf seinem Weg durch den Wald liegt die Ottilienkapelle, ein 1843 errichtetes Kulturdenkmal mit weitem Blick über Suhl und die umliegenden Täler. Der Aufstieg verbindet Stadt, Geschichte und Natur auf engem Raum – und zeigt, wie unmittelbar Suhl mit seiner Landschaft verbunden ist.

29. OKTOBER 2027

CCS Suhl | 20:00 Uhr

THPHIL & MERQURY
PRÄSENTIEREN
„QUEEN CLASSICAL“

FRIEDENSTEIN OPEN AIR

13.–28. August 2027

*Weltstars,
sinfonische Meisterwerke &
magische Sommernächte*

FRIEDENSTEIN
OPEN GOTHA
AIR

www.friedenstein-openair.de



NACH DEM KONZERT: GIOVANNI ZARRELLA

FRIEDENSTEIN OPEN AIR 2027

WELTSTARS, SINFONISCHE MEISTERWERKE UND MAGISCHE SOMMERNÄCHTE

Im Sommer verwandelt sich der Hof von Schloss Friedenstein traditionell in eine der eindrucksvollsten Freiluftbühnen Thüringens. Das Friedenstein Open Air präsentiert dabei die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach inmitten historischer Architektur – ein Ort, an dem sinfonische Klangkraft, populäre Musik und herausragende Stimmen zu einem einzigartigen Erlebnis verschmelzen. Das Festival verbindet musikalische Vielfalt mit einem außergewöhnlichen Ambiente und hat sich längst als

kulturelles Highlight des Thüringer Sommers etabliert.

Jahr für Jahr begeistert das abwechslungsreiche Programm: internationale Gäste, innovative Konzertformate, orchestrale Pop-Momente und eindrucksvolle Film-musikabende schaffen ein Spannungsfeld zwischen Tradition und moderner Unterhaltung. Aus dem Zusammenspiel aus hochklassigen Künstlerinnen und Künstlern, kreativen Arrangements und



MICHAELA BARCHEVITCH MIT ANASTACIA



... UND MIT RONAN KEATING



TIM BENDZKO



ANASTACIA



DIE PRINZEN

einer geschichtsträchtigen Kulisse entstehen unvergessliche Abende unter freiem Himmel.

Auch 2027 darf sich das Publikum auf namhafte Gäste und philharmonische Höhepunkte freuen. Fest stehen bereits zwei großartige Abende: Am 21. August kehrt mit Sounds of Hollywood das beliebte Filmmusikformat zurück, das seit Jahren zur spektakulären Atmosphäre des Friedenstein Open Air gehört. Zum großen Finale am 28. August gibt sich Giovanni Zarrella bereits zum vierten Mal die Ehre auf dem Friedenstein. Nachdem er 2026 Wort gehalten und seinen Vater Bruno mitgebracht hat, der gemeinsam mit ihm für einen ganz besonderen Moment auf der Bühne sorgte, bleibt die Frage: Welche Überraschungen hält Giovanni diesmal bereit? Sicher ist nur eines: Das Finale wird wieder „fantastico“. Und dazwischen? Warten noch einige Star-gäste darauf, bekannt gegeben zu werden.



NILS WANDERER & FRIENDS



JOHANNES OERDING



Veranstaltungen
& Tickets

DER *FRIEDENSTEIN*



DIE SCHLOSSKIRCHE

Als einer der größten Museumsstandorte Mitteldeutschlands vereint der Friedenstein ein einzigartiges architektonisches Ensemble mit einer beeindruckenden Universalsammlung. Die frühbarocke Anlage, zu der auch das Herzogliche Museum an der Südseite des Schlosses und die Orangerie gehören, liegt inmitten eines ausgedehnten Parks.

Die Geschichte des Friedenstein beginnt in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges: Zwischen 1643 und 1654 ließ Ernst I. von Sachsen-Gotha, genannt der Fromme, das größte frühbarocke Schloss Deutschlands erbauen. Die Residenz wurde nicht nur zur Keimzelle wichtiger politischer Neuerungen, sondern auch zu einer Stätte für Kunst und Kultur. Ernst I. ließ eine Kunstkammer anlegen – der Ursprung der Gothaer Sammlungen, welche die nachfolgenden Herzöge stetig erweiterten.

Schloss Friedenstein ist mit prachtvollen Wohn- und Repräsentationsräumen aus Barock, Rokoko und Klassizismus ausgestattet – letztere sind aufgrund von



DAS HERZOGLICHE MUSEUM

Sanierungsarbeiten derzeit nur digital zu besuchen. Ein besonderes Juwel ist das Ekhof-Theater im Westturm des Schlosses, welches als eines der wenigen Theater der Welt eine noch funktionierende Bühnenmaschinerie aus dem 17. Jahrhundert besitzt.

Am Fuße von Schloss Friedenstein liegt das Herzogliche Museum, ein Neorenaissance-Bau, den Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha bis 1879 errichten ließ. Hier sind bedeutende Objekte und Kunstwerke von der Antike bis in die Neuzeit ausgestellt: Werke von Cranach, Rubens und Caspar David Friedrich, Skulpturen von Jean-Antoine Houdon, japanische Lackkunst, ägyptische Mumien, chinesische Specksteinfiguren, Meissner Porzellan und eindrucksvolle Korkmodelle antiker Ruinen.

In ihren Sammlungen vereint die Friedenstein Stiftung Gotha rund 1,15 Mio. Objekte aus den Bereichen Ägypten, Antike, Ethnographie, Fotothek, Gemälde, Graphik, Kulturgeschichte, Kunsthandwerk, Möbel, Moderne Kunst, Numismatik, Ostasien, Plastik, Ur- und Frühgeschichte, Botanik,



Geowissenschaften und Zoologie. Kuratiert werden sie in Dauer- und Sonderausstellungen im Schloss sowie im Herzoglichen Museum präsentiert.



Stiftung Friedenstein

KIRCHENKONZERTE IN DER MARGARETHENKIRCHE & SCHLOSSKIRCHE GOTHA

26. MÄRZ 2027

Schlosskirche Gotha | 17:00 Uhr

**KARFREITAGSPASSION:
„JESU, DER GUTE HIRTE“**

GOTTFRIED HEINRICH STÖLZEL

„Jesu, der gute Hirte“ – Passionsoratorium

**300 JAHRE WIEDERAUFFÜHRUNG
AUF SCHLOSS FRIEDENSTEIN GOTHA**

DIRIGENT KMD Jens Goldhardt

SOPRAN Sara Mengs | Johanna Neß

ALT Britta Schwarz

TENOR Yongkeun Kim | Robert Sellier

BASS Tobias Mengs

CHOR Gothaer Kantorei

VERANSTALTER Evang.-Luth. Kirchen-
gemeinde Gotha

11. APRIL 2027X

Margarethenkirche Gotha | 17:00 Uhr

KLANGFARBEN DER SEELE

WOLFGANG CARL BRIEGEL

„Meine Seele erhebt den Herren“

JOHANN BERNHARD BACH

„Denn du wirst meine Seele nicht in der
Hölle lassen“

GOTTFRIED HEINRICH STÖLZEL

„Was betrübst du dich, meine Seele“

JOHANN SEBASTIAN BACH

„Lobe den Herrn, meine Seele“

DIRIGENT KMD Jens Goldhardt

SOPRAN Clara-Sophie Rohleder

ALTUS Thomas Riede

TENOR Stephan Scherpe

BASS Felix Rohleder

CHOR Bachchor Gotha

ORCHESTER Barockorchester der Thürin-
gen Philharmonie Gotha-Eisenach

VERANSTALTER Evang.-Luth. Kirchen-
gemeinde Gotha

04. NOVEMBER 2027

Margarethenkirche Gotha | 19:30 Uhr

**BRAHMS: „EIN DEUTSCHES
REQUIEM“**

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

„Hör mein Bitten, Herr“ – Hymne für
Sopran, Chor und Orchester BWV B 49

JOHANNES BRAHMS

„Ein deutsches Requiem“ nach Worten
der Heiligen Schrift für Soli, Chor und
Orchester op. 45

DIRIGENT KMD Jens Goldhardt

SOPRAN Johanna Neß

BARITON Tobias Berndt

CHOR Bachchor Gotha & Vokalensemble Gotha

ORCHESTER Thüringen Philharmonie
Gotha-Eisenach

VERANSTALTER Thüringen Philharmonie
Gotha-Eisenach



19. DEZEMBER 2027

Margarethenkirche Gotha | 17:00 Uhr

JAUCHZET, FROHLOCKET!

JOHANN SEBASTIAN BACH

Weihnachtsoratorium [Teile I-III] für Soli,
Chor und Orchester BWV 248

DIRIGENT KMD Jens Goldhardt

SOPRAN Antje Rux

ALT Britta Schwarz

TENOR Nico Eckert

BASS Lars Conrad

CHOR Bachchor Gotha, Jugendchor
„D'aChor“, Evangelischer Kinderchor
„Lebensgeister“

ORCHESTER Barockorchester der Thürin-
gen Philharmonie Gotha-Eisenach

VERANSTALTER Evang.-Luth. Kirchen-
gemeinde Gotha



Gotha adelt:
Margarethenkirche
Gotha



Stadtkirchengemeinde:
Margarethenkirche
Gotha

KIRCHENKONZERTE IN DER GEORGENKIRCHE EISENACH



21. MÄRZ 2027 | 17:00 UHR

300 JAHRE MATTHÄUS- PASSION

JOHANN SEBASTIAN BACH

„Matthäus-Passion“ – Oratorische Passion
für Soli, Chor und Orchester BWV 244

DIRIGENT KMD Christian Stötzner

SOLISTEN N.N.

CHÖRE Kurrende und Bachchor Eisenach;

ORCHESTER Thüringen Philharmonie
Gotha-Eisenach

VERANSTALTER Evang.-Luth. Kirchen-
gemeinde Eisenach

21. MAI 2027

PRÄLUDIUM ZUM BACHFEST | BAROCK IMPULS MIT MAURICE STEGER

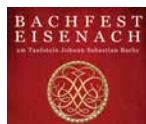
MUSIKALISCHE LEITUNG | BLOCKFLÖTE

Maurice Steger

Es spielt das Barockorchester der Thürin-
gen Philharmonie Gotha-Eisenach

MUSIK

Johann Sebastian Bach, Georg
Philipp Telemann u.v.m.



Bachfest Eisenach



Neue Bachgesellschaft e.V.

31. OKTOBER 2027 | 15:00 UHR

BACH: H-MOLL-MESSE

JOHANN SEBASTIAN BACH

„Messe in h-Moll“ für Soli, Chor und
Orchester BWV 232

DIRIGENT KMD Christian Stötzner

SOLISTEN N.N.

CHOR Bachchor Eisenach

ORCHESTER Thüringen Philharmonie
Gotha-Eisenach

VERANSTALTER Evang.-Luth. Kirchen-
gemeinde Eisenach

Dieses Konzert findet
im Rahmen des
„Bachfests Eisenach 2027“ statt.

12. DEZEMBER 2027 | 17:00 UHR

WEIHNACHTSORATORIUM

JOHANN SEBASTIAN BACH

Weihnachtsoratorium [Teile I-III] für Soli,
Chor und Orchester BWV 248

Weihnachts-Oratorium, Kantaten 1-3, BWV
248

DIRIGENT KMD Christian Stötzner

SOLISTEN N.N.

CHÖRE Kurrende und Bachchor Eisenach;

ORCHESTER Thüringen Philharmonie
Gotha-Eisenach

VERANSTALTER Evang.-Luth. Kirchen-
gemeinde Eisenach

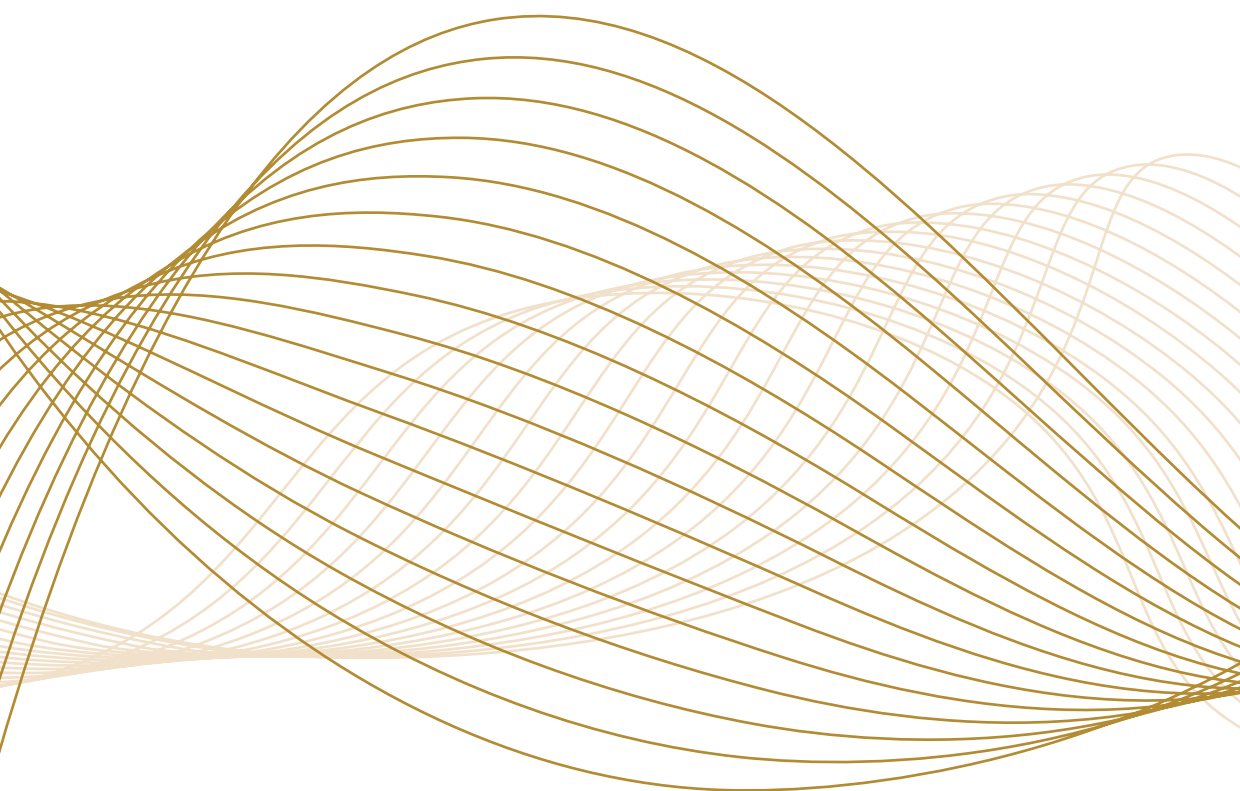


BACHCHOR EISENACH

SINFONIEKONZERTE

SONDERKONZERTE

BALLETT & SONDERVERANSTALTUNGEN



*INSTITUTIONELLE
KOOPERATION*
**MIT DEM
LANDESTHEATER
EISENACH**



SINFONIEKONZERTE

IN DER SPIELZEIT 2027
AM LANDESTHEATER EISENACH

22. JANUAR 2027 | 19:30 UHR

4. Sinfoniekonzert

SCHOSTAKOWITSCH & BEETHOVEN | **LANDSCHAFTEN DER SEELE**

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH

Konzert für Violine und Orchester Nr. 1
a-Moll op. 77

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67 – „Schicksals-sinfonie“

DIRIGENT Conductor in Residence

VIOLINE Alexej Barchevitch

05. MÄRZ 2027 | 19:30 UHR

5. Sinfoniekonzert

RIMSKI-KORSAKOW, PAGANINI & VÄHI | **LA CAMPANELLA – KLING, GLÖCKCHEN, KLING!**

NIKOLAI RIMSKI-KORSAKOW

„Russische Ostern“ – Konzertouvertüre op. 36

NICCOLÒ PAGANINI

3. Satz aus Violinkonzert Nr. 2 h-Moll
op. 7 – „La Campanella“

JASON W. KRUG

„Escape Velocity“ for Handbell Choir

MATTHEW PRINS

Auszüge aus „A London Underground“

PEETER VÄHI

„Handbell Symphony“ for 58 bells and orchestra

DIRIGENT Markus Huber

SOLIST Handglockenchor Gotha

VIOLINE Alexej Barchevitch

EINSTUDIERUNG Matthias Eichhorn

23. APRIL 2027 | 19:30 UHR

6. Sinfoniekonzert

BACH, TELEMANN & BEETHOVEN | **TRAGENDE SÄULEN DER MUSIK**

JOHANN SEBASTIAN BACH

Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

GEORG PHILIPP TELEMANN

Konzert für Altblockflöte, Streicher und
Basso continuo C-Dur TWV 51:C1

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 – „Eroica“

**MUSIKALISCHE LEITUNG | ALTBLOCK-
FLÖTE** Dorothee Oberlinger

14. MAI 2027 | 19:30 UHR

7. Sinfoniekonzert

LISZT, BEETHOVEN & DOHNÁNYI | **MEILENSTEINE**

FRANZ LISZT

Ouvertüre zur Oper „Don Sanche ou Le
château d'amour“ | S 1

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5
Es-Dur op. 73 – „Emperor“

ERNST VON DOHNÁNYI

Sinfonie Nr. 1 d-Moll op. 9

DIRIGENT Conductor in Residence

KLAVIER Amadeus Wiesensee

18. JUNI 2027 | 19:30 UHR

8. Sinfoniekonzert

*PROKOWJEW, RACHMANINOW
& BRUCKNER |*

**ABSCHIEDSKONZERT VON
CHEFDIRIGENT MARKUS
HUBER**

SERGEI PROKOWJEW

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1
Des-Dur op. 10

SERGEI RACHMANINOW

„Rhapsodie über ein Thema von Paganini“
für Klavier und Orchester a-Moll op. 43

ANTON BRUCKNER

Sinfonie Nr. 9 d-Moll WAB 109

DIRIGENT Markus Huber

KLAVIER Bernd Glemser

08. OKTOBER 2027 | 19:30 UHR

1. Sinfoniekonzert

*HÄNDEL, WEBER & MENDELS-
SOHN BARTHOLDY |*
WANDERERS TRAUMWELTEN

HENRY PURCELL

Prelude aus der Spielmusik zu Shakes-
peares „Ein Sommernachtstraum“ Z. 629/1

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Ouvertüre zur Oper „Rinaldo“ HWV 7a

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Arien aus der Oper „Rinaldo“ HWV 7a

HENRY PURCELL

„Music for a While“ – Arie aus dem Drama
„Oedipus“ Z. 583/2

NICOLA ANTONIO PORPORA

Arien aus der Oper „Polifemo“ HeIN 31

HENRY PURCELL

Auszüge aus den „The Fairy Queen“-Suiten
Z. 629

CARL MARIA VON WEBER

Ouvertüre zur Oper „Oberon“ J.306

BENJAMIN BRITTEN

Arien aus der Oper „A Midsummer Night's
Dream“

FRIEDRICH KUHLAU

Ouvertüre zur Komödie „Elverhøj“ op. 100

FRANZ SCHUBERT

Romanze aus der Schauspielmusik zu
„Rosamunde“ D 797

EDWARD ELGAR

„Sea Slumber Song“ – Nr. 1 aus dem Zyklus
„Sea Pictures“ op. 37

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Ouvertüre aus der Schauspielmusik zu
Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“
op. 61

DIRIGENT Conductor in Residence

COUNTERTENOR | BARITON

Nils Wanderer – Artist in Residence
2026/27

19. NOVEMBER 2027 | 19:30 UHR

2. Sinfoniekonzert

LUDWIG VAN BEETHOVEN |
TRIUMPH UND LIEBE

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Konzert für Violine und Orchester D-Dur
op. 61

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Ouvertüre Nr. 2 zur Oper „Leonore“ C-Dur
op. 72a

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93

DIRIGENT Ernest Hoetzel

VIOLINE Maria Solozobova

SONDERKONZERTE

IN DER SPIELZEIT 2027
AM LANDESTHEATER EISENACH

02. JANUAR 2027 | 19:30 UHR

4. Sonderkonzert

FESTLICHES NEUJAHRSKONZERT

Überraschungsprogramm

MUSIKALISCHE LEITUNG

Conductor in Residence

COUNTERTENOR | BARITON

Nils Wanderer – Artist in Residence
2026/27

08. FEBRUAR 2027 | 19:31 UHR

Rosenmontagskonzert

„DER VERFLIXTE BEEHOVEN“ MIT FELIX REUTER

Mit Werken von Ludwig van Beethoven

DIRIGENT Conductor in Residence

KLAVIER | MODERATION Felix Reuter

24. SEPTEMBER 2027 | 19:30 UHR

1. Sonderkonzert

GROSSE OPERNGALA

Mit Werken von Giuseppe Verdi, Richard Wagner und Jacques Offenbach

DIRIGENT Conductor in Residence

SOLISTEN N.N.

17. DEZEMBER 2027 |

15:00 & 19:30 UHR

2. Sonderkonzert

PHILHARMONISCHE WEIHNACHT

HENRIK ALBRECHT

„A Christmas Carol“ – Orchesterhörspiel
nach der Erzählung von Charles Dickens

DIRIGENT Conductor in Residence

ERZÄHLER Patrick Rohbeck

www.thphil.de



www.landestheater-eisenach.de





BALLETT & SONDER- VERANSTALTUNGEN

AM LANDESTHEATER EISENACH

24. OKTOBER 2026 | 19:30 UHR

PREMIERE | Kategorie: Ballett

25. OKTOBER 2026 | 15:00 UHR

08. NOVEMBER 2026 | 15:00 UHR

12. NOVEMBER 2026 | 19:30 UHR

20. NOVEMBER 2026 | 19:30 UHR

05. DEZEMBER 2026 | 19:30 UHR

26. DEZEMBER 2026 | 19:30 UHR

03. JANUAR 2027 | 19:30 UHR

11. FEBRUAR 2027 | 19:30 UHR

DON QUIXOTE

Ballett in einem Prolog und 3 Akten

MUSIK Léon Minkus

BEARBEITUNG Jonathan McPhee

DIRIGENT Markus Huber

CHOREOGRAFIE Jorge Pérez Martínez

Es spielt die Thüringen Philharmonie

Gotha-Eisenach

05. JUNI 2027

Kategorie: Sonderveranstaltung

TANZ IN DEN SOMMER

DIRIGENT N.N.

Es spielt die Thüringen Philharmonie

Gotha-Eisenach

SEPTEMBER 2027

Kategorie: Sonderveranstaltung

Das Datum wird noch bekannt gegeben.

SPIELZEITREISE 2027/28

DIRIGENT N.N.

Es spielt die Thüringen Philharmonie

Gotha-Eisenach

13. NOVEMBER 2027

PREMIERE | Kategorie: Ballett

14. NOVEMBER 2027

05. DEZEMBER 2027

26. DEZEMBER 2027

BALLETT-

NEUPRODUKTION 2027/28

DIRIGENT N.N.

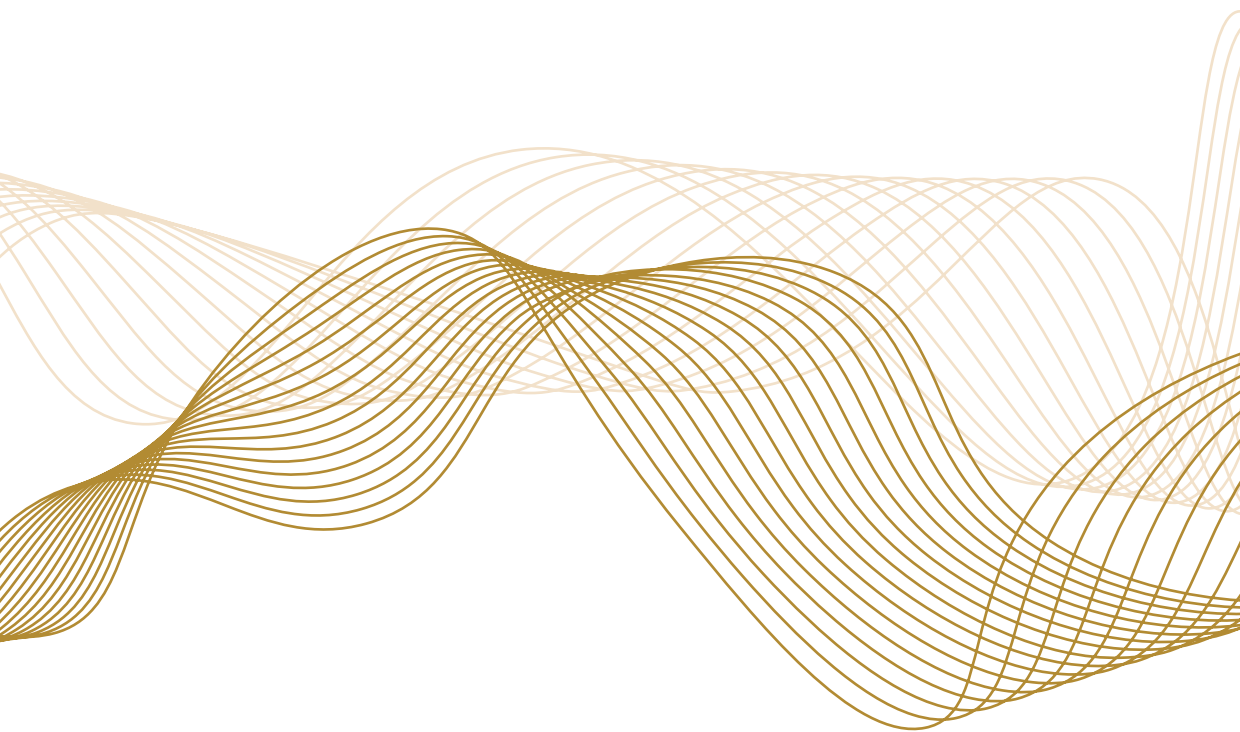
Es spielt die Thüringen Philharmonie

Gotha-Eisenach



Klassische Musik ist dann besonders spannend und (ein)prägsam, wenn man sie selbst aktiv mitgestalten und dadurch die Klänge in ihrer Vielfalt erleben kann. Deshalb zählt die „Ton an!“-Reihe der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach seit vielen Jahren zum festen Kernprogramm und erfreut sich großer Beliebtheit. Auch in der Spielzeit 2027 bieten wir Kindern und Jugendlichen, Schülerinnen und Schülern sowie ganzen Familien zahlreiche Möglichkeiten, Musik für sich neu zu entdecken und kennenzulernen. In altersgerechten Konzertprogrammen und Aufführungen eröffnen die Mitglieder unseres Orchesters jungen Hörerinnen und Hörern die kreative und inspirierende Welt der klassischen Musik und schaffen Zugänge zum orchestralen Live-Erlebnis.

Es ist uns ein großes Anliegen, Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zu bieten, die Kraft und Dynamik eines Klangkörpers mit allen Sinnen wahrzunehmen und sich von der Musik im besten Sinn überwältigen zu lassen. Nun also ist Hören, Entdecken und Mitmachen angesagt! Egal, ob bei einem Probenbesuch, bei Workshops rund um die Welt des Klangs, bei Konzerten im Klassenzimmer oder bei Aufführungen für Schulklassen im Kulturhaus Gotha. Begleitet werden die jungen Klangentdeckerinnen und -entdecker stets von „Anton“, dem Noten-Maskottchen der Thüringen Philharmonie. Unser „Anton“ weiß genau, dass „der Ton die Musik macht“!



TON AN!

DAS KINDER-, JUGEND- UND
FAMILIENPROGRAMM

EDUCATION

WORKSHOPS | CONCERTINO



TA-TA-TA TAAAAA ... TA-TA-TA TAAAAA

BEETHOVENS FÜNFTE | DIE „SCHICKSALSSINFONIE“

DIRIGENT Conductor in Residence

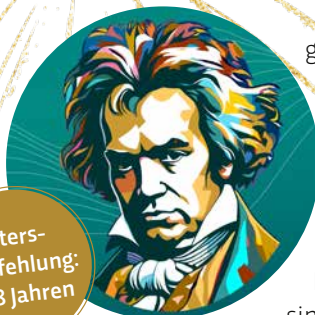
MODERATOR Patrick Rohbeck

Es spielt die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67 – „Schicksalssinfonie“

Alters-
empfehlung:
ab 8 Jahren



gehen dem berühmten Motiv auf die Spur und erleben, wie aus vier kleinen Tönen eine große musikalische Reise wird. Taucht mir uns in Beethovens berühmte „Schicksalssinfonie“ ein!

Vier Töne, die Musikgeschichte geschrieben haben! Aber warum klingt Beethovens „Fünfte“ eigentlich so aufregend? Wir

21. JANUAR 2027

Kulturhaus Gotha | 10:00 Uhr
Jugendkonzert



„DER VERFLIXTE BEETHOVEN“

JUGEND-FASCHINGSKONZERT MIT FELIX REUTER

DIRIGENT Conductor in Residence

KLAVIER | MODERATION Felix Reuter

Es spielt die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

Warum war Beethoven so wütend? Wer war diese „Elise“ eigentlich? Und wie klingt eine Beethoven-Sonate als Blues oder Samba? Pianist und Entertainer Felix Reuter geht diesen Fragen mit Humor und pianistischer Improvisation auf den Grund – Beethoven zum Staunen, Lachen und Neuentdecken! Lasst euch dieses Jugend-Faschingskonzert nicht entgehen!

Alters-
empfehlung:
ab 10 Jahren



28. JANUAR 2027

Kulturhaus Gotha | 10:00 Uhr
Jugendkonzert



DIE 9. SINFONIE *DER TIERE*

EIN TIERISCHES INSTRUMENTEN-
KENNENLERN-KONZERT MIT BEETHOVEN

Alters-
empfehlung:
ab 5 Jahren

DIRIGENT Conductor in Residence

MODERATOR Patrick Rohbeck

Es spielt die Thüringen Philharmonie
Gotha-Eisenach

LUDWIG VAN BEETHOVEN | **THOMAS DORSCH**

Die 9. Sinfonie der Tiere

Was für ein tierisches Konzert! Ein Löwe schlägt die Kesselpauke, ein Schäfchen spielt Fagott und Schildkröte Frieda trötet auf der Klarinette? Wo gibt es denn so etwas? Na, in unserem Jugend- und



Familienkonzert! Der junge Dirigent Karavan bekommt nämlich plötzlich einen Anruf aus dem Konzerthaus und wittert dabei seine große Chance, denn er soll Beethovens „9. Sinfonie“ dirigieren! Die Sache hat jedoch einen Haken: Er braucht dazu ein Orchester!

14. FEBRUAR 2027

Kulturhaus Gotha | 16:00 Uhr
Familienkonzert

15. FEBRUAR 2027

Kulturhaus Gotha | 10:00 Uhr
Jugendkonzert



KLINGELT'S?

THPHIL TRIFFT... DEN HANDGLOCKENCHOR GOTHA

DIRIGENT Markus Huber

MODERATION Matthias Eichhorn |
Markus Huber

SOLIST Handglockenchor Gotha
Es spielt die Thüringen Philharmonie
Gotha-Eisenach



Alters-
empfehlung:
ab 8 Jahren

Der Handglockenchor Gotha und die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach nehmen euch mit in die faszinierende Klangwelt der Handglocken. Jede Glocke hat ihren eigenen Ton – erst im Zusammenspiel vieler Glocken entsteht eine mystisch anmutende, sphärische Musik. Wie genau das funktioniert?

Hört selbst und entdeckt, was Handglocken so alles können!

04. MÄRZ 2027

Kulturhaus Gotha | 10:00 Uhr
Jugendkonzert



SAGENHAFT!

VON HELDEN, KÖNIGEN UND ZAUBERWESEN

Alters-
empfehlung:
ab 6 Jahren

DIRIGENT Russell Harris

MODERATION N.N.

Es spielt die Thüringen Phil-
harmonie Gotha-Eisenach

Was haben Geister, Zauberwesen, Könige, Helden und Märchen gemeinsam? Sie sind einfach SAGENHAFT! – Und sie haben Komponisten zu ganz besonderen Klängen inspiriert! Mit Carl Maria von Weber tauchen wir ein in eine geheimnisvolle Geisterwelt, Anatoli Ljadow entführt uns an einen



magischen See und Richard Wagner lässt mit „Lohengrin“ die Musik wie aus einer anderen Welt erscheinen. William Walton und Eric Coates zeigen dagegen, wie klingende Macht und königlicher Glanz funktionieren. Und natürlich darf das Märchen nicht fehlen: Mit „Die Schöne und das Biest“ und „Harry Potter“ wird es schließlich – im wahrsten Sinne des Wortes – zauberhaft, spannend und absolut magisch.

25. MÄRZ 2027

Kulturhaus Gotha | 10:00 Uhr
Jugendkonzert



BEETHOVEN VS. NAPOLEON

BEETHOVENS DRITTE | DIE „EROICA“

DIRIGENTIN Dorothee Oberlinger

MODERATION N.N.

Es spielt die Thüringen Philharmonie
Gotha-Eisenach

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 –
„Eroica“

Beethoven wollte seine „Eroica“ ursprünglich Napoleon widmen. Doch dann kam alles anders. Aus Bewunderung wurde Wut – doch das „Heldische“ in der Sinfonie blieb. Warum Beethoven den Namen Napoleon strich und was seine Musik mit Revolution,



Alters-
empfehlung:
ab 10 Jahren

Macht und Freiheit zu tun hat, erfahrt ihr in unserem Jugendkonzert!

22. APRIL 2027

Kulturhaus Gotha | 10:00 Uhr
Jugendkonzert



HELLO, NEW WORLD!

DVOŘÁKS NEUNTE | „AUS DER NEUEN WELT“

Alters-
empfehlung:
ab 12 Jahren

DIRIGENT Conductor in Residence

MODERATOR Patrick Rohbeck

Es spielt die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

ANTONÍN DVOŘÁK

Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 –
„Aus der Neuen Welt“



und den Eindrücken der sog. „Neuen Welt“ inspirieren. Herausgekommen ist dabei eine Sinfonie, die nach Weite und Freiheit klingt und dabei noch voller Ohrwürmer ist. Kommt mit auf diese musikalische Entdeckungsreise! Dieses Jugendkonzert findet im Rahmen der „Achava Festspiele Thüringen“ statt.

Was hört man, wenn ein tschechischer Komponist nach Amerika reist und seine Eindrücke aufs Notenpapier bringt? Wir hören Aufbruch, Abenteuer und Fernweh! Antonín Dvořák ließ sich von den Klängen

achavanix
FESTSPIELE THÜRINGEN



16. SEPTEMBER 2027

Kulturhaus Gotha | 10:00 Uhr
Jugendkonzert



CHARLES DICKENS’ „A CHRISTMAS CAROL“

JUGEND-WEIHNACHTSKONZERT

DIRIGENT Conductor in Residence

MODERATOR Patrick Rohbeck

Es spielt die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

HENRIK ALBRECHT

„A Christmas Carol“ – Orchesterhörspiel
nach der Erzählung von Charles Dickens

Der Geschäftsmann Ebenezer Scrooge kann Weihnachten nicht ausstehen. Seinem Angestellten Bob Cratchit gönnt er nicht einmal den Feiertag, und auch die Einladung seines

Neffen zum Weihnachtsessen weist er gars-tig zurück. Erst die Erscheinung seines verstorbenen Geschäftspartners Jacob Marley bringt Scrooge ins Grübeln: Marley ist dazu verdammt, als Strafe für seine Gier als Geist unter den Menschen umherzuwandeln. Als schließlich drei weitere Geister Scrooge mit Bildern aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft konfrontieren, erkennt er, wohin sein Leben führt – und dass er es ändern muss.

16. DEZEMBER 2027

Kulturhaus Gotha | 10:00 Uhr
Jugendkonzert



Alters-
empfehlung:
ab 6 Jahren



PHILHARMONIE IM KLASSENZIMMER



Auch in der Spielzeit 2027 werden die Musikerinnen und Musiker der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach wieder in kleinen Ensembles in Schulen, Kindergärten und Vorschulgruppen zu Gast sein. Im Wechsel mit musikalischen Beiträgen stellen sie die verschiedenen Instrumente eines Orchesters

vor und gestalten eine spannende wie interaktive Musikstunde. Auf diese Art und Weise wird die Philharmonie als klingender Lernort für Schülerinnen und Schüler greifbar.

Termine auf Anfrage.

Anmeldungen: dramaturgie@thphil.de

WORKSHOPS

ZU BESUCH IN DER ORCHESTERPROBE

Den Orchestermitgliedern bei der Probe auf die Finger schauen, den Dirigenten mal von vorne beobachten und die Musikerinnen und Musiker beim anschließenden Dialog mit Fragen löchern – all das können Schülerinnen und Schüler bei einem Probenbesuch

im Orchesterprobenraum der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach erleben.

Termine auf Anfrage.

Anmeldungen: dramaturgie@thphil.de

WORKSHOP MIT DEM SCHLAGZEUG-ENSEMBLE DER THÜRINGEN PHILHARMONIE

Das Schlagwerk ist die wohl umfassendste Instrumentengruppe in einem Sinfonieorchester überhaupt: Kein Stil und keine Musikkulturscheint ohne Schlaginstrumente auszukommen. Wenn man jedes einzelne Instrument, das zu dieser Familie gehört, beim Namen nennen wollte, würde man wohl schnell den Überblick verlieren. So handelt es sich bei der Perkussion um eine immer noch stetig

wachsende Musikinstrumentenfamilie, die besonders jungen Klangentdeckerinnen und -entdeckern Zugänge zur Musik eröffnet. Das ist der ideale Ausgangspunkt für die Workshops mit den Schlagzeugern und Paukern unseres Orchesters. Veranstaltungsort ist der Probenraum der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach.



Termine auf Anfrage.

CONCERTINO

KONZERTE FÜR DIE KLEINSTEN

Auch in der Spielzeit 2027 widmet die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach altersgerechte Programme speziell den allerjüngsten Klangentdeckerinnen und -entdeckern. Gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern können Babys und Kleinstkinder im mit Krabbelmatten ausgestatteten Orchesterprobensaal das musikalische Geschehen aus nächster Nähe verfolgen – und das mit fast uneingeschränkter Beifreiheit! Die rund 45-minütigen Programme bieten durch die Musik eines Instrumentalensembles der Thüringen Philharmonie, gemeinsames Liedersingen und kleine Spielchen ein überaus abwechslungsreiches Erlebnis. Kinderwagenstellplätze sowie Wickeltische stehen ebenfalls zur Verfügung. Die Termine und Programme werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. *Informationen unter www.thphil.de*

ADRESSE

Probensaal der Thüringen Philharmonie
Schöne Aussicht 5 | 99867 Gotha



Alters-
empfehlung:
ab 0 Monate



ANREGUNGEN ODER FRAGEN ZUM „TON AN!“-PROGRAMM?

Markus Guggenberger
Konzertdramaturgie und Musikver-
mittlung
03621 / 229 599 5
dramaturgie@thphil.de

ANMELDUNGEN FÜR SCHUL- KLASSEN UND GRUPPEN:

Mandy Dettke | Jana Böhmelt
03621 / 229 5992
tonan@thphil.de

THÜRINGEN PHILHARMONIE

TRIFFT

MERQURY

PRESENTS

QUEEN
CLASSICAL

Kulturhaus Gotha

30.10.27

19:30 Uhr

MERQURY

THÜRINGEN
PHILHARMONIE

GOtha - EISENACH

375
JAHRE

10.12.2027

STEIGERWALDSTADION ERFURT

Thüringer Weihnachtssingen

mit der **THÜRINGEN**
PHILHARMONIE
GOTHA-EISENACH

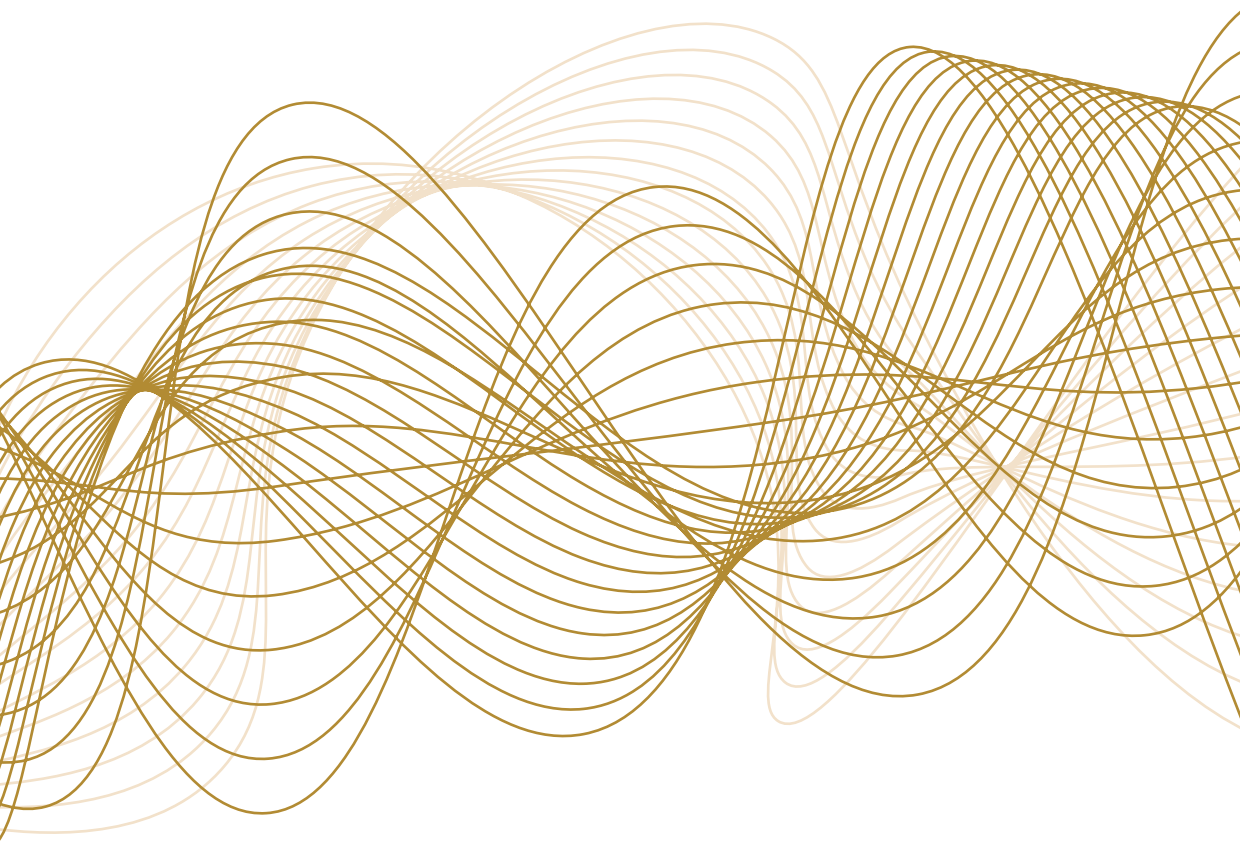


www.thueringerweihnachtssingen.de

Das Thüringer Weihnachtssingen ist eine Gemeinschaftsproduktion der
RÜBERG GmbH und der WeissGold-Media GmbH.

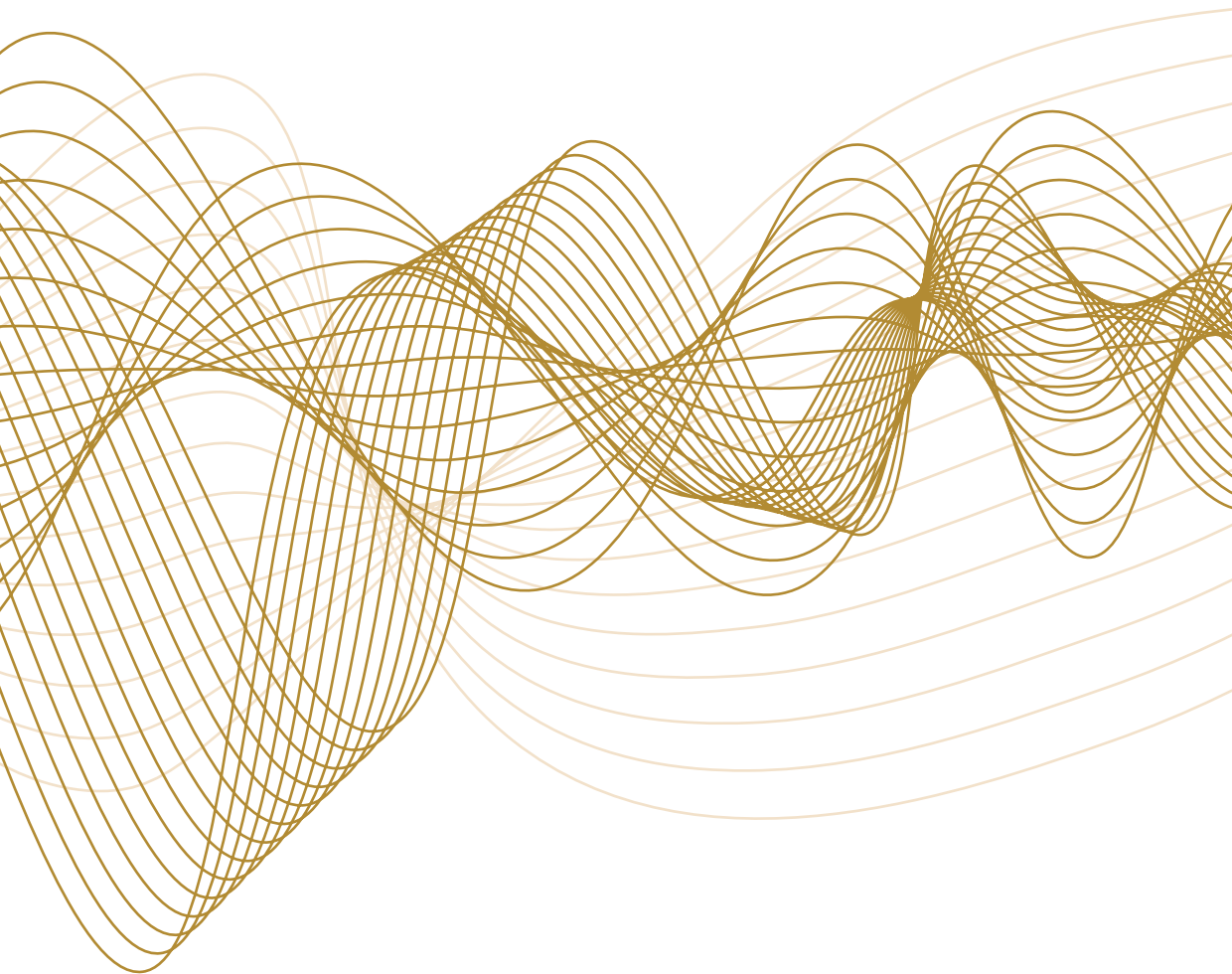
Seit vielen Jahren gehören die Gastspiele der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach zum festen Bestandteil des Konzert-Spielplans, denn das Orchester sieht sich einerseits als Bewahrer, andererseits aber auch als Botschafter des kulturellen Musikerbes Thüringens. Mit ihrem umfangreichen und mannigfaltigen Repertoire ist die Thüringen Philharmonie ein begehrtes Orchester bei vielen nationalen wie internationalen Konzertveranstaltern sowie bei

regionalen und überregionalen Chören – so tritt sie nicht nur auf den heimischen Konzert- und Landesbühnen auf, sondern gastiert auch regelmäßig in vielen weiteren bedeutsamen Musikzentren Deutschlands und Europas. Als Klangkörper, der auf eine lange und traditionsreiche Orchester-geschichte zurückblicken kann, ist es der Thüringen Philharmonie im Zuge ihrer Gastspiele ein großes Anliegen, den Ruf des Musiklandes Thüringen hinaus in die Welt zu tragen.



GASTSPIELE

THPHIL ON TOUR



THPHIL ON TOUR

JANUAR 2027

- | | |
|---|---|
| 09. EVANG. STADTKIRCHE ST. SIMPLICIUS | SINFONIEKONZERT: FESTLICHES NEUJAHRS-KONZERT Dirigent: Conductor in Residence
Countertenor Bariton: Nils Wanderer |
| 10. BÜRGERZENTRUM NIEDERHÖCHSTADT
ESCHBORN | SINFONIEKONZERT: FESTLICHES NEUJAHRS-KONZERT Dirigent: Conductor in Residence
Countertenor Bariton: Nils Wanderer |

FEBRUAR 2027

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 27. VIBA NOUGAT-WELT SCHMALKALDEN | FAMILIENKONZERT: „DAS DSCHUNGELBUCH“
mit dem OktoPLUS-Ensemble der Thüringen Phil-
harmonie Gotha-Eisenach |
|-----------------------------------|---|

MÄRZ 2027

- | | |
|--|--|
| 13. KULTUR- UND KONGRESSZENTRUM
BAD LANGENSALZA | ORCHESTERBALL
Dirigent: Russell Harris |
|--|--|

JUNI 2027

- | | |
|----------------------------|---|
| 04. KONZERTHAUS KLAGENFURT | SINFONIEKONZERT
Dirigent: Alexei Kornienko |
| 05. KONZERTHAUS KLAGENFURT | SINFONIEKONZERT
Dirigent: Alexei Kornienko |
| 06. KONZERTHAUS KLAGENFURT | SINFONIEKONZERT
Dirigent: Alexei Kornienko |
| 12. SCHLOSSPARK ALTENSTEIN | KAMMERKONZERT: „AUF HARMONIE GESETZT“
mit dem Bläseroktett der Thüringen Philharmonie |

JULI 2027

- | | |
|---------------------------|--|
| 09. GENDARMENMARKT BERLIN | CLASSIC OPEN AIR Dirigent: N.N. |
|---------------------------|--|

SEPTEMBER 2027

- | | |
|----------------------------|--|
| 04. GUT RINGHOFEN MÜHLBERG | KONZERT ZUM DREI(N)SCHLAG
Dirigent: Russell Harris |
| 11. GLOBE COBURG | SINFONIEKONZERT: „ODE AN DIE FREUDE!“
BEETHOVENS NEUNTE
Dirigent: Tommaso Turchetta Solisten: N.N.
Chor: Chor des Landestheaters Coburg, Konzertchor
Gotha Orchester: Thüringen Philharmonie Gotha-
Eisenach, Orchester des Landestheaters Coburg |



12. GLOBE COBURG	SINFONIEKONZERT: „ODE AN DIE FREUDE!“ BEETHOVENS NEUNTE Siehe 11.09.2027
-------------------------	---

19. STADTKIRCHE ST. PETER UND PAUL WEISSENSEE	SINFONIEKONZERT Dirigent: Conductor in Residence Violine: Alexej Barchevitch
--	---

25. MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS BAY-REUTH	VERDI & WAGNER OPERNGALA Dirigent: Conductor in Residence
---	---

26. KURTHEATER BAD EMS	WAGNER & OFFENBACH OPERNGALA Dirigent: Conductor in Residence
-------------------------------	---

OKTOBER 2027

29. CONGRESS CENTRUM SUHL	QUEEN CLASSICAL Dirigent: Bernd Wefelmeyer
----------------------------------	--

NOVEMBER 2027

24. TONHALLE ZÜRICH	SINFONIEKONZERT Dirigent: Ernest Hoetzel
----------------------------	--

DEZEMBER 2027

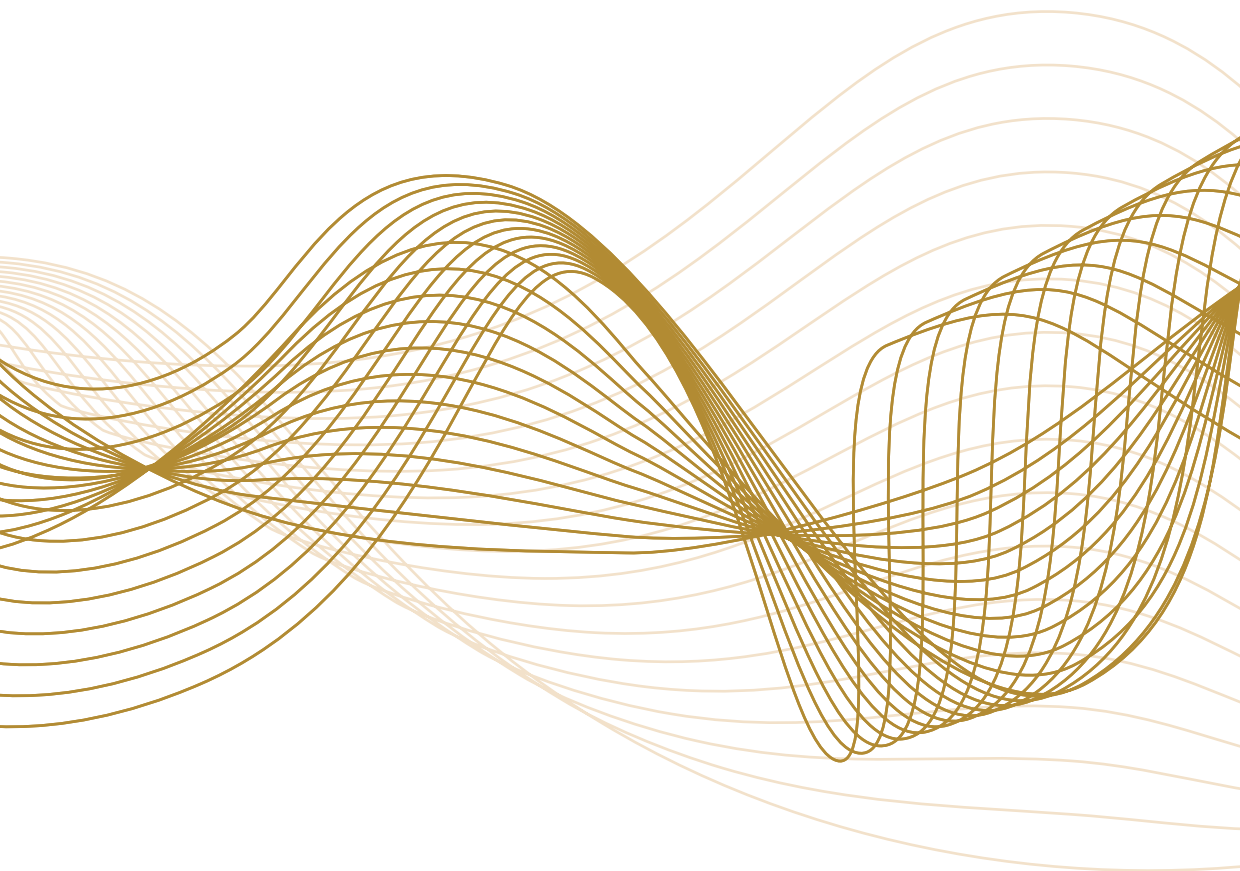
10. STEIGERWALDSTADION ERFURT	THÜRINGER WEIHNACHTSSINGEN 2027 Dirigent: N.N.
--------------------------------------	--

18. KULTUR- UND KONGRESSZENTRUM BAD LANGENSALZA	SINFONIEKONZERT: PHILHARMONISCHE WEIHNACHT CHARLES DICKENS' „A CHRISTMAS CAROL“ Dirigent: Conductor in Residence Erzähler: Patrick Rohbeck
--	---

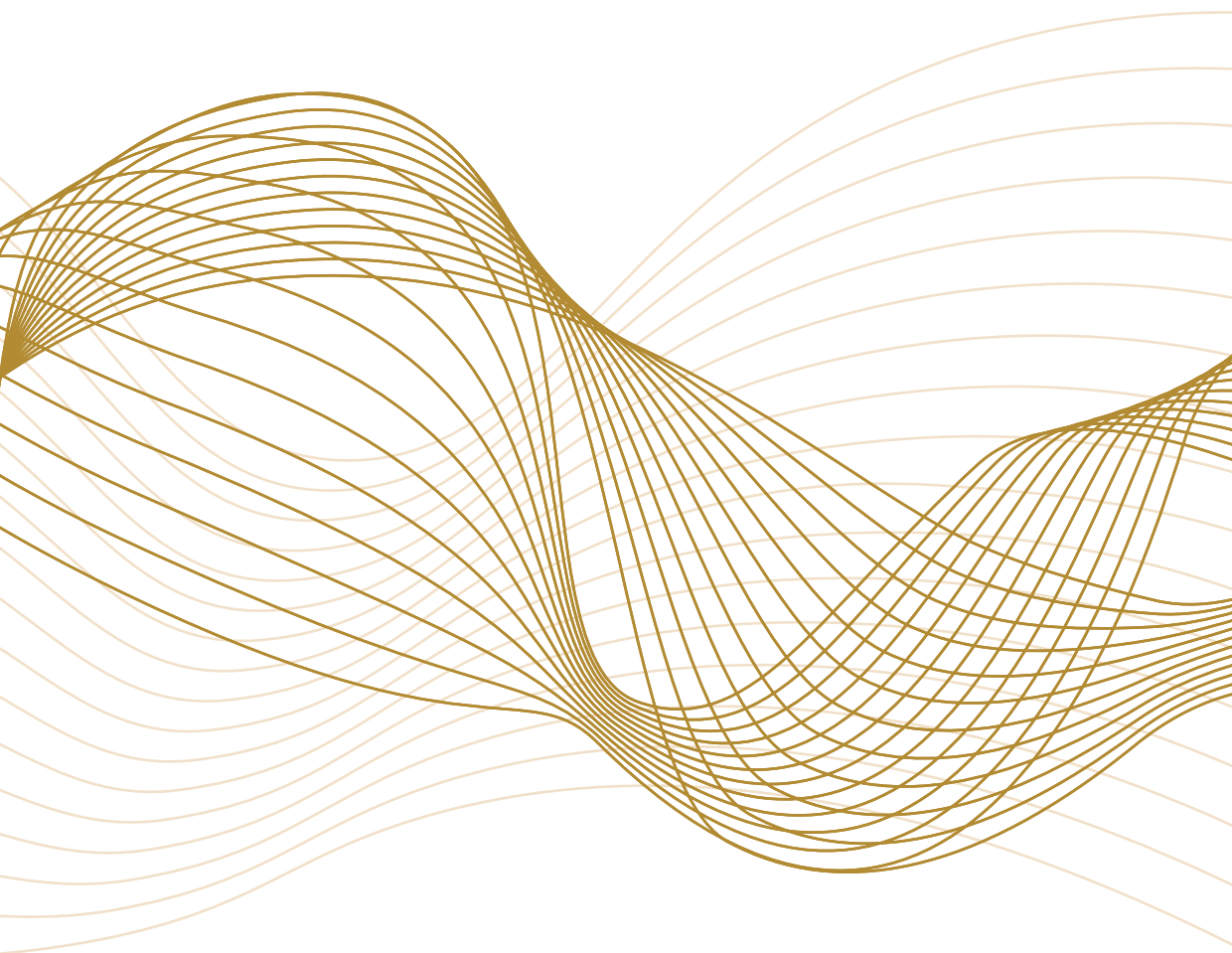
THÜRINGEN PHILHARMONIE GOTHA-EISENACH |
KÜNSTLERISCHE LEITUNG | VERWALTUNG |
ORGANISATION

GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER
DER THÜRINGEN PHILHARMONIE
GOTHA-EISENACH E.V.

BEITRITTSERKLÄRUNG



THÜRINGEN
PHILHARMONIE
GOTHA-EISENACH



THÜRINGEN PHILHARMONIE

GOTHA-EISENACH

1. VIOLINEN

ALEXEJ BARCHEVITCH

1. Konzertmeister

JULIAN DEDU

Stellv. 1. Konzertmeister

N.N.

2. Konzertmeister

CEZAR RUCHER

Vorspieler

HOLGER BLECK

ANA COZMA

DORIT DÖBLER

DIANA HARUTYUNYAN

COLIN MCGUIRE

STEFANO MESAGLIO

CORINNA RÖMER *

LOUISA WOODFULL-HARRIS

2. VIOLINEN

KYOUNGMIN KIM

Stimmführerin

JOHANNES NITTKA

Stimmführer

ALEKSANDRA KRULL-TAYLOR

Stellv. Stimmführerin

CHRISTFRIED MÜNZEL

Vorspieler

SUJIN ANN-KUHN

PIA DENNER

INA MONNINGER

JEONGHWA SON

ANNA ULLRICH

FRIEDRICH WALLA

TINGYI YANG

BRATSCHEN

FRED ULLRICH

Solobratschist

CONSTANZE EGGERT

Stellv. Solobratschistin

KATARZYNA JANDA

Stellv. Solobratschistin

THOMAS CAPPADONA

Vorspieler

ISABEL BOND

MARI KOBAYASHI

MIROSLAVA VACKOVA

VIOLONCELLI

MICHAEL HOCHREITHER

1. Solocellist

UN MI HAN

Stellv. Solocellistin

NORBERT RÖSNICK

Vorspieler

WOLFGANG VON ROHDEN

Vorspieler

ANDREAS GRUNER

MARKUS LÖBLING*

N.N.

* Zeitvertrag

KONTRABÄSSE

ULRIKE ZOTT

Solobassistin

HANS-CHRISTIAN BRONISCH

Stellv. Solobassist

RADAMES EHRLICH

Vorspieler

FELIX RADDATZ

FLÖTEN

TOBIAS FLÜGEL

Soloflötist

LIDA WINKLER

Stellv. Soloflötistin

MAIA HUET

OBOEN

ELKE VON FROMMANNSHAUSEN

Solooboistin

AMANDINE RIOU

Solooboistin

BIAH PARK*

Solooboistin

ULRIKE GRUNER

Stellv. Solooboistin

TILL JOACHIM

Stellv. Solooboist

KLARINETTEN

STEFAN HAPP

Soloklarinettist

ANNA ERCHINGER

Stellv. Soloklarinettistin

AURÉLIEN PAULIN

FAGOTTE

ROMEO DOMUNCU

Solofagottist

STEFAN GOERGE

Solofagottist

SÖREN GEHRKE

Stellv. Solofagottist

ELISABETH DINTER

HÖRNER

MATTHIAS STANDKE

Solohornist

MICHAEL HORN

Koord. Solohornist

THOMAS SPINDLER

Stellv. Solohornist

MIHO HIBINO

YUKINO EBISU *

SAYA TANAKA *

TROMPETEN

OLES BURAK

Solotrompeter

MAIK VENT

Stellv. Solotrompeter

RENÉ WILHELM

POSAUNEN

JOHANNES LANGMANN

Soloposaunist/in

CHRISTIAN HENTRICH

HEIKO KRMELA

PAUKEN | SCHLAGWERK

TOM KANNETZKY

Solopauker

HYEYEON CHO

Solo-Schlagwerkerin

* Zeitvertrag

KÜNSTLERISCHER BEIRAT

MICHAELA BARCHEVITCH

Geschäftsführende Intendantin

MARKUS HUBER

Chefdirigent

JENS GOLDHARDT

Kirchenmusikdirektor

ANDRIS PLUCIS

Referent des Landestheaters Eisenach

ALEXEJ BARCHEVITCH

1. Konzertmeister

ORCHESTERVORSTAND

ORCHESTERVORSTAND

ELISABETH DINTER

ROMEO DOMUNCU

TOBIAS FLÜGEL

RENÉ WILHELM

LOUISA WOODFULL-HARRIS

KÜNSTLERISCHE LEITUNG VERWALTUNG ORGANISATION

MICHAELA BARCHEVITCH

Intendantin

MARKUS HUBER

Chefdirigent

MANDY DETTKE

Leitung Finanzen | Personal

Veranstaltungsorganisation

MARKUS GUGGENBERGER

Konzertdramaturgie

Assistenz der Intendanz

Musikvermittlung | Notenarchiv

SUSANNE WEISHEIT

Managerin für Marketing, Presse &

Öffentlichkeitsarbeit

MARIO FRANK

Disponent Künstlerisches Betriebsbüro

Orchestermanagement

JANA BÖHMEL

Sachbearbeiterin Personal

Künstlerisches Betriebsbüro

Controlling

HEIKE MÖLLER

Aboservice | Ticket-Shop-Büro

Besucherservice

RAINER STEGMANN

FLORIAN REICHARDT

Orchestertechniker

HEIKO KRMELA

Orchesterinspektor

SPOHR-QUARTETT

DER THÜRINGEN PHILHARMONIE
GOTHA-EISENACH



ALEXEJ BARCHEVITCH Violine
DIANA HARUTYUNYAN Violine
FRED ULLRICH Viola
MICHAEL HOCHREITHER
Violoncello

Mit der Gründung des Quartetts widmeten sich die vier Musiker einer der anspruchsvollsten und faszinierendsten Gattungen der Kammermusik: dem Streichquartett. Namensgeber des Ensembles ist Louis Spohr, einer der bedeutendsten Violinisten und Komponisten seiner Zeit. Von 1805 bis 1813 wirkte Spohr als Konzertmeister in Gotha und prägte während dieser Jahre das musikalische Leben der Stadt nachhaltig. Neben zahlreichen anderen Werken hinterließ er 34 Streichquartette – ein eindrucksvolles Zeugnis seiner besonderen Verbundenheit mit dieser Gattung.

Das „Spohr-Quartett“ wurde 2014 von vier Musikern gegründet, die ihre gemeinsame Liebe zur Kammermusik vereint. Heute sind Alexej Barchevitch, Diana Harutyunyan, Fred Ullrich und Michael Hochreither Mitglieder der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach. Ihre kammermusikalische Arbeit zeichnet sich durch ein intensives Zusammenspiel und große musikalische Vielseitigkeit aus. Tief in der klassischen Musik verwurzelt, lassen sie sich in ihrer künstlerischen Arbeit ebenso von anderen musikalischen Genres inspirieren. Ihr Repertoire spannt einen weiten Bogen von der Musik des Barocks und der historischen Aufführungspraxis bis hin zu Jazz und Rock.

Heute versteht sich das „Spohr-Quartett“ als musikalischer Botschafter dieser reichen Gothaer Tradition. Die vier Musiker möchten das musikalische und kulturelle Erbe bewahren, Bekanntes neu entdecken und zugleich neugierig auf neue Klänge und Perspektiven machen. Auf diese Weise schlägt das Ensemble eine Brücke zwischen der historischen Tradition seines Namensgebers und der lebendigen musikalischen Gegenwart der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach.

OKTOPLUS-ENSEMBLE

DER THÜRINGEN PHILHARMONIE GOTHA-EISENACH

Ende der 1990er-Jahre fanden sich acht leidenschaftliche Musikerinnen und Musiker des „Landessinfonieorchesters Thüringen Gotha“ zusammen, um ein klassisches Bläseroktett zu gründen. Schnell wurde das EkhoF-Theater auf Schloss Friedenstein in Gotha zur musikalischen Heimat des Ensembles. In einem der ältesten barocken Hoftheater der Welt entfaltet sich seither alljährlich im Rahmen der Sommerkonzerte der besondere Klang von Mozarts Serenaden, Beethovens Oktetten und anderer Meisterwerke der Bläserkammermusik.

2003 erweiterte das Ensemble seine Besetzung um einen Kontrabass, der die zweite Fagottstimme verstärkte – eine Besetzungsvariante ganz im Geiste des legendären „Consortium Classicum“, das mit seinen stilistisch präzisen und klanglich brillanten Interpretationen der Holzbläserkammermusik international Maßstäbe setzte. Mit den Jahren wuchs auch das Repertoire stetig. Neben der klassischen Harmoniemusik entdeckte das Ensemble immer neue kammermusikalische Kostbarkeiten für sich, darunter Gounods „Petite Symphonie“ sowie Bearbeitungen aus Webers „Der Freischütz“, für die das Ensemble zeitweise um eine Flöte erweitert wurde.

Die Corona-Pandemie brachte 2020 die vertrauten Konzertformate zum Erliegen – nicht aber die Lust der Musikerinnen und Musiker, neue Wege zu gehen. Im Sommer desselben Jahres präsentierte sich das Ensemble erstmals in einer erweiterten Besetzung mit Drum-Set beim neu ins



Leben gerufenen „Friedenstein Open Air“. Gleichzeitig hielt mit dem Kontrafagott ein weiteres Instrument Einzug. Damit öffnete sich das Repertoire zunehmend auch für Arrangements aus Pop, Jazz und Filmmusik – und aus dem klassischen Bläseroktett wurde ein Ensemble mit nahezu unbegrenzten klanglichen Möglichkeiten.

2021 erhielt das Ensemble schließlich seinen heutigen Namen „OktoPLUS“. Er steht für die Wurzeln im klassischen Bläseroktett ebenso wie für die Lust, musikalische Grenzen auszuloten und immer neue Besetzungen, Klangwelten und Stilrichtungen zu entdecken. Ob historische Harmoniemusik im barocken EkhoF-Theater, sinfonische Kammermusik oder mitreißende Crossover-Arrangements – das „OktoPLUS“-Ensemble verbindet musikalische Tradition mit Experimentierfreude und überrascht sein Publikum immer wieder mit neuen Klangfarben.

GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER THÜRINGEN PHILHARMONIE GOTHA-EISENACH e.V.

GRUSSWORT GABRIELE REICHSTEIN

Liebe Freunde und Förderer unserer Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach, liebe Mitglieder und alle, die ich gerne überzeugen möchte, der Gesellschaft, die unser Orchester trägt, beizutreten!

Ja, dies ist eine ungewöhnliche Anrede für ein Grußwort, aber vielleicht erreiche ich damit auch Ihre geschätzte Aufmerksamkeit, denn wir brauchen Sie!

Im vergangenen Jahr haben wir in der Jubiläumsspielzeit wunderbare Konzerte hören können, wir konnten mit unserem Orchester wieder ein Friedenstein OpenAir der Superlative in der traumhaft schönen Kulisse von Schloss Friedenstein erleben und konnten erfahren, dass alle Künstler wiederkommen wollen! Das ist ein großes Kompliment.



Aber all dies ist nur möglich, weil sich vor 36 Jahren die Gesellschaft der Freunde und Förderer gegründet und sich den Hut aufgesetzt hat, unser Orchester vor der Abwicklung zu bewahren. Die folgenden Jahre waren von Tiefen und Höhen geprägt. Wir haben damals ein Orchester mit 35

VORSTAND

GABRIELE REICHSTEIN

Vorsitzende

THOMAS FRÖHLICH

stellv. Vorsitzender

ONNO ECKERT

Landrat Landkreis Gotha

DR. MICHAEL BRODFÜHRER

Landrat Wartburgkreis

KNUT KREUCH

OB Stadt Gotha

CHRISTOPH IHLING

OB Stadt Eisenach

JÖRG KRIEGLSTEIN

Vorstandsvorsitzender der
Kreissparkasse Gotha

MARTIN HUNDERTMARK

Pfarrer Georgenkirche Eisenach

DR. JULIANE STÜCKRAD

Ethnologin, Volkskundlerin

Stand: 23.09.26



Musikern übernommen, mehr konnten nicht finanziert werden. Durch die Kooperation mit der Philharmonie Erfurt konnte es existieren. Dann kam der schwere Weg der Fusion mit dem Suhler Orchester, der nach 10 Jahren abrupt endete, weil die Stadt Suhl aus der gemeinsamen Finanzierung ausgestiegen ist. Nur sehr knapp und mit viel persönlichem Einsatz konnte damals das Ende abgewendet werden. Nach der Fusion mit der Landeskapelle Eisenach 2017 hat sich unser Orchester deutlich stabilisiert, neue Wege beschreiten und neues Publikum begeistern können.

All dies verdanken wir dem Mut der Gründungsväter, damals einfach loszulaufen und gemeinsam mit den Musikern den Weg zu gehen, niemals aufzugeben und immer wieder Neuland zu betreten. Auch heute ist es enorm wichtig, dass eine starke Gesellschaft dieses wunderbare Orchester trägt.

Helfen Sie uns und unterstützen Sie diese großartige Entwicklung mit einer Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach!

Ihre
Gabriele Reichstein



TRADITION
seit 1651

BETRIITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach e.V.

Name, Vorname *

Geburtsdatum (freiwillige Angabe)

(Firmenname)

Straße, Hausnummer *

PLZ, Ort *

Telefon, Fax

E-Mail *

Mit * versehene Felder müssen ausgefüllt werden.

Auf diesem Formular erhobene Daten werden ausschließlich für die Bearbeitung der Beitrittserklärung verwendet. Sie werden weder Dritten zugänglich gemacht noch an Dritte weitergegeben.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt _____ € jährlich.
(Mindestbeitrag 1500 €)

Die Zahlung erfolgt

☐ per PayPal ☐ in bar ☐ per Überweisung

☐ per SEPA-Lastschriftmandat

Ich/wir ermächtige/h den Verein widerruflich zum Einzug des jährlichen Mitgliedsbeitrages.

Kontoinhaber

IBAN

SWIFT-BIC

Kreditinstitut

☐ Ich bin einverstanden, dass mir die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach ihren Newsletter mit Informationen zu besonderen Ereignissen rund um das Orchester sendet.

☐ per Mail ☐ per Post ☐ beides

Dies kann jederzeit widerrufen werden.

Datum

Unterschrift





BACHFEST EISENACH 2027

**JETZT
VORMERKEN!**

Über 60 Veranstaltungen:
3 Knabenchöre, 4 Bachexkursionen,
Kantatentag, Bachs h-Moll-Messe,
Uraufführung im Rahmen des
Eisenacher Kompositions-
wettbewerbes, u. v. m.

**22. – 31.
OKT 2027**

GLORIA

Mehr erfahren:



**101. Bachfest der
Neuen Bachgesellschaft**

Mit freundlicher
Unterstützung:



EISENACH
DIE WARTBURGSTADT

Freistaat
Thüringen



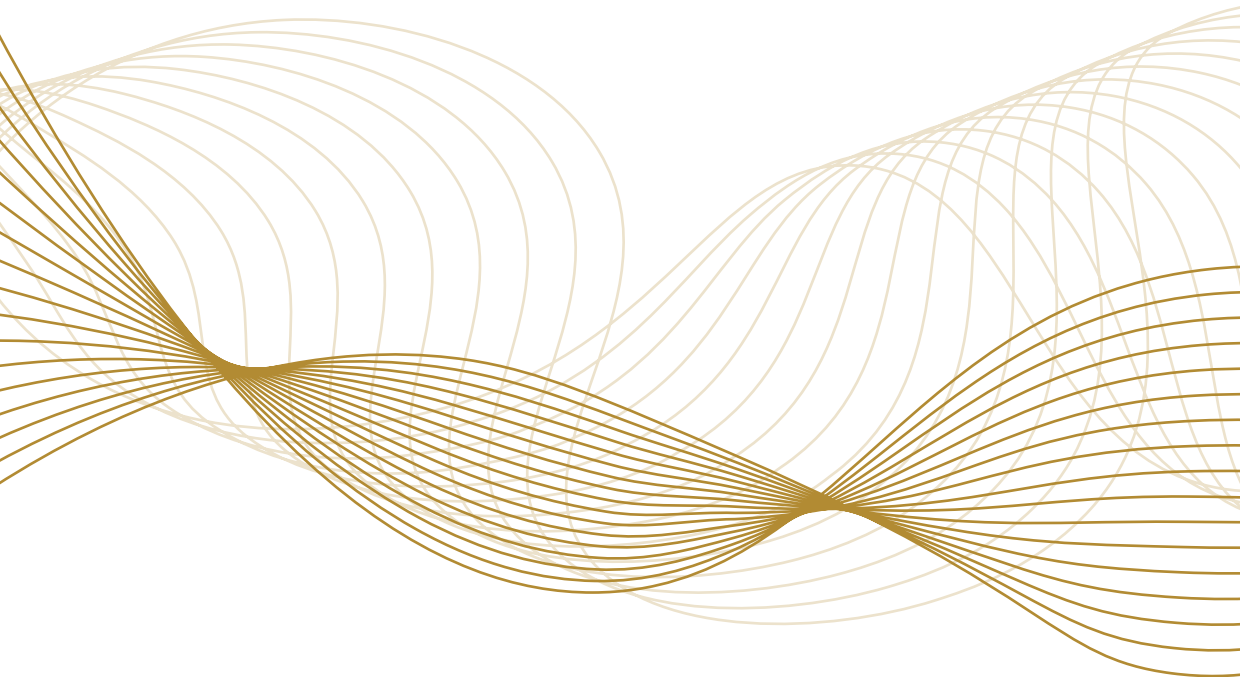
Ministerium
für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

 **Wartburg
Sparkasse**

 **PETER
HAGLER
STIFTUNG**

 **WARTBURGKREIS**

TICKET-SHOP-BÜRO
AM HAUPTMARKT GOTHA
KARTENVORVERKAUFSSTELLEN
KARTEN | ABONNEMENTS
KARTENPREISE | SAALPLÄNE



KARTEN & *SERVICE*

JANUAR-DEZEMBER 2027





TICKET-SHOP-BÜRO

Berührend, aufwühlend, harmonisch, beglückend – ein Konzert mit der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach kann vieles sein. Es kann ein besonderer Abend, ein gemeinsames Erlebnis oder ein musikalischer Moment sein, der noch lange nachklingt. Ob Sie unser Orchester zum ersten Mal erleben oder der Konzertbesuch für Sie bereits zu einer langjährigen und liebgewonnenen Tradition geworden ist: Wir möchten, dass Sie sich bei uns rundum gut aufgehoben fühlen.

Alle Fragen rund um Ihren Konzertbesuch, unser Programm und Ihr Abonnement beantworten wir Ihnen gerne persönlich und kompetent im Ticket-Shop-Büro der Thüringen Philharmonie am Gothaer Hauptmarkt 33. Hier erhalten Sie Konzert- und Veranstaltungskarten für die vielfältigen Angebote der Thüringen Philharmonie und können sich individuell zu unseren Konzerten und Veranstaltungen beraten lassen.

Darüber hinaus lädt unser Ticket-Shop zum Stöbern ein: Neben einer Auswahl an CDs und Souvenirs rund um die Thüringen Philharmonie finden Sie hier zahlreiche musikalische Geschenkideen und besondere Erinnerungsstücke.

TICKET-SHOP-BÜRO & ABO-SERVICE

Heike Möller
Hauptmarkt 33 | 99867 Gotha
Telefon: 03621/751776
tickets@thphil.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo.: geschlossen
Di.: 11:00 – 18:00 Uhr
Mi.: 09:00 – 16:00 Uhr
Do.: 09:00 – 18:00 Uhr
Fr.: 09:00 – 16:00 Uhr
Sa. & So.: geschlossen

Wir beraten Sie gerne zu allen Fragen rund um Ihren Kartenkauf.

KARTENVORVERKAUF

Informationen zu den Kartenverkaufsterminen, Buchungsbedingungen und aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Website unter www.thphil.de oder auf www.friedenstein-openair.de

Konzertkarten sind an folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich:

TICKET-SHOP-BÜRO DER THÜRINGEN PHILHARMONIE GOTHA-EISENACH

Besucherservice, Abo-Service, Reservierung und Ticketversand

Hauptmarkt 33 | 99867 Gotha
Telefon: 03621/751776
tickets@thphil.de
www.thphil.de

TICKETSHOP THÜRINGEN

(ausgenommen sind: Konzerte in Eisenach, Reihe „Ton an!“, Concertinos und Chorkonzerte)

Diverse Vorverkaufsstellen in Thüringen
www.ticketshop-thueringen.de
Telefon: 0361/2275227

GOTHA ADELT – TOURIST-INFORMATION & SHOP GOTHA / GOTHAER LAND

(ausgenommen sind: Konzerte in Eisenach)

Hauptmarkt 40 | 99867 Gotha
Telefon: 03621/510450
tourist-info@kultourstadt.de

THEATERKASSE DES LANDESTHEATERS EISENACH

(nur für Konzerte im Landestheater)

Theaterplatz 4-7 | 99817 Eisenach
Telefon: 03691/256219
kasse@landestheater-eisenach.de

TOURIST-INFORMATION EISENACH

Markt 24 | 99817 Eisenach
Telefon: 03691/79230
info@eisenach.info

ABENDKASSE

Die Abendkassen im Kulturhaus Gotha und im Landestheater Eisenach öffnen in der Regel eine Stunde vor Konzertbeginn. Bitte beachten Sie abweichende Abendkassen-Öffnungszeiten im Rahmen der Sonderkonzert-Formate.

KARTENKAUF – ONLINE

ticket shop thüringen

Auf der Website des Ticketshop Thüringen www.ticketshop-thueringen.de können Karten online gebucht werden. Das „Print@Home“- bzw. Smartphone-Ticket ist der einfachste und schnellste Weg zur Eintrittskarte: Im „Print@Home“-Verfahren können die Karten bequem und sicher online gekauft und selbst ausgedruckt werden. Darüber hinaus können die Tickets auch auf das Smartphone geladen werden. Ein QR-Code garantiert die Echtheit der Tickets und ist nur einmal verwertbar.

KARTENPREISE

SINFONIEKONZERTE DER REIHEN A UND B

Normalpreis: ab 17 €
Ermäßigung: ab 15 €
Kinder und Schüler (bis 18 Jahre): 8 €

OPERNGALA | SONDERKONZERTE

Normalpreis: ab 25 €
Ermäßigung: ab 19 €

KONZERTREIHE „BAROCK IMPULS“

Normalpreis: ab 30 €
Ermäßigung: ab 20 €
Kinder und Schüler (bis 18 Jahre): 8 €

FAMILIENKONZERTE AUS DER REIHE „TON AN!“

Normalpreis: 14 €

Kinder und Schüler (bis 18 Jahre): 8 €

Familienkarte 38 €

(2 Erwachsene + bis zu 2 Kinder)

Familienkarte 42 €

(2 Erwachsene + 3 Kinder)

Individuelle Abweichungen vorbehalten

ERMÄSSIGUNGEN

Ermäßigung gilt für Rentnerinnen und Rentner, Schwerbehinderte (bei Merkzeichen B im Ausweis – Begleitperson ist frei), Erwerbslose, Sozialhilfe-Empfängerinnen und -Empfänger, Studierende, Auszubildende sowie Bundesfreiwilligendienstleistende.

Schwerbehinderte zahlen den Normalpreis; die Begleitperson erhält eine Ermäßigung von 100 Prozent.



MUSIK OHNE GRENZEN

KONZERT-ABONNEMENTS & CARDS

Freuen Sie sich auf außergewöhnliche Begegnungen mit der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach und ihrem Chefdirigenten Markus Huber sowie auf prominente Solistinnen und Solisten. Das detaillierte Konzertprogramm sowie weitere Informationen zu unseren Konzerten, Kartenpreisen und Abonnements finden Sie ebenfalls online unter www.thphil.de. Wir freuen uns über Ihr Interesse und beraten Sie gerne!

ABO-KONZERTREIHE A

6 Konzerte im Kulturhaus Gotha, 3 Konzerte in der Stadthalle Gotha sowie 1 Konzert in der Margarethenkirche Gotha

KULTURHAUS GOTHA

	PG I	PG II	PG III
a)	192,00 €	168,00 €	153,00 €
b)	168,00 €	144,00 €	135,00 €

ABO-KONZERTREIHE B

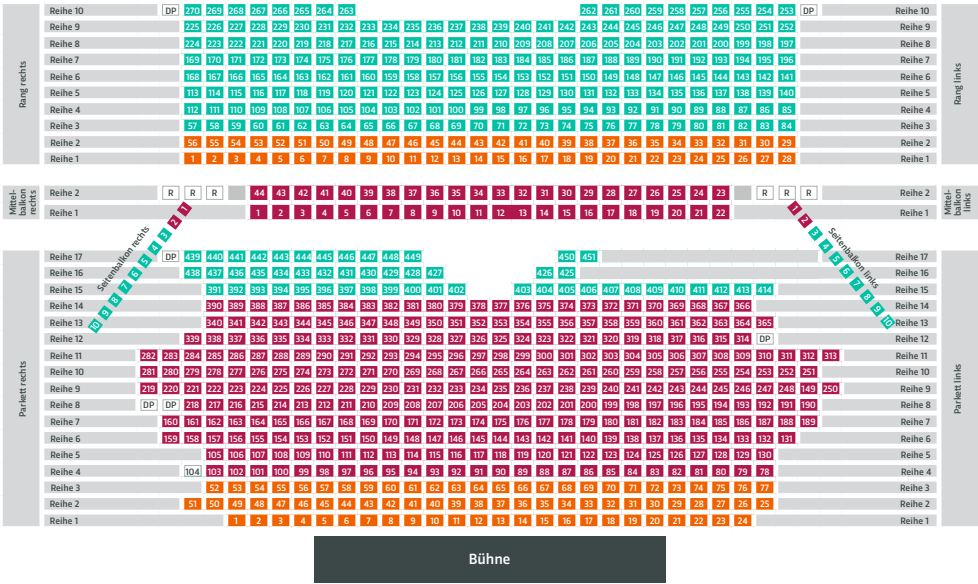
4 Konzerte im Kulturhaus Gotha sowie 1 Konzert in der Stadthalle Gotha

KULTURHAUS GOTHA

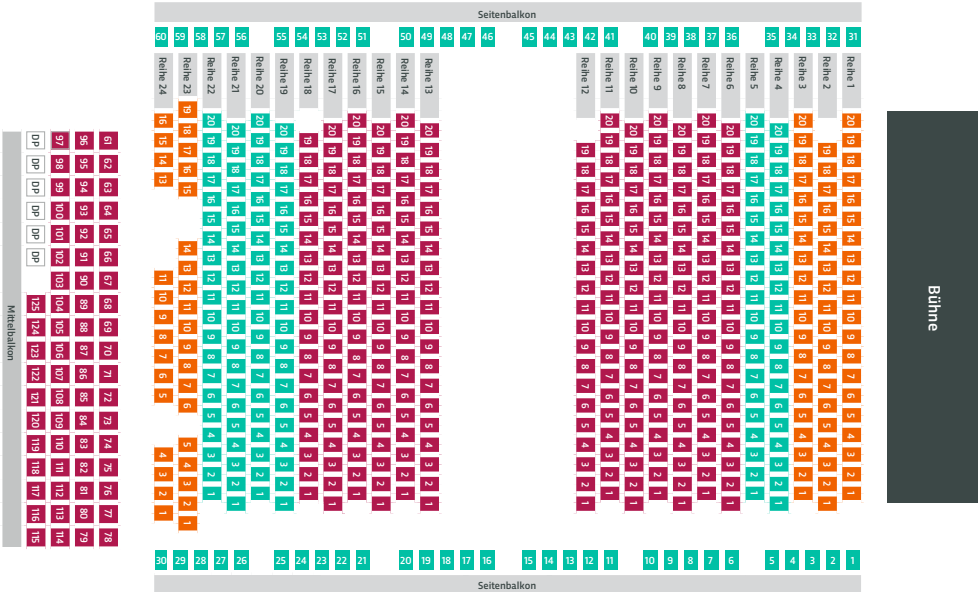
	PG I	PG II	PG III
a)	96,00 €	84,00 €	76,00 €
b)	84,00 €	72,00 €	67,00 €

- a) Konzert-Abonnement
- b) Konzert-Abonnement – Ermäßigung
(Ermäßigungsberechtigt sind Rentnerinnen und Rentner, Schwerbehinderte und Erwerbslose.)

SAALPLAN KULTURHAUS GOTHA



SAALPLAN STADTHALLE GOTHA



„ENTDECKERREISEN“ ZUM KENNENLERNEN UND VERSCHENKEN

Mit den Entdeckerreisen haben Sie die Möglichkeit, die verschiedenen Konzertreihen der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach in all ihrer Vielfalt und zu günstigen Konditionen unverbindlich kennenzulernen.

KLEINE ENTDECKERREISE

Wählen Sie individuell 4 Konzerte!

Sie erhalten 4 Gutscheine für Konzerte, die Sie aus den Reihen A und B wählen können. Von der Wahl ausgeschlossen sind Sonderkonzerte. Sie sparen je nach Auswahl bis zu 35 % gegenüber dem normalen Verkaufspreis. Es besteht kein Anspruch auf einen festen Sitzplatz. Die Gutscheine können im Ticket-Shop-Büro der Thüringen Philharmonie eingelöst werden und gelten für zwei Jahre.

GROSSE ENTDECKERREISE

Wählen Sie individuell 8 Konzerte!

Sie erhalten 8 Gutscheine für Konzerte, die Sie aus den Reihen A und B sowie bestimmten Sonderkonzerten wählen können. Sie sparen je nach Auswahl bis zu 35 % gegenüber dem normalen Verkaufspreis. Es besteht kein Anspruch auf einen festen Sitzplatz. Die Gutscheine können im Ticket-Shop-Büro der Thüringen Philharmonie eingelöst werden und gelten für zwei Jahre.

	KLEINE ENTDECKERREISE	GROSSE ENTDECKERREISE
a)	80,00 €	165,00 €
b)	70,00 €	140,00 €

DIE VORTEILE EINES ABONNEMENTS AUF EINEN BLICK

- Sie sparen Zeit und Geld gegenüber dem Einzelkartenkauf.
- Die „ThPhil“-Card (Abonnement-Ausweis) gilt über die aktuelle Spielzeit hinaus.
- Sie sitzen bei allen Konzerten auf Ihrem persönlichen Wunsch- und Stammplatz.
- Sollten Sie ein Konzert nicht besuchen können, haben Sie die Möglichkeit, Ihren Sitzplatz an andere weiterzugeben – die „ThPhil“-Card ist übertragbar!
- Sie werden exklusiv über die Termine der Konzerteinführungen informiert. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, mit unserem Chefdirigenten Markus Huber und der geschäftsführenden Intendantin Michaela Barchevitch ins Gespräch zu kommen.
- Sie werden regelmäßig und exklusiv über sämtliche Konzerte, Sonderveranstaltungen, Aktionen und Projekte informiert und dazu eingeladen.

SPECIAL: THPHIL-CARDS

„SPIELZEIT ALL INCLUSIVE“-CARD

Erleben Sie alle Konzerte aus sämtlichen Konzertreihen der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach: Sinfoniekonzerte der Reihen A und B, ausgewählte „Barock-ImPuls“-Konzerte und Ballette im Kulturhaus Gotha. 15% Ermäßigung auf alle nicht inkludierten Konzerte.

Die Card ist übertragbar.

Preis: 399 €

„ALL YOU CAN HEAR“-JUNIORCARD

Eine Konzert-Flatrate für Jugendliche bis 26 Jahre. Inkludiert sind alle Konzerte aus sämtlichen Konzertreihen der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach.

15% Ermäßigung auf alle nicht inkludierten Konzerte. Ausgenommen sind Konzerte des Friedenstein Open Air.

Preis: 150 €

Sie werden exklusiv über alle Sonderaktionen und Veranstaltungen der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach informiert und eingeladen. Darüber hinaus genießen Sie alle Vorteile eines Abonnements der Konzertreihen A und B.

KIDS & FAMILY

In jeder Konzertsaison bietet die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach ein umfangreiches Konzert-Repertoire für Kinder, Jugendliche und Familien mit spannenden Musikprogrammen und erlebnisreichen Begegnungen für junge Klassikentdeckerinnen und -entdecker.

Wählen Sie aus den Concertinos, Kinder-, Jugend- und Familienprogrammen insgesamt 3 Konzertbesuche und Sie erhalten Gutscheine, die Sie direkt bei der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach oder den VVK-Stellen einlösen können. Sie sparen ca. 15% gegenüber dem Normalpreis.

Zusätzlich zu einer kleinen Überraschung erhalten alle Kinder eine „Thüringen Philharmonie KIDS CARD“, die die reguläre Eintrittskarte ersetzt. Suchen Sie sich Ihre Lieblingsplätze aus, die für Ihre Familie in allen Konzerten reserviert sind.

KIDS & FAMILY ABONNEMENT

2 Erwachsene + bis zu 2 Kinder: 90 €

2 Erwachsene + 3 Kinder: 99 €

Dieses Angebot ist nur direkt bei der Thüringen Philharmonie, nicht jedoch bei den VVK-Stellen erhältlich.

KONZERTEINFÜHRUNGEN UND PROGRAMMHEFTE

Konzerteinführungen zu den großen Sinfoniekonzerten finden zumeist 45 bis 30 Minuten vor Konzertbeginn statt. Der Eintritt für Konzertbesucher ist frei. Bitte informieren Sie sich vorab über aktuelle Zeiten und etwaige Änderungen. Programmhefte können Sie im Eingangsbereich sowie beim Servicepersonal erwerben.



TRADITION

seit 1651

**THÜRINGEN PHILHARMONIE
GOTHA-EISENACH**
www.thphil.de



Tickets und Abonnements für Gotha
erhalten Sie hier:

**HEIKE MÖLLER | TICKET-SHOP-BÜRO
DER THÜRINGEN PHILHARMONIE
GOTHA-EISENACH**

Besucherservice, Abo-Service, Reservierung und
Ticketversand

Hauptmarkt 33 | 99867 Gotha

Telefon: 03621/751776

tickets@thphil.de | www.thphil.de

**MANDY DETTKE |
VERANSTALTUNGSORGANISATION**

Reinhardsbrunner Straße 23 | 99867 Gotha

Telefon: 03621/2295992

dettke@thphil.de

Sprechzeiten Abonnement-Service:

Mo. – Do. 08:30 – 15:00 Uhr

Abonnements (8 Sinfoniekonzerte)
für Eisenach erhalten Sie hier:

**SUSANNE HOFMANN |
BESUCHERSERVICE LANDESTHEATER
EISENACH**

Theaterplatz 4–7 | 99817 Eisenach

Telefon: 03691/256232

[besucherservice@landestheater-
eisenach.de](mailto:besucherservice@landestheater-eisenach.de)

Öffnungszeiten Büro:

Mo. – Fr. 08:00 – 16:00 Uhr

KONZERTKALENDER 2027

JANUAR 2027

01. KULTURHAUS GOTHA	SINFONIEKONZERT B1: FESTLICHES NEUJAHRSKONZERT • Reihe B • Artist in Residence
02. LANDESTHEATER EISENACH	4. SONDERKONZERT: FESTLICHES NEUJAHRSKONZERT • Konzerte in Eisenach • Artist in Residence
03. LANDESTHEATER EISENACH	BALLETT „DON QUIXOTE“ • Institutionelle Kooperation
09. EVANG. STADTKIRCHE ST. SIMPLICIUS BAD SALZUNGEN	SINFONIEKONZERT: FESTLICHES NEUJAHRSKONZERT • Philharmonische Konzerte an besonderen Orten • Gastspiel
10. BÜRGERZENTRUM NIEDER- HÖCHSTADT ESCHBORN	SINFONIEKONZERT: FESTLICHES NEUJAHRSKONZERT • Gastspiel
17. HOTEL „DER LINDENHOF“ GOTHA	KAFFEE- & KUCHENKONZERT • Sonderveranstaltung
21. KULTURHAUS GOTHA	JUGENDKONZERT: „TA-TA-TA-TAAAA“ BEETHOVENS FÜNFTE • „Ton an“-Programm
21. KULTURHAUS GOTHA	SINFONIEKONZERT A1: SCHOSTAKOWITSCH & BEET- HOVEN LANDSCHAFTEN DER SEELE • Reihe A • Conductor in Residence • BEETHOVEN 360°
22. LANDESTHEATER EISENACH	4. SINFONIEKONZERT: SCHOSTAKOWITSCH & BEET- HOVEN LANDSCHAFTEN DER SEELE • Konzerte in Eisenach • Conductor in Residence • BEETHOVEN 360°
28. KULTURHAUS GOTHA	JUGENDKONZERT: „DER VERFLIXTE BEETHOVEN“ JUGEND-FASCHINGSKONZERT MIT FELIX REUTER • „Ton an“-Programm
28. KULTURHAUS GOTHA	SINFONIEKONZERT B2: „DER VERFLIXTE BEETHOVEN“ FASCHINGS-KONZERT MIT FELIX REUTER • Reihe B • Conductor in Residence • BEETHOVEN 360°

FEBRUAR 2027

08. LANDESTHEATER EISENACH	ROSENMONTAGSKONZERT: „DER VERFLIXTE BEETHOVEN“ FASCHINGSKONZERT MIT FELIX REUTER <ul style="list-style-type: none"> • Konzerte in Eisenach • Conductor in Residence • BEETHOVEN 360°
11. LANDESTHEATER EISENACH	BALLET „DON QUIXOTE“ <ul style="list-style-type: none"> • Institutionelle Kooperation
14. KULTURHAUS GOTHA	FAMILIENKONZERT: DIE 9. SINFONIE DER TIERE <ul style="list-style-type: none"> • „Ton an“-Programm • Conductor in Residence
15. KULTURHAUS GOTHA	JUGENDKONZERT: DIE 9. SINFONIE DER TIERE <ul style="list-style-type: none"> • „Ton an“-Programm • Conductor in Residence
25. STADTHALLE GOTHA	SINFONIEKONZERT A2: LUDWIG VAN BEETHOVEN UNVOLLENDET? VOLLENDET! <ul style="list-style-type: none"> • Reihe A • BEETHOVEN 360°
27. VIBA NOUGAT-WELT SCHMALKALDEN	FAMILIENKONZERT: „DAS DSCHUNGELBUCH“ mit dem OktoPLUS-Ensemble der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach <ul style="list-style-type: none"> • „Ton an“-Programm • Gastspiel

MÄRZ 2027

04. KULTURHAUS GOTHA	JUGENDKONZERT: „KLINGELT'S?" – THPHIL TRIFFT... DEN HAND-GLOCKENCHOR GOTHA <ul style="list-style-type: none"> • „Ton an“-Programm
04. KULTURHAUS GOTHA	SINFONIEKONZERT A3: RIMSKI-KORSAKOW, PAGANINI & VÄHI LA CAMPANELLA – KLING, GLÖCKCHEN, KLING! <ul style="list-style-type: none"> • Reihe A
05. LANDESTHEATER EISENACH	5. SINFONIEKONZERT: RIMSKI-KORSAKOW, PAGANINI & VÄHI LA CAMPANELLA – KLING, GLÖCKCHEN, KLING! <ul style="list-style-type: none"> • Konzerte in Eisenach
13. KULTUR- UND KONGRESS-ZENTRUM BAD LANGENSALZA	ORCHESTERBALL <ul style="list-style-type: none"> • Sonderkonzert • Gastspiel
21. GEORGENKIRCHE EISENACH	KIRCHENKONZERT: 300 JAHRE MATTHÄUS-PASSION <ul style="list-style-type: none"> • Philharmonische Konzerte an besonderen Orten • Kirchenkonzert

25. KULTURHAUS GOTHA	JUGENDKONZERT: „SAGENHAFT!“ – VON HELDEN, KÖNIGEN UND ZAUBERWESEN • „Ton an“-Programm
25. KULTURHAUS GOTHA	SINFONIEKONZERT B3: „SAGENHAFT!“ – VON HELDEN, KÖNIGEN UND ZAUBERWESEN • Reihe B

APRIL 2027

11. MARGARETHENKIRCHE GOTHA	KIRCHENKONZERT: KLANGFARBEN DER SEELE • Philharmonische Konzerte an besonderen Orten • Kirchenkonzert
22. KULTURHAUS GOTHA	JUGENDKONZERT: „BEETHOVEN VS. NAPOLEON“ BEETHOVENS DRITTE • „Ton an“-Programm
22. KULTURHAUS GOTHA	SINFONIEKONZERT A4: BACH, TELEMANN & BEETHOVEN TRAGENDE SÄULEN DER MUSIK • Reihe A • BEETHOVEN 360°
23. LANDESTHEATER EISENACH	6. SINFONIEKONZERT: RIMSKI-KORSAKOW, PAGANINI & VÄHI LA CAMPANELLA – KLING, GLÖCKCHEN, KLING! • Konzerte in Eisenach • BEETHOVEN 360°

MAI 2027

13. KULTURHAUS GOTHA	SINFONIEKONZERT A5: LISZT, BEETHOVEN & DOHNÁNYI MEILEN-STEINE • Reihe A • Conductor in Residence • BEETHOVEN 360°
14. LANDESTHEATER EISENACH	7. SINFONIEKONZERT: LISZT, BEETHOVEN & DOHNÁNYI MEILEN-STEINE • Konzerte in Eisenach • Conductor in Residence • BEETHOVEN 360°
21. GEORGENKIRCHE EISENACH	BAROCK IMPULS MIT MAURICE STEGER „PRÄLUDIUM ZUM BACHFEST“ MIT WERKEN VON BACH UND TELEMANN • Reihe: Barock ImPuls • Kirchenkonzert
22. EKHOF-THEATER GOTHA	BAROCK IMPULS MIT MAURICE STEGER ERÖFFNUNGSKONZERT DES EKHOF-FESTIVALS 2027 • Reihe: Barock ImPuls • EkhoF-Festival 2027

JUNI 2027

04. KONZERTHAUS KLAGENFURT	SINFONIEKONZERT • Gastspiel
05. KONZERTHAUS KLAGENFURT	SINFONIEKONZERT • Gastspiel
06. KONZERTHAUS KLAGENFURT	SINFONIEKONZERT • Gastspiel
11. EKHOF-THEATER GOTHA	KAMMERKONZERT: „AUF HARMONIE GESETZT!“ mit dem Bläseroktett der Thüringen Philharmonie • EkhoF-Festival 2027 • BEETHOVEN 360°
12. SCHLOSSPARK ALTENSTEIN	KAMMERKONZERT: „AUF HARMONIE GESETZT!“ mit dem Bläseroktett der Thüringen Philharmonie • Philharmonische Konzerte an besonderen Orten • BEETHOVEN 360° • Gastspiel
12. EKHOF-THEATER GOTHA	HÄNDELS STARKE FRAUEN – MAGIERINNEN, KÖNIGINNEN & KAISERINNEN MIT JULIA KIRCHNER • Reihe Barock ImPuls • EkhoF-Festival 2027
17. KULTURHAUS GOTHA	SINFONIEKONZERT A6: PROKOWJEW, RACHMANINOW & BRUCKNER ABSCHIEDSKONZERT VON CHEFDIRIGENT MARKUS HUBER • Reihe A
18. LANDESTHEATER EISENACH	SINFONIEKONZERT A6: PROKOWJEW, RACHMANINOW & BRUCKNER ABSCHIEDSKONZERT VON CHEFDIRIGENT MARKUS HUBER • Konzerte in Eisenach
25. EKHOFTHEATER GOTHA	WANDERERS LANDSCHAFTEN DER SEELE TONMALEREI AUS DER ZEIT DER ALTEN UND NEUEN MEISTER MIT NILS WANDERER • Reihe: Barock ImPuls • Reihe EkhoF-Festival 2027
26. WARTBURG EISENACH	MUSIC FOR A WHILE TONMALEREI AUS DER ZEIT DER ALTEN UND NEUEN MEISTER MIT NILS WANDERER • Reihe Barock ImPuls • Philharmonische Konzerte an besonderen Orten

JULI 2027

09. GENDARMENMARKT BERLIN	CLASSIC OPEN AIR • Gastspiel
---------------------------	--

AUGUST 2027

21.	SCHLOSSHOF SCHLOSS FRIEDENSTEIN	SOUNDS OF HOLLYWOOD 2027 • Friedenstein Open Air
28.	SCHLOSSHOF SCHLOSS FRIEDENSTEIN	THPHIL TRIFFT... GIOVANNI ZARRELLA • Friedenstein Open Air
29.	SCHLOSSHOF SCHLOSS FRIEDENSTEIN	FAMILIENKONZERT: DER KLEINE PRINZ • Friedenstein Open Air • „Ton an“-Programm

SEPTEMBER 2027

04.	GUT RINGHOFEN MÜHLBERG	KONZERT ZUM DREI(N)SCHLAG • Philharmonische Konzerte an besonderen Orten • Gastspiel
11.	GLOBE COBURG	SINFONIEKONZERT: „ODE AN DIE FREUDE!“ BEETHOVENS NEUNTE • Gastspiel
12.	GLOBE COBURG	SINFONIEKONZERT: „ODE AN DIE FREUDE!“ BEETHOVENS NEUNTE • Gastspiel
16.	KULTURHAUS GOTHA	JUGENDKONZERT: „HELLO, NEW WORLD!“ DVOŘÁKS NEUNTE • „Ton an“-Programm
16.	KULTURHAUS GOTHA	SINFONIEKONZERT A7: KORNGOLD, BEN-HAIM & DVOŘÁK AUS DER NEUEN WELT • Reihe A
18.	EKHOF-THEATER GOTHA	KAMMERKONZERT: „HOMMAGE AN BEETHOVEN“ mit dem Spohrquartett der Thüringen Philharmonie • EkhoF-Festival 2027 • BEETHOVEN 360°
19.	STADTKIRCHE ST. PETER UND PAUL WEISSENSEE	SINFONIEKONZERT • Philharmonische Konzerte an besonderen Orten • Gastspiel
24.	LANDESTHEATER EISENACH	1. SONDERKONZERT: VERDI, WAGNER & OFFENBACH LIEBE & ABSCHIED GROSSE OPERNGALA • Konzerte in Eisenach • Conductor in Residence
25.	MARKGRÄFLICHES OPERN- HAUS BAYREUTH	VERDI & WAGNER OPERNGALA • Gastspiel
26.	KURTHEATER BAD EMS	WAGNER & OFFENBACH OPERNGALA • Gastspiel
30.	KULTURHAUS GOTHA	SINFONIEKONZERT B4: „ODE AN DIE FREUDE!“ BEETHOVENS NEUNTE • Reihe B

OKTOBER 2027

2. EKHOF-THEATER GOTHA	BAROCK IMPULS MIT VALER SABADUS: „VOM GEHROCK ZUM ROCK'N'ROLL“ <ul style="list-style-type: none">• Reihe: Barock ImPuls• Ekhof-Festival 2027
07. KULTURHAUS GOTHA	SINFONIEKONZERT A8: HÄNDEL, WEBER & MENDELSSOHN BARTHOLDY WANDERERS TRAUMWELTEN <ul style="list-style-type: none">• Reihe A• Conductor in Residence
08. LANDESTHEATER EISENACH	1. SINFONIEKONZERT: HÄNDEL, WEBER & MENDELSSOHN BARTHOLDY WANDERERS TRAUMWELTEN <ul style="list-style-type: none">• Konzerte in Eisenach• Conductor in Residence
29. CONGRESS CENTRUM SUHL	QUEEN CLASSICAL <ul style="list-style-type: none">• Philharmonische Konzerte an besonderen Orten• Gastspiel
30. KULTURHAUS GOTHA	SONDERKONZERT: QUEEN CLASSICAL THPHIL TRIFFT... MERQURY <ul style="list-style-type: none">• Sonderkonzert
31. GEORGENKIRCHE EISENACH	KIRCHENKONZERT: „BACH: H-MOLL-MESSE“ <ul style="list-style-type: none">• Philharmonische Konzerte an besonderen Orten• Kirchenkonzert

NOVEMBER 2027

04. MARGARETHENKIRCHE GOTHA	SINFONIEKONZERT A9: JOHANNES BRAHMS EIN DEUTSCHES REQUIEM <ul style="list-style-type: none">• Reihe A• Kirchenkonzert• Philharmonische Konzerte an besonderen Orten
13. LANDESTHEATER EISENACH	BALLET-PRÉMIÈRE NEUPRODUKTION 2027/28 <ul style="list-style-type: none">• Institutionelle Kooperation
14. LANDESTHEATER EISENACH	BALLET NEUPRODUKTION 2027/28 <ul style="list-style-type: none">• Institutionelle Kooperation
18. KULTURHAUS GOTHA	SINFONIEKONZERT A10: LUDWIG VAN BEETHOVEN TRIUMPH UND LIEBE <ul style="list-style-type: none">• Reihe A• BEETHOVEN 360°
19. LANDESTHEATER EISENACH	2. SINFONIEKONZERT: LUDWIG VAN BEETHOVEN TRIUMPH UND LIEBE <ul style="list-style-type: none">• Konzerte in Eisenach• BEETHOVEN 360°
24. TONHALLE ZÜRICH	SINFONIEKONZERT <ul style="list-style-type: none">• Gastspiel

DEZEMBER 2027

05.	LANDESTHEATER EISENACH	BALLETT NEUPRODUKTION 2027/28 • Institutionelle Kooperation
10.	STEIGERWALDSTADION ERFURT	THÜRINGER WEIHNACHTSSINGEN • Gastspiel • Philharmonische Konzerte an besonderen Orten
12.	GEORGENKIRCHE EISENACH	KIRCHENKONZERT: „BACH: WEIHNACHTSORATORIUM“ • Philharmonische Konzerte an besonderen Orten • Kirchenkonzert
16.	KULTURHAUS GOTHA	JUGEND-WEIHNACHTSKONZERT: CHARLES DICKENS' „A CHRISTMAS CAROL“ • „Ton an“-Programm
16.	KULTURHAUS GOTHA	SINFONIEKONZERT B5: PHILHARMONISCHE WEIHNACHT CHARLES DICKENS' „A CHRISTMAS CAROL“ • Reihe B • Conductor in Residence
17.	LANDESTHEATER EISENACH	2. SONDERKONZERT: PHILHARMONISCHE WEIHNACHT CHARLES DICKENS' „A CHRISTMAS CAROL“ • Konzerte in Eisenach • Conductor in Residence
18.	KULTUR- UND KONGRESS- ZENTRUM BAD LANGENSALZA	SINFONIEKONZERT: PHILHARMONISCHE WEIHNACHT CHARLES DICKENS' „A CHRISTMAS CAROL“ • Philharmonische Konzerte an besonderen Orten • Conductor in Residence • Gastspiel
19.	MARGARETHENKIRCHE GOTHA	KIRCHENKONZERT: „BACH: WEIHNACHTSORATORIUM“ • Philharmonische Konzerte an besonderen Orten • Kirchenkonzert
26.	LANDESTHEATER EISENACH	BALLETT NEUPRODUKTION 2027/28 • Institutionelle Kooperation



TRADITION
seit 1651

- Änderungen vorbehalten -

Der Konzertkalender repräsentiert den Stand vom 23.09.2026. Weitere Informationen zu neuen, noch nicht veröffentlichten Konzerten finden Sie auf unseres Websites:
www.thphil.de | www.friedenstein-openair.de

**Wir treten
ein für ein**

**welt
offenes
Thüringen**

#thueringenweltoffen

**Mach
mit!**



thuringen-weltoffen.de

Wir danken allen unseren Zuwendungsgebern, Förderern und Sponsoren für die finanzielle Unterstützung!

Die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach wird finanziert durch Zuwendungen des Freistaats Thüringen, des Landkreises Gotha, der Stadt Eisenach, der Stadt Gotha, des Wartburgkreises.



WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG BEI:



IN KOOPERATION MIT:



FOLGEN SIE UNS AUF UNSEREN SOCIAL MEDIA KANÄLEN!



FACEBOOK



INSTAGRAM



WHATS-APP



NEWSLETTER

Ein Unternehmen der
GOTHAER STADTWERKE GRUPPE



Energie, die verbindet

Menschen. Musik. Momente.

Wir versorgen die Residenzstadt Gotha und die Region seit dem Jahr 1991 mit Fernwärme, Strom und Gas - sicher, zuverlässig und klimafreundlich. Wir engagieren uns für eine lebenswerte Stadt und übernehmen Verantwortung - von Mensch zu Mensch.

www.gothaer-stadtwerke-energie.de

GOTHAER
STADTWERKE
ENERGIE

IMPRESSUM

Herausgeber

Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach

Reinhardtsbrunner Straße 23 | 99867 Gotha

Tel. 03621/229 599 0

www.thphil.de | info@thphil.de

Öffnungszeiten Sekretariat: Mo. bis Do. 09:00 – 16:00 Uhr | Fr. 09:00 – 14:00 Uhr

Titelidee und Gesamtkonzeption Michaela Barchevitch (V.i.S.d.P.)

Redaktionsleitung Markus Guggenberger

Redaktion Michaela Barchevitch | Markus Guggenberger | Susanne Weisheit

Textbeiträge der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach Markus Guggenberger |

Michaela Barchevitch | Susanne Weisheit

Textbeiträge Touristik Susanne Weisheit | Susanne Finne-Hörr | Friedenstein Stiftung Gotha |

KulTourStadt Gotha GmbH | Susen Reuter

Grafik | Umschlag Druckmedienzentrum Erfurt-Gotha GmbH | Allun Turner

Layout | Satz | Druck Druckmedienzentrum Gotha Betriebs GmbH

Fotonachweis

Dr. Bernd Seydel: S. 8, S. 12/13, S. 20, S. 43, S. 49, S. 61, S. 81, S. 82/83, S. 109, S. 111, S. 117, S. 120, S. 121, S. 122/123, S. 124, S. 125, S. 128, S. 133, S. 134, S. 135, S. 136, S. 137, S. 140, S. 153, S. 154, S. 155, S. 156, S. 169, S. 177, S. 190, S. 191, S. 192, S. 196, S. 202 | **Mario Hochhaus:** S. 5, S. 21 | **Frank Bode:** S. 16/17 | **H. H. Janßen:** S. 12 | **Marcus Glahn:** S. 13, S. 48, S. 73, S. 136, S. 156, S. 157, S. 159 | **Kai Kretzschmar:** S. 18/19, S. 183, S. 193 | **Tobias Kromke:** S. 21, S. 141, S. 167 | **Guido Werner:** S. 25, S. 27, S. 102, S. 130 | **Emir Memedovski:** S. 31 | **KI-generiert:** Titel, S. 35, S. 113 | **Claudia Paul:** S. 41 | **Michaela Barchevitch:** S. 49, S. 95, S. 139, S. 198 | **Jacob Schröter:** S. 51 | **Friedenstein Stiftung Gotha:** S. 51, S. 96 | **Hamish John Appleby:** S. 53 | **Frederic Batier:** S. 55 | **Handglockenchor Gotha:** S. 57 | **Felix Broede:** S. 69 | **Wikimedia Commons:** S. 45, S. 70, S. 71, S. 76, S. 7, S. 78, S. 79, S. 87, S. 88, S. 91, S. 92, S. 93, S. 94, S. 106 | **Tino Sieland:** S. 72, S. 145 | **Sammy Hart:** S. 75 | **Werner Kmetitsch:** S. 81 | **Zuzanna Specjal:** S. 85 | **KulTourStadt Gotha GmbH:** S. 87 | **Thamm:** S. 94 | **Federico Parenzan:** S. 98 | **Peter B. Kossok:** S. 109 | **Frederikke Kampmann:** S. 109 | **Adobe Stock:** S. 58, S. 59, S. 62, S. 63, S. 65, S. 66, S. 67, S. 77, S. 78, S. 89, S. 94, S. 96, S. 97, S. 99, S. 104/105, S. 107, S. 114, S. 115 | **Wartburg Stiftung Eisenach:** S. 117 | **Harutyunyan & Gindler Fotografie:** S. 124, S. 125, S. 131 | **Molina Visuals:** S. 127 | **Jean-Michel André:** S. 129 | **Kur- und Touristikunternehmen der Stadt Bad Salzungen:** S. 136 | **Me. Fotografie/M. Erbe:** S. 137 | **Moritz Richling:** S. 138 | **Josephine Ißbrügger:** S. 138 | **Egon Sperber:** S. 139 | **Florian Trykowski:** S. 140, S. 141 | **Paul Hentschel:** S. 142, S. 143, S. 144 | **Viba Sweets GmbH:** S. 147 | **Bachchor Eisenach:** S. 161 | **Foto Hoelting:** S. 169 | **Schlossfreundin Martina Giese-Rothe:** S. 47 | **Schlossfreund Peter Köllner:** S. 44, S. 46 | **Landesarchiv Thüringen – Staatsarchiv Gotha:** S. 45 | **Kunstsammlungen Veste Coburg:** S. 100 | **Forschungsstelle Stadtgeschichte Gotha:** S. 101

Urheber, die nicht genannt oder erreicht werden konnten, werden bzgl. nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten. (presse@thphil.de)

Redaktionsschluss: 23.09.26 | Programm-, Termin- und Besetzungsänderungen vorbehalten

Die AGBs zu den Konzert-Abos der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach finden Sie im Internet unter: www.thphil.de oder auf Nachfrage in der Geschäftsstelle des Orchesters.

